

# Jahresbericht der Rektorin

01.10.2019 bis 31.12.2020

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI  
FREIBURG**





<b>Vorwort</b>	2
<b>Zahlen, Daten, Fakten</b>	4
<b>I. Forschung</b>	10
Profil- und Potenzialfelder	11
Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder gegründete Einrichtungen	12
Promovierende	14
Promovierte Wissenschaftler*innen	16
Drittmitteleinnahmen und drittmittelfinanzierte Forschungsstrukturen	19
Forschungsförderprogramme der Europäischen Union	21
<b>II. Studium und Lehre</b>	22
Verfasste Studierendenschaft	30
Service Center Studium	30
Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität	31
School of Education FACE	36
Wissenschaftliche Weiterbildung	38
Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)	38
University College Freiburg	40
E-Learning, E-Prüfungen, Digitalisierungsstrategie	41
Studierendenmarketing	42
Erstsemestertag WS 20/2021	44
Studiennothilfe/-förderung	44
<b>III. Haushalt und Finanzen</b>	50
<b>IV. Personal und Infrastruktur</b>	54
Berufungsverfahren	58
Personalentwicklung	58
Dual Career-Service	60
Interne Fort- und Weiterbildung	60
Connected Services	61
Baumaßnahmen	62
Universitätsbibliothek	63
Rechenzentrum	64
<b>V. Gender and Diversity</b>	66
<b>VI. Internationalisierung</b>	67
<b>VII. Transfer</b>	68
Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation	69
Studium generale	70
Innovation	71
<b>VIII. Glossar</b>	72
<b>Impressum</b>	77



Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, Rektorin  
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Dr. Matthias Schenek, Kanzler  
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Liebe Leserin, lieber Leser,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahresbericht der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für den Zeitraum 01.10.2019 bis 31.12.2020 steht im Zeichen der alles verändernden Covid-19-Pandemie, die uns alle – Studierende, Forschende, Lehrende, Beschäftigte – trifft und betrifft, nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch im Privaten. Für die Universität Freiburg und alle ihre Mitglieder hat die weitgehende Aussetzung des ‚Normalbetriebs‘ einen gewaltigen Kraftakt bedeutet. Dazu gehören etwa die Schließung der Gebäude, die Umstellung auf einen digitalen Lehrbetrieb, die dafür notwendigen Änderungen in Studien- und Prüfungsordnungen sowie in den Betriebsabläufen (vor allem auch in den Bibliotheken), die Umstellung auf ein weitgehendes Homeoffice (bei vielen begleitet von Homeschooling und Kinderbetreuung), die rasche Bereitstellung der notwendigen Hard- und Software, die Erstellung von Hygieneordnungen, von Hygienekonzepten für notwendige Praxisveranstaltungen, Präsenzprüfungen und das Arbeiten vor Ort, das Aufstellen eines Stufenplans sowie das Reagieren auf immer neue Landesverordnungen, die oft nur wenig zeitlichen Spielraum lassen. Für die Studierenden waren die vergangenen digitalen Semester, in denen sie das universitäre Leben nicht gemeinsam auf dem Campus erleben durften, sondern es unter ganz unterschiedlichen Bedingungen am Computer oder mit strengen Hygieneauflagen und Abstand während der Praxisveranstaltungen und Prüfungen bewältigen mussten, eine besonders schwere Belastung.

Dass wir diese Herausforderungen sehr gut gemeistert haben und dass wir auf diese Weise auch maßgeblich dazu beigetragen haben, die Infektionszahlen in Freiburg bestmöglich einzugrenzen, ist das Resultat von Solidarität, Zusammenhalt und vor allem des beeindruckenden Engagements in allen Bereichen unserer Universität.

So wählen wir einmal mehr auch diesen Anlass, um allen Mitgliedern unserer Universität, die die vielen Einschränkungen und Maßnahmen aktiv mitgetragen haben, herzlich zu danken. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserer Koordinierungsstelle Corona, die unermüdlich sieben Tage die Woche Beschäftigte und Studierende berät, Fragen beantwortet, die Informationen auf den Webseiten stets aktuell bereitstellt und Problemlösungen aufzeigt.

Eine zweite wesentliche Veränderung zum Ende dieses Berichtszeitraums ist der Wechsel in der Universitätsleitung: Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer ist zum 30.09.2020 nach zwölf Jahren aus dem Amt des Rektors der

Albert-Ludwigs-Universität ausgeschieden. Am 27.05.2020 haben Senat und Universitätsrat Prof. Dr. Kerstin Krieglstein zur neuen Rektorin der Universität gewählt, und sie wird in den kommenden sechs Jahren die Zukunft der Universität Freiburg gestalten. Im Berichtszeitraum sind auch Prof. Dr. Gunther Neuhaus als Vizerektor und Prorektor für Forschung und Innovation sowie Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger als Prorektorin für Studium und Lehre zum 30.09.2020 aus ihren Ämtern ausgeschieden. Leider hat das Pandemiegeschehen auch hier angemessene Verabschiedungen und eine feierliche Amtsübergabe etwa im Rahmen des Auftakts zum Beginn des Akademischen Jahres unmöglich gemacht. Das Rektoratsteam hat sich vor wenigen Monaten neu zusammengesetzt, dies wird Thema des nächsten Jahresberichts sein.

Der hier vorliegende Jahresbericht unterscheidet sich formal und visuell von den Berichten der vergangenen Jahre in wesentlichen Punkten: Der Berichtszeitraum, bislang am Akademischen Jahr ausgerichtet (01.10.2019 bis 30.09.2020), wurde um drei Monate bis zum 31.12.2020 verlängert. Zukünftig wird sich so der Berichtszeitraum auf das Kalenderjahr beziehen, das Akademische Jahr kann – wo nötig – trotzdem berücksichtigt werden. Entsprechend wird der Bericht diesmal und auch zukünftig nicht mehr im Dezember, sondern im Juli eines Jahres in einer gemeinsamen Sitzung des Senats und des Universitätsrats vorgestellt. Dies ermöglicht eine bessere statistische Datenerhebung und einen längeren Aufarbeitungszeitraum.

Langfristig streben wir eine weitere Modernisierung und Neukonzeption des Jahresberichtes an. Der Jahresbericht kombiniert bereits in dieser Ausgabe stärker übersichtliche Grafiken zu Datenerhebungen mit konzentrierten thematischen Textinformationen zu den Berichtspunkten der universitären Kernaufgaben. Machen Sie sich selbst einen Eindruck!

In der Hoffnung, den nächsten Jahresbericht nicht mehr im Zeichen der Pandemie, sondern im Zeichen des Aufbruchs präsentieren zu können und

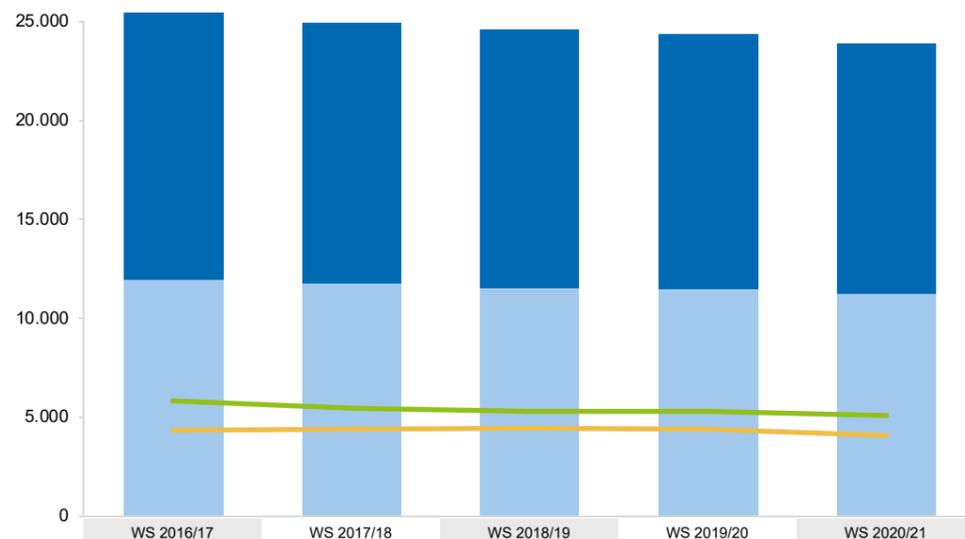
mit den besten Grüßen

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein  
Rektorin

Dr. Matthias Schenek  
Kanzler

### Entwicklung der Studierendenzahlen

(Köpfe, VZÄ)

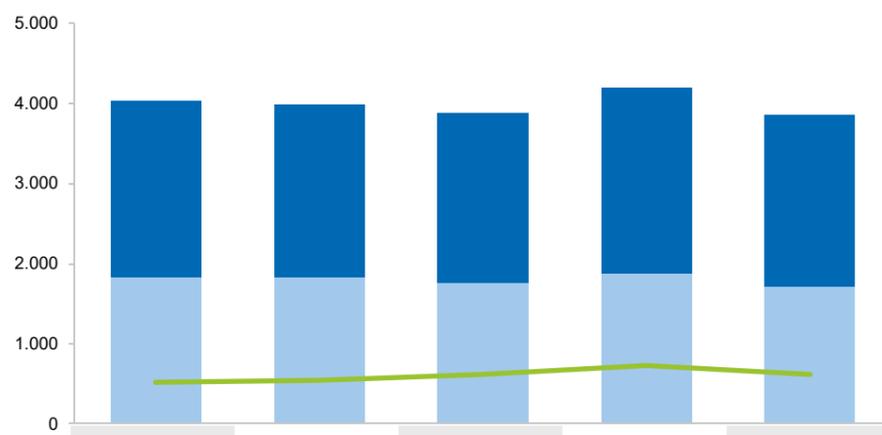


	WS 2016/17	WS 2017/18	WS 2018/19	WS 2019/20	WS 2020/21
Studierende weibliche Köpfe	13.499	13.161	13.054	12.908	12.675
Studierende männlich Köpfe	11.940	11.731	11.552	11.477	11.256
Stud. unbek./div. Geschlecht Köpfe	0	0	6	6	7
Weibl. Studierende in %	53,1%	52,9%	53,0%	52,9%	52,9%
Ausl. Studierende gesamt	4.339	4.400	4.474	4.385	4.056
Ausl. Studierende in %	17,1%	17,7%	18,2%	18,0%	16,9%
Studienanfänger*innen*	5.836	5.441	5.311	5.314	5.066
Studienanfänger*innen in %	22,9%	21,9%	21,6%	21,8%	21,2%
Studierende gesamt Köpfe	25.439	24.892	24.612	24.391	23.938
Studierende gesamt VZÄ	26.249,9	25.709,2	25.424,5	25.454,3	25.775,0

\*Als Studienanfänger/innen werden Erst- und Neumatrikulierte zusammengefasst. Erstmatrikulierte sind die Studierende, die sich erstmalig an einer Hochschule eingeschrieben haben. Neumatrikulierte sind Studierende, die sich als Hochschulwechsler bzw. Wiederimmatrikulierte an der Universität Freiburg eingeschrieben haben. Quelle: Studierendenstatistik, SuperX, Stand: 15.11. des jeweils angegebenen Jahres

### Entwicklung der Absolvent\*innen

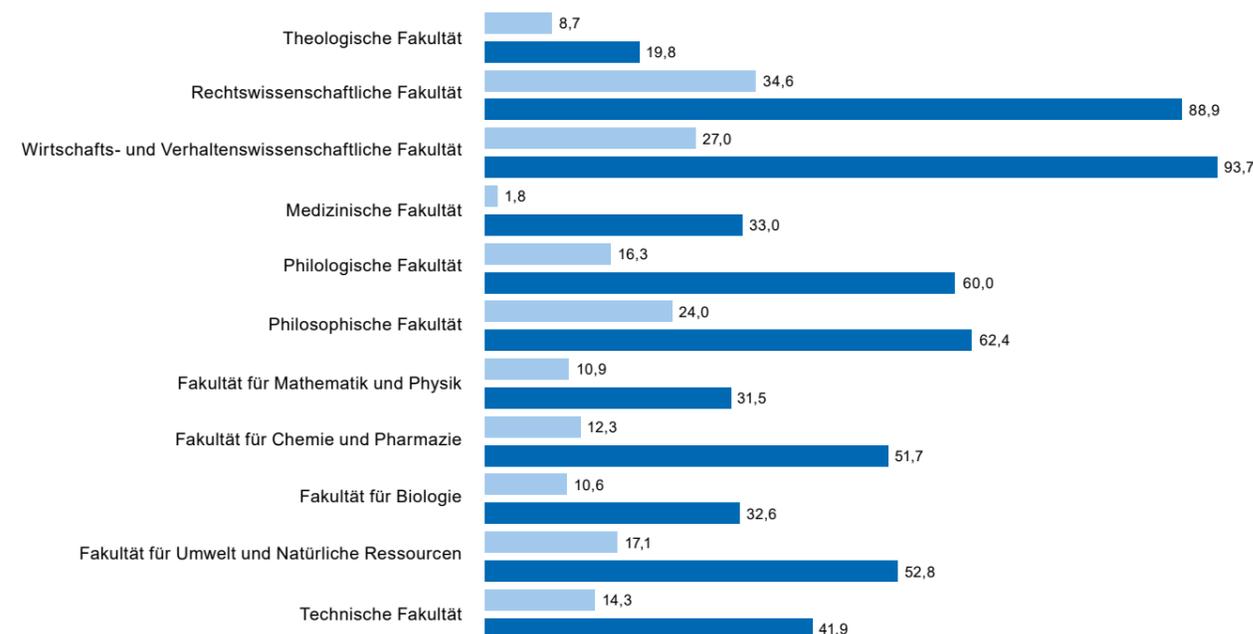
(Köpfe, VZÄ, ohne Promotionen)



	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Absolventinnen Köpfe	2.195	2.154	2.107	2.323	2.141
Absolventen Köpfe	1.830	1.826	1.769	1.881	1.715
Absolventinnen in %	54,5%	54,1%	54,4%	55,3%	55,5%
Ausl. Absolvent*innen gesamt	517	540	616	727	624
Ausl. Absolvent*innen in %	12,8%	13,6%	15,9%	17,3%	16,2%
Absolvent*innen gesamt Köpfe	4.025	3.980	3.876	4.204	3.856
Absolvent*innen gesamt VZÄ	4.041,0	3.999,6	3.890,4	4.206,2	3.863,9

PJ: Prüfungsjahr = Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester  
Quelle: SuperX, Stand: Wintersemester 15. Juni des jeweils angegebenen Jahres; Sommersemester 15. Januar des jeweils angegebenen Jahres

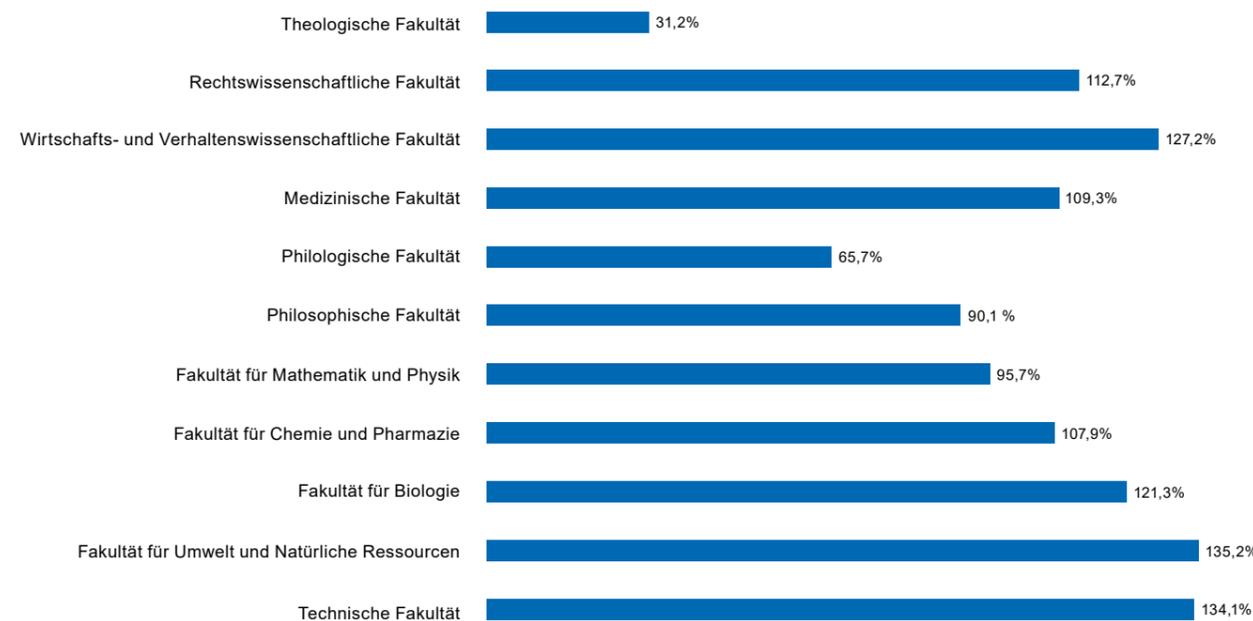
### Fakultäten nach Betreuungsrelation – Studierende



■ Studierende/wissenschaftliches Personal  
■ Studierende/Professor\*innen

Quelle: SuperX, Studierenden- und Personalstatistik, inklusive Medizinische Fakultät

### Fakultäten nach Auslastung

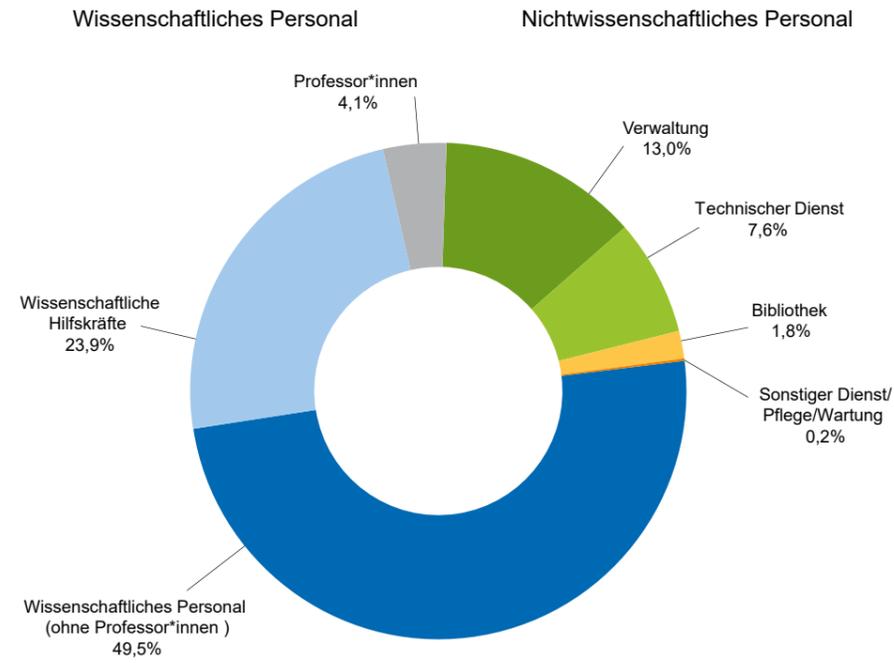


■ Auslastung

Quelle: SuperX, Kapazitätsrechnung, inklusive Medizinische Fakultät

### Personal nach Dienstart 2020

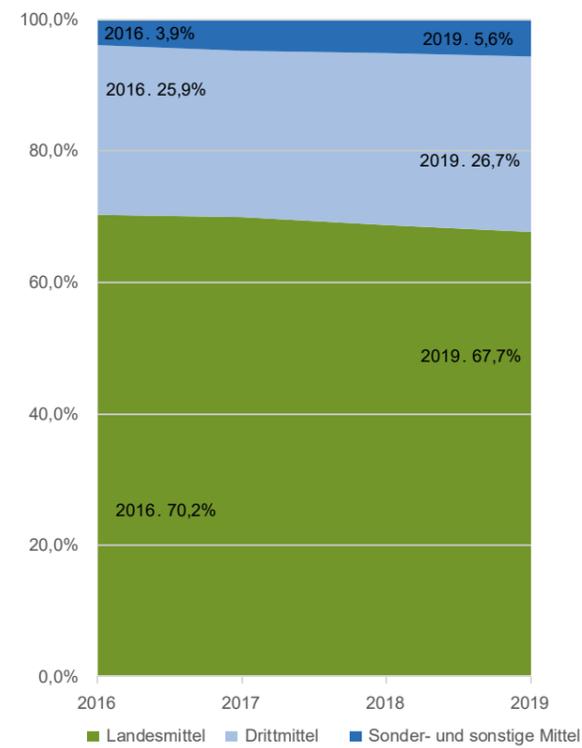
(Köpfe in %)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. hauptberufliches Personal und wissenschaftliche Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

### Einnahmen nach Herkunft

(Euro)



Quelle: SuperX, Vermögen und Bau, Hochschulfinanzstatistik, ohne Medizinische Fakultät



### Ausgewählte Rankingpositionen der Universität Freiburg

(international und national)

	ARWU (Shanghai-Index)		THE		QS		CWTS (Leiden) PP (Top10%)**		Thomson-Reuters Innovation (World)	
	int.	nat.*	int.	nat.*	int.	nat.*	int.	nat.*	int.	nat.*
2020	101 - 150	5 - 7 (4 - 6)	83	7 (5)	175	11 (6)	264	12 (10)	n.a.	n.a.
2019	101 - 150	5 - 7 (4 - 6)	86	6 (4)	169	10 (6)	203	8 (7)	82	7 (5)
2018	101 - 150	5 - 7 (4 - 6)	76	5 (4)	186	10 (6)	180	6 (5)	81	5 (4)
2017	101 - 150	5 - 7 (4 - 6)	82	6 (4)	171	10 (6)	179	7 (6)	81	4 (3)
2016	101 - 150	4 - 8 (3 - 7)	95	9 (6)	163	8 (6)	180	7 (6)	77	4
2015	101 - 150	5 - 8 (3 - 7)	84	7 (6)	133	7 (5)	142	8 (7)	n.a.	n.a.
2014	101 - 150	5 - 7 (3 - 6)	163	10 (7)	121	4 (3)	107	2 (1)	n.a.	n.a.
2013	100	4 (3)	152	8 (6)	102	4 (3)	122	5 (3)	n.a.	n.a.
2012	99	4 (3)	144	7 (6)	106	5 (4)	106	3 (2)	n.a.	n.a.
2011	102 - 150	7 - 10 (6 - 9)	189	10 (8)	105	5 (4)				

\* Rang unter den deutschen Volluniversitäten in Klammern.

\*\* Universitäten mit mehr als 1.000 Publikationen in vier Jahren.

### Ausschüttung des Körperschaftsvermögens für Forschung Lehre

Ausschüttungen Körperschaftsvermögen	2020
Stipendien, Studien- und Forschungsbeihilfen	237.236
Reisen / Exkursionen / Tagungen / Kongresse*	-
Druckkosten	3.382
Literatur	-
Preise, Ehrungen	35.200
Sonstige Zuschüsse	30.528
<b>Gesamt</b>	<b>306.346</b>

Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben die Ausschüttungen in allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen, da weniger Mittel beantragt wurden. Im Bereich der Reisen / Exkursionen / Tagungen / Kongresse wurden aufgrund der Pandemiebeschränkungen keine Mittel abgerufen. Die vom Körperschaftsvermögen vorgehaltenen Mittel für Forschung und Lehre verfallen jedoch nicht, sondern werden für die Folgejahre bereitgehalten und dann ausgeschüttet. Es findet somit lediglich eine zeitliche Verschiebung der geplanten Ausschüttungen statt.

### Ehrensator\*innen

<b>Klaus Lernhart</b>	Universitätsmedaille	Die Auszeichnung erfolgt in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Sicherung der Redlichkeit in der Wissenschaft.
<b>Prof. Dr. Jürgen Rüländ</b>	Universitätsmedaille	Die Auszeichnung erfolgt in dankbarer Anerkennung seines Beitrags zum politischen Diskurs und wissenschaftlichen Transfer in Stadt und Region.
<b>Dr. Dorothea Rüländ</b>	Ehrensatorinnenwürde	Die Auszeichnung erfolgt in dankbarer Anerkennung ihres langjährigen außerordentlichen Beitrags zur Internationalisierung und internationalen Vernetzung der Albert-Ludwigs-Universität, ihres langjährigen Engagements als Mitglied des Universitätsrats sowie für ihr Wirken als eine der bedeutendsten Botschafterinnen der Universität im Ausland in ihrer Funktion als zweite Vorsitzende des Alumni Freiburg e.V.

### Großspenden

Laufende Namens- und Stiftungsprofessuren (ohne Medizinische Fakultät) im Berichtszeitraum

lfd. Nr.	Stifter	Professur	Fakultät	Inhaber/in der Professur	Modell	Laufzeit	Förderung gesamt	Notiz
1	Baden-Badener Unternehmer Gespräche e.V. über die Neue Universitätsstiftung Freiburg	Wilfried Guth-Stiftungsprofessur für VWL (Ordnungs- und Wettbewerbspolitik)	Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät	Tim Krieger	Stiftungsprofessur	2012 bis 2022	4.500.000 Euro für 10 Jahre	Nachhaltigkeit bei D2.1 wie folgt vorgemerkt: W3-Stelle 40440 (bis 2029 mit Prof. Schulze besetzt); Überbrückung mit W3-Poolstelle 39291
2	dm-Werner Stiftung	Götz Werner Professur für Wirtschaftspolitik und Ordnungstheorie	Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät	Bernhard Neumärker	Namensprofessur	2019 bis 2029	1.000.000 Euro für 10 Jahre	
3	Eva Mayr-Stihl Stiftung	Eva Mayr-Stihl Professur für Skalenübergreifende Materialcharakterisierung	Technische Fakultät	aktuell im Berufungsverfahren	Namensprofessur	2020 bis 2030	1.000.000 Euro für 10 Jahre	
4	Eva Mayr-Stihl Stiftung	Eva Mayr-Stihl Stiftungsprofessur für Forstgenetik	Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen	aktuell im Berufungsverfahren	Stiftungsprofessur	2020 bis 2030	3.000.000 Euro für 10 Jahre	400.000 Euro p.a. in den ersten 5 Jahren, danach 200.000 Euro p.a.; Nachhaltigkeit durch die Professur für Forstbotanik (frei ab August 2024)
5	Fritz Hüttinger Stiftung (Unterstützung der Berthold Leibinger Stiftung)	Fritz-Hüttinger-Professur für Energieeffiziente Hochfrequenzelektronik	Technische Fakultät	Rüdiger Quay	Namensprofessur	2020 bis 2030	1.000.000 Euro für 10 Jahre	
6	Georg H. Endress Stiftung	Georg H. Endress Professur für Smart Systems Integration	Technische Fakultät	Alfons Dehé	Stiftungsprofessur	2017 bis 2027	2.500.000 Euro für 10 Jahre	Nachhaltigkeit ab 2027 über Hahn-Schickard (Berliner Modell) sichergestellt
7	Gips-Schüle-Stiftung	Gips-Schüle-Professur für Nachhaltige Ingenieursysteme	Technische Fakultät	Stefan Hiermaier	Namensprofessur	2016 bis 2020	500.000 Euro für 5 Jahre	
8	Gips-Schüle-Stiftung	Gips-Schüle-Professur für Leistungselektronik	Technische Fakultät	Oliver Ambacher	Namensprofessur	2018 bis 2022	500.000 Euro für 5 Jahre	
9	Sick AG	Erwin-und-Gisela-Sick-Professur für Mikrooptik	Technische Fakultät	Hans Zappe	Namensprofessur	2013 bis 2023	1.000.000 Euro für 10 Jahre	
10	Walter und Ingeborg Herrmann Stiftung	Walter und Ingeborg Herrmann Professur für Leistungultraschall und Technische Funktionswerkstoffe	Technische Fakultät	Frank Balle	Namensprofessur	2018 bis 2028	1.000.000 Euro für 10 Jahre	1. Förderphase 2018 - 2023 (jährliche Verlängerung für weitere 5 Jahre, sofern keine Kündigung)

### Weitere, im Berichtszeitraum neu hinzugekommene Kooperationen mit privaten Stiftungen

<b>Stiftung möchte nicht öffentlich genannt werden</b>	Interdisziplinäres Forschungsvorhaben an der Universität Freiburg		05.2020 bis 04.2025	4.500.000 Euro
<b>Eva Mayr-Stihl Stiftung</b>	Juniorprofessuren mit Schwerpunkt auf KI (Künstliche Intelligenz) am Institut für Informatik: „Representation Learning“ und „Robot Learning“	Technische Fakultät	01.07.2020 bis 31.12.2022	604.000 Euro
<b>Santander Universities</b>	Internationale Doktorandenausbildung im Projekt „Quantum Science and Technologies at the European Campus“ (QUSTEC)	Fakultät für Mathematik und Physik/ Eucor	09.2020 bis 10.2025	320.000 Euro
<b>Eva Mayr-Stihl Stiftung</b>	Forschungs- und Transferaktivitäten zum Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“	Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen	09.2020 bis 08.2025	1.600.000 Euro

### Auszeichnung von Freiburger Wissenschaftler\*innen mit Lehr- und Forschungspreisen

<b>Förderpreis im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm 2020</b>	Prof. Dr. Marco Prinz	Professor an der Medizinischen Fakultät sowie Ärztlicher Direktor des Instituts für Neuropathologie am Universitätsklinikum Freiburg
<b>Landesforschungspreis 2020</b>	Prof. Dr. Anna Köttgen	Professorin für Genetische Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät und Direktorin des Instituts für Genetische Epidemiologie am Universitätsklinikum Freiburg
<b>Landeslehrpreis 2019</b>	Julia Gurol Ingo Henneberg	Seminar für Wissenschaftliche Politik Seminar für Wissenschaftliche Politik
<b>Heisenberg-Professur 2020</b>	Dr. Johannes Letzkus Dr. Jennifer Andexer	Institut für Physiologie I Institut für Pharmazeutische Wissenschaften
<b>Heisenberg-Förderung 2020</b>	Dr. Anne-Kathrin Classen	Ezcellenzcluster CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies
<b>Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm für Frauen 2020</b>	Dr. Antje Missach Dr. Carola Fricke Dr. Linnea Hesse	Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI) Institut für Humangeographie Botanischer Garten

Der Geschäftsbereich Forschung kann im Jahr 2020 trotz der erschwerten Bedingungen durch die Covid-19-Pandemie erneut auf herausragende Leistungen zurückblicken. So stiegen die Drittmiteinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent auf insgesamt 126.715.964 Euro. Berücksichtigt man zudem die Einnahmen des Universitätsklinikums, wurde mit insgesamt 207.772.570 Euro erstmals die Grenze von 200.000.000 Euro überschritten.

Im Rahmen der DFG-Verbundprojekte, außerhalb der Exzellenzförderung, konnte die Universität Freiburg mit elf laufenden Graduiertenkollegs ihre Führung im landesweiten Vergleich bei der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses verteidigen und bundesweit die Spitzenposition ausbauen. Die Zahl der laufenden Sonderforschungsbereiche ist mit zehn in etwa gleichgeblieben, zwei neue Verbände aus der Medizin sind hinzugekommen. Erfreulich ist auch die positive Entwicklung bei den in Freiburg koordinierten Forschungsgruppen welche durch die Bewilligung eines neuen Verbundes in der Physik untermauert wird. Derzeit werden vier Forschungsgruppen in Freiburg koordiniert, zudem ist die Universität an 13 weiteren Forschungsgruppen beteiligt. Zwei Schwerpunktprogramme werden derzeit in Freiburg koordiniert, und die Universität ist an 22 weiteren beteiligt.

Mehrere Forschungsschwerpunkte konnten weiter ausgebaut werden. So war die Universität bei der Volkswagenstiftung in der renommierten Förderlinie „Weltwissen“ mit zwei Anträgen (Europäische Ethnologie, Lateinische Philologie) sowie in der Förderlinie „Momentum“ im Bereich Chemie erfolgreich. Die Materialwissenschaften werden in den nächsten fünf Jahren durch die Förderung einer BMBF-Nachwuchsgruppe zum Thema „Hochaufgelöster 3D-Druck“ sowie durch den von der Carl-Zeiss-Stiftung geförderten Verbund „Programmierbare Materialien (IPROM)“ weiter an Bedeutung und Sichtbarkeit gewinnen. Der Forschungsschwerpunkt „Künstliche Intelligenz“ wird durch die Förderung des interdisziplinären Verbundes „I4C – Intelligence for Cities: KI-basierte Anpassung von Städten an den Klimawandel – von Daten über Prädiktion zu Entscheidungen“ zusammen mit der Fraunhofer-Gesellschaft in den nächsten drei Jahren einen wichtigen Beitrag zur zentralen Herausforderung des Klimawandels leisten.

Im Dezember 2019 ist die Universität Freiburg in das European Laboratory for Learning and Intelligent Systems (ELLIS) aufgenommen worden.

Die Aufnahme in den Verbund unterstreicht die internationale Spitzenposition, die die Freiburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet des maschinellen Lernens einnehmen.

Im Bereich der Individualförderungen sticht 2020 die Auszeichnung des Freiburger Neuropathologen Prof. Dr. Marco Prinz mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG hervor, welcher mit 2.500.000 Euro dotiert ist. Im Nachwuchsbereich war die Universität Freiburg im Postdoc-Eliteprogramm der BW-Stiftung 2019 und 2020 sehr erfolgreich. Beim Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm für Frauen, initiiert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, kehrte die Universität 2019 mit einer Bewilligungsquote von 42,9 Prozent in die Spitzengruppe der baden-württembergischen Universitäten zurück.

Im Januar 2020 konnten mit der Einrichtung zweier neuer wissenschaftlicher Zentren die bestehenden Forschungsstrukturen ausgebaut werden.

Das „Africa Centre for Transregional Research“ (ACT) wurde parallel zum BMBF geförderten Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) etabliert. Wie auch MIASA zielt das ACT darauf ab, den wissenschaftlichen Austausch mit Afrika zu fördern und leistet einen wichtigen Beitrag sowohl zur Stärkung der universitären Profil- und Potenzialfelder (Umwelt und Nachhaltigkeit, Comparative Area Studies) als auch zur Internationalisierung der Universität.

Zum 175. Geburtstag von Friedrich Nietzsche hat die Universität Freiburg in enger Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften das interdisziplinäre „Nietzsche-Forschungszentrum (NFZ)“ gegründet.

Das „Zentrum für BioSystemanalyse (ZBSA)“ wurde, aufgrund der strukturellen und wissenschaftlichen Neuausrichtung im Zuge der Bewilligung des neuen Exzellenzclusters CIBBS (Centre for Integrative Biological Signalling Studies), in das „Centre for Integrative Signalling Analysis (CISA)“ überführt. Das CISA wird zukünftig vom Exzellenzcluster als Forschungsinfrastruktur genutzt und soll das universitäre Profildfeld Biologische Signal-forschung langfristig erfolgreich stärken.



### Profil- und Potenzialfelder

Profildfeld/ Potenzialfeld	Highlights	Format
Biologische Signalforschung	Internationales „Signalling across Scales“ „CIBSS“-Onlinesymposium; zwei Spitzenwissenschaftler als „FRESCO“-Fellows; Weiterentwicklung des Exzellenzclusters „CIBBS“; erfolgreiche Einwerbung der nachhaltigen Finanzierung von „BIOSS“	Onlinesymposium mit Virtual Venue, Online-seminarreihe
Funktionelle und bioinspirierte Materialien	LIMC <sup>2</sup> mit der Penn State University errichtet; Weiterentwicklung des „IvMatS“-Clusters; Neuer „IPROM“ Cluster; gegründet von der Carl Zeiss Stiftung; Weiterentwicklung „SCHARF“-Cluster; zwei VW-Momentum Förderungen; ein ERC Consolidator Grant (Chemie); ein Saltus! Gruppen Antrag eingereicht; weitere Verzahnung zwischen dem: „FIT“-„FMF“-„IvMatS“	Webinare
Neurowissenschaften und Neurotechnologien	Masterstudiengang „Neuroscience“ errichtet; Erstellung einer Website; vier Verbundprojekte in Vorbereitung (SFB und Forschungsgruppen Anträge); positive Evalag Evaluation „BLBT“; Eröffnung des „IMBIT“	Zoom Lecture Series, Lunch lectures, Retreat, monthly neurostrategy meetings
Kulturen der Gegenwart und Vergangenheit	Verlängerung des SFB „Helden“; Bewilligung des GRK „Imperien“; neue Verbundprojekte (GRK, Forschungsgruppen, Exzellenzcluster); FRIAS Fokus Environmental Humanities: Einrichtung Forschungsstrategiekommission Humanities	Workshops
Zivile Sicherheitsforschung	Einbindung von AI (Saltus! Gruppe) und Digitalisierung zur Neuausrichtung des Profildfelds: „Emerging Technologies and Social Innovation“	Workshops
Datenanalyse und Künstliche Intelligenz	Anträge: SFB „Small Data“ und Zeiss „Scalable & Responsible AI“; FRIAS Fokus; Forschergruppenantrag; Besuch des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann zum Thema AI; Freiburg wird ELLIS-Netzwerk Unit	Workshops
Umwelt und Nachhaltigkeit	Identifikation von prioritären Themenfeldern; Förderung durch die Eva Mayr-Stihl Stiftung	Workshops
Medizinische Epigenetik, Immunologie und Krebsforschung	Plattform für Vernetzung von sechs SFB; Stephan Ehl und Robert Thimme werden Leopoldina Mitglieder; Marco Prinz erhält den Gottfried Wilhelm Leibniz Preis 2020; Neu: SFB „Heterocellular Nature of Cardiac“; Fortsetzungen: SFB „Medical Epigenetics“ und SFB/TRR „Determinants and dynamics of elimination versus persistence of hepatitis virus infection“	Soft-Skill-Kurse für Promovierende entwickelt
Komplexität der Natur und Ökosysteme der Zukunft	Verlängerung GRK „ConFoBi“; FRESCO Fellowship; Verbundantrag „MixKo“ Waldklimafonds; Verbundvorantrag DFG-Forschungsgruppe; Vorbereitung Cluster-Initiative	Workshops
Comparative Area Studies	Hauptphase der BMBF-Förderung für das MIASA; Verbundforschungsinitiative „Coloniality – Decoloniality“; Erstellung einer Website	Lunch Lectures, Retreats, Nachwuchsförderung
Metabolismusforschung	Gründung „Freiburger Metabolismus Club“; Plattformen für metabolische Analysen in der Medizin errichtet; Entwicklung Forschergruppe; Aufbau einer Website	Seminarreihe

## Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder gegründete Einrichtungen

### Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (livMatS)

Im Exzellenzcluster „Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems“ (livMatS) verfolgen 28 Arbeitsgruppen verschiedener Disziplinen eine Vision: Sie entwickeln lebensähnliche Materialsysteme, die von der Natur inspiriert sind. Die Systeme sollen sich autonom an Umweltbedingungen anpassen, saubere Energie aus ihrer Umgebung ernten und unempfindlich gegen Beschädigungen sein oder diese selbstständig ausgleichen.

2019 und 2020 hat der Exzellenzcluster herausragende Forschungsleistungen erbracht: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben 21 langfristige Forschungsprojekte auf den Weg gebracht, elf Impulsprojekte mit einer Dauer von jeweils drei Monaten abgeschlossen und die Ergebnisse in zahlreichen Publikationen veröffentlicht. Den Erfolg belegen auch die Auszeichnungen der Forscherinnen und Forscher, etwa mit Momentum-Förderungen der Volkswagen-Stiftung, einem Consolidator Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC), einer Förderung der Carl-Zeiss-Stiftung im Programm „Durchbrüche 2019“ und im Saltus!-Programm der Eva

Mayr-Stihl Stiftung. Zusätzlich konnte der Cluster drei exzellente, internationale Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter für sein Junior Research Group Program und sein Agnes Pockels Junior Research Program gewinnen. Um die nächste Generation junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern, hat livMatS ein Master Lab etabliert.

livMatS hat seine internationale Sichtbarkeit gesteigert und die Vernetzung mit starken Partnern vorangetrieben: Der Cluster konnte mit der „Living Machines. 9th International Conference on Biomimetic and Biohybrid Systems“ eine bedeutsame wissenschaftliche Konferenz nach Freiburg holen. Innerhalb des Convergence Center for Living Multifunctional Materials Systems (LiMC<sup>2</sup>), das die Universität Freiburg und die Penn State University 2019 gegründet haben, initiierten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Clusters transnationale Vorhaben. Die Kooperationspartner haben ein Seed Grant Programm eingerichtet, um das Innovationspotenzial des Centers in den nächsten Jahren weiter zu fördern.

### CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies

Der Exzellenzcluster CIBSS hat sich als dynamisches und international anerkanntes Forschungsnetzwerk in der biologischen Signalforschung etabliert. Die 63 Arbeitsgruppen in CIBSS haben 2020 ihre Ergebnisse in 170 wissenschaftlichen Publikationen veröffentlicht und sind damit dem Forschungsziel des Clusters nähergekommen, ein integratives Verständnis von biologischen Signalprozessen zu erlangen. Neben wichtigen Entdeckungen in der Immunologie, den Pflanzenwissenschaften, der Entwicklungsbiologie und der Epigenetik, die in führenden Fachpublikationen veröffentlicht wurden, haben sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler maßgeblich an internationalen SARS-CoV-2 Studien beteiligt. Ihre Ergebnisse zeigen, wie das Coronavirus zelluläre Signalprozesse umfunktioniert, um sich im Körper zu vermehren. Das internatio-

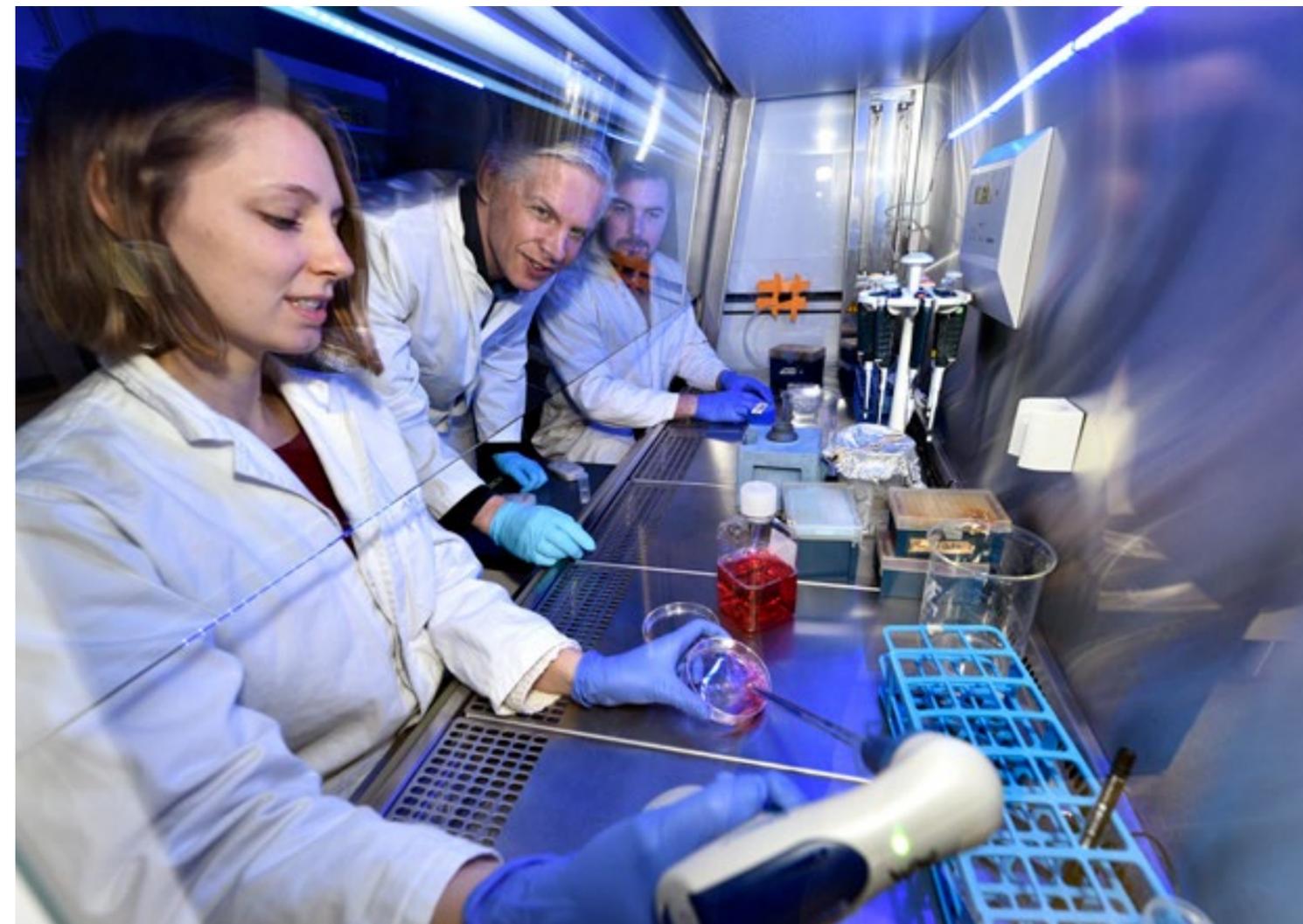
nale Symposium „Signalling Across Scales“ im November 2020 ermöglichte trotz der Pandemie durch ein innovatives Onlineformat inspirierenden Austausch und führte zu neuen Kooperationen. Auch die CIBSS-Aktivitäten zur Wissenschaftskommunikation wurden nach einem Schulklassenbesuch und einer Lehrkräftefortbildung Anfang März 2020 in digitale Formate überführt: Die CIBSS-Basics-Videos erläuterten etwa Impfungen und Antikörper für ein breites Publikum; bei den Online-Science-Days erhielten Kinder und Jugendliche Einblicke in die Forschungsthemen des Clusters. Eine öffentliche Onlinedebatte zum Thema „Clicks, likes and preprints: are we entering a new age of scientific publication?“ im Rahmen des Symposiums wurde live auf YouTube übertragen und hatte mehrere hundert internationale Zuschauer.

### Erfolge aus bisherigen Runden der Exzellenzinitiative

Mit Unterstützung des Landes ist es gelungen, die bis 2019 projektgeförderten – im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder gegründeten Einrichtungen – in nachhaltige Strukturen zu überführen. Die Cluster EXC 294 „BIOS Zentrum für Biologische Signalstudien“ (seit 2007) sowie EXC 1086 „BrainLinks – BrainTools“ (seit 2012) haben die Exzellenz und Sichtbarkeit des Forschungsstandorts Freiburg in den Bereichen Biologische Signalforschung sowie Neurowissenschaften und Neurotechnologien in den vergangenen Jahren entschieden befördert. Die internationale „Spemann Graduiertenschule für Biologie und Medizin (SGBM)“ (siehe S. 16) hat Standards für die strukturierte Graduiertenausbildung in den Lebenswissenschaften gesetzt. Eine Evaluation der Einrichtungen durch das Land fand im Frühjahr 2020 statt. Aufgrund der positiven Ergebnisse wurden die Mittel des Landes zur Finanzierung der Nachhaltigkeit in die Grundfinanzierung überführt. Die Einrich-

tungen können somit als zentrale Einrichtungen der Universität in den kommenden Jahren mit eigenem Budget weiterhin ein eigenständiges Forschungsprogramm verfolgen und weiterentwickeln.

Das „Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)“ hat seine erfolgreiche Arbeit als dauerhafte Einrichtung der Universität fortgesetzt. Aufgrund der überzeugenden Leistungen und international anerkannten Attraktivität hat das Land Baden-Württemberg die Landesfinanzierung zusammen mit entsprechenden Haushaltsstellen im Staatshaushaltsplan 2020/21 in die Grundfinanzierung der Universität überführt. Damit wird das FRIAS weiterhin zur Profilbildung und strategischen Entwicklung der Universität beitragen – als Instrument zur Schaffung von Freiräumen für die Forschung, zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der Universität und zur akademischen Nachwuchsförderung.



## Promovierende

### Entwicklung der Promovierenden

(Fälle)



	WS 2016/17	WS 2017/18	WS 2018/19	WS 2019/20	WS 2020/21
Promovierende weiblich	2.212	2.487	2.408	2.466	2.318
Promovierende männlich	2.132	2.462	2.399	2.428	2.273
darunter aus dem Ausland	1.089	1.230	1.200	1.198	1.115
Promovierende insgesamt	4.344	4.949	4.807	4.894	4.591

Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres; registrierte und eingeschriebene Promovierende, inklusive Beurlaubte

### Entwicklung der Promovierenden nach Fächergruppe

(Fälle)

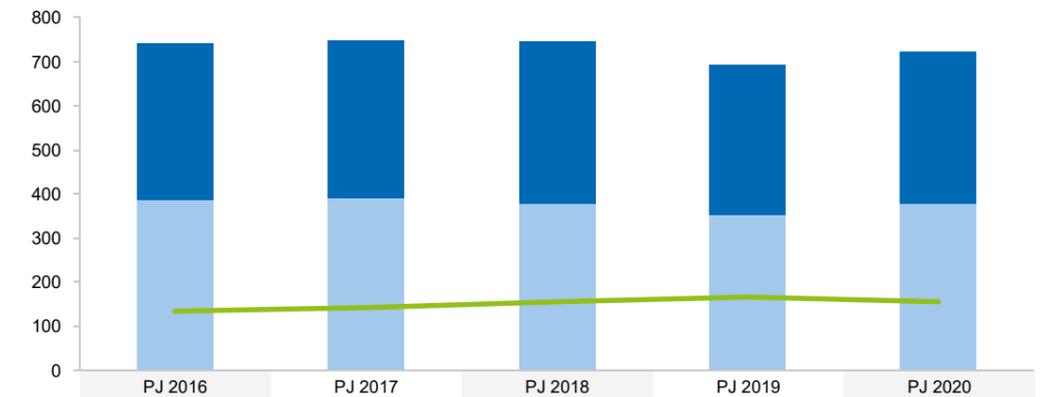


	WS 2016/17	WS 2017/18	WS 2018/19	WS 2019/20	WS 2020/21
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	158	163	157	148	121
Geisteswissenschaften	712	715	700	683	649
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1.587	1.863	1.858	1.965	1.899
Ingenieurwissenschaften	272	480	479	483	451
Kunst, Kunstwissenschaft	72	78	72	70	70
Mathematik, Naturwissenschaften	981	1.063	996	1.006	890
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	541	563	522	515	489
Sport	21	24	23	24	22
Insgesamt	4.344	4.949	4.807	4.894	4.591

Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres; registrierte und eingeschriebene Promovierende, inklusive Beurlaubte

### Entwicklung der Promotionen

(Fälle)

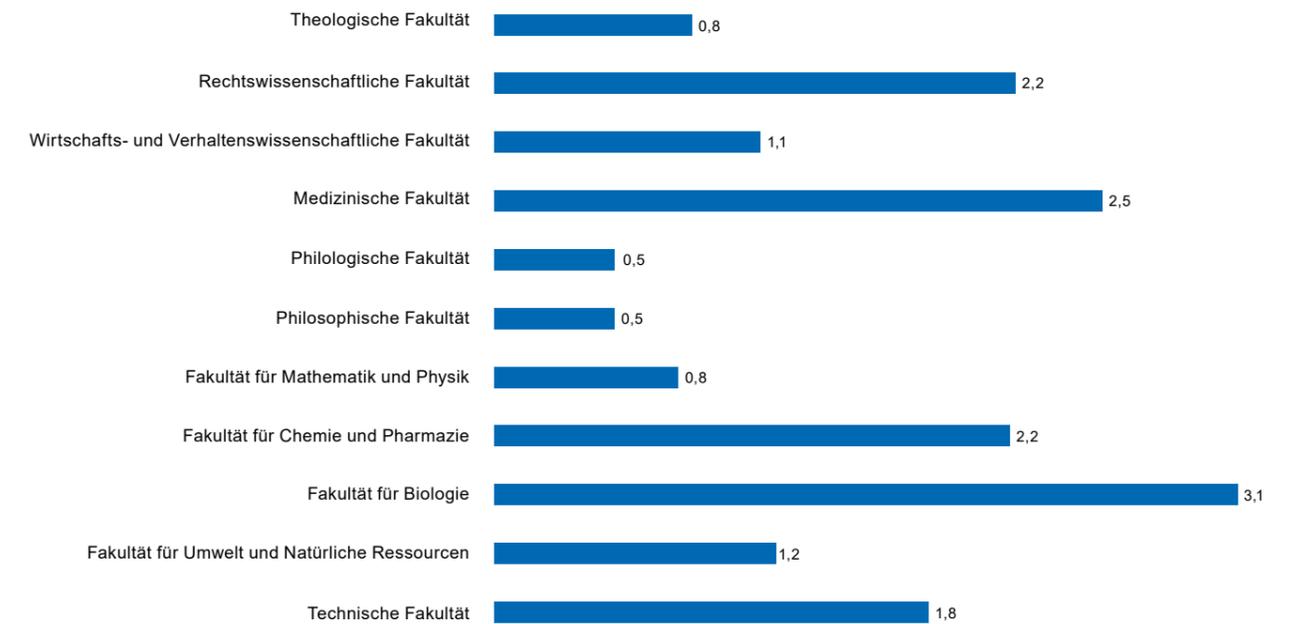


	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Promotionen weiblich	355	357	368	343	346
Promotionen männlich	385	391	378	350	377
Promotionen Ausland	134	143	154	165	156
Promotionen gesamt	740	748	746	693	723

PJ: Prüfungsjahr = Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester

Quelle: SuperX, Stand: Wintersemester 15. Juni des jeweils angegebenen Jahres; Sommersemester 15. Januar des jeweils angegebenen Jahres

### Fakultäten nach Betreuungsrelation – Promotionen



■ Promotionen / Professor\*innen

Quelle: SuperX, Prüfungs- und Personalstatistik, inklusive Medizinische Fakultät

### Promovierte Wissenschaftler\*innen

Der „Kompass zur Guten Betreuung“ von Promovierenden konnte unter der Federführung der Internationalen Graduiertenakademie (IGA) in enger Abstimmung mit verschiedenen Gremien und Gruppierungen der Universität erarbeitet und im April 2020 veröffentlicht werden. Mit ihm bekräftigt die Universität ihre institutionelle Verantwortung, Promovierenden sowie Betreuungspersonen möglichst gute Rahmenbedingungen für ein gutes Betreuungsverhältnis anbieten zu können. Ziel des Kompasses ist es, Standards für eine gute Betreuung zu etablieren und damit die Betreuungskultur an der Universität Freiburg weiter zu stärken. Im Kompass werden die zentralen Inhalte einer guten Betreuung formuliert. Er soll sowohl Orientierung bieten als auch zur Reflexion anregen, wie Betreuungsverhältnisse gewinnbringend ausgestaltet werden können. Promovierende sowie Betreuerinnen und Betreuer sollen dafür sensibilisiert werden, wie vielgestaltig, aber auch verantwortungsvoll gute Betreuung ist.

Im Frühjahr 2020 startete das zentrale „Mentoring-Programm“ AdvanceMent mit der ersten Ausschreibung. Es richtet sich sowohl an Promovierende als auch an Postdocs und ist in zwei Programmlinien untergliedert: @academia für

Forschende, die eine akademische Karriere anstreben, und @newpathways für Forschende, die einen Wechsel in die Wirtschaft planen.

Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Doktorandenkonvente und den Vertreterinnen und Vertretern der Promovierenden im Senat hat die IGA eine neue Willkommensveranstaltung ins Leben gerufen: „Doc On! – IGA Onboarding Event für Promovierende“. Zweimal pro Jahr können sich Promovierende über die Services der IGA, die Mitwirkungsmöglichkeiten an der Universität sowie das Beratungsangebot des Welcome Service informieren. Zudem besteht die Möglichkeit, anschließend ins Gespräch zu kommen und sich erste Netzwerke in Freiburg aufzubauen. Die Veranstaltung wird auf Englisch angeboten, um explizit alle (deutsche wie internationale) Promovierenden anzusprechen. Die ersten beiden Events fanden mit insgesamt 200 Anmeldungen sehr großen Zuspruch.

Zudem konnte die IGA ihre Services, insbesondere Beratung und Qualifizierungsprogramm, auch in der Pandemie nahtlos digital weiter anbieten und für die von der IGA verwalteten Stipendien pandemiebedingte Verlängerungen sichern.

### Spemann Graduiertenschule für Biologie und Medizin (SGBM)

Nach Auslauf der Finanzierung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft Ende 2018 erklärten sich die Universität und das Land Baden-Württemberg bereit, die „Spemann Graduiertenschule für Biologie und Medizin (SGBM)“ künftig zu gleichen Teilen zu fördern. Zunächst wurde die Graduiertenschule einer Evaluation durch die Evaluationsagentur Baden-Württemberg Evalag unterzogen, bei der die Graduiertenschule sehr positiv abgeschnitten hat. Evalag lobte unter anderem die Struktur und Ausrichtung der SGBM. Die Konsequenzen waren ihre Verstärkung und erfolgreiche Aufnahme in das Budget der Universität. Die Mittel erlauben, die Stellen im Management zu finanzieren sowie das bisherige Graduiertenprogramm fortzuführen. Ebenso ist geplant, einige Promotionsstellen auszuscheiden.

Auch das neue Angebot, die Ausbildung von Promovierenden für universitäre Programme wie Sonderforschungsbereiche (SFB) aus den Lebenswissenschaften zu übernehmen, war erfolgreich. Mit drei SFBs bestehen inzwischen Kollaborationen, wodurch die Promovierenden und deren Betreuerinnen und Betreuer Mitglieder der Schule geworden sind. Damit kann die fachliche Ausbildung von Promovierenden effizient vereinheitlicht und optimiert werden.

Weiterhin wird das Kursangebot konstant ausgebaut, indem auch Anregungen der SGBM-Promovierenden aufgenommen werden, die die Ausbildung bereichern. Unter anderem wurde der Kurs „Mental Health“ neu angeboten.

### Tenure-Track-Professuren

Im November 2019 wurden weitere sieben Tenure-Track-Professuren in der zweiten Runde des Tenure-Track-Programms von Bund und Ländern entsprechend dem von der Stabsstelle Strategie und Hochschulentwicklung erstellten Antrag bewilligt. Die ersten fünf von insgesamt 19 Tenure-Track-Professuren aus dem Programm konnten anschließend besetzt werden. Die pandemiebedingten Umstände verzögerten einige Abläufe. Die Universität Freiburg konnte im Verbund mit vier weiteren Universitäten eine sechsmonatige Verlängerung der strengen Besetzungsfristen für beide Runden erreichen.

Mit Hilfe des Tenure-Track-Programms nimmt die Etablierung der Tenure-Track-Professur immer mehr an Fahrt auf, so dass aktuell 17 Einrichtungs- und Berufungsverfahren laufen, mehr als je zuvor.

Mit Beginn des jeweils angegebenen Jahres 2020 hat das Netzwerk der Tenure-Track-Programm-Koordinierenden in Baden-Württemberg, dem inzwischen nicht nur die geförderten Universitäten, sondern auch die seit der zweiten Runde geförderten Pädagogischen Hochschulen angehören, seine Aktivitäten verstärkt. Der intensivierete Austausch soll Tenure-Track-Professuren noch besser verankern. Dabei profitieren andere Hochschulen von der langjährigen Erfahrung der Universität Freiburg, die ein Vorreiter bei der Entwicklung ist. Seit 2009 hat sie 26 Tenure-Track-Professuren besetzt und acht davon nach positiver Tenure-Evaluation in W3-Professuren überführt.

### Akademische Karrierewege

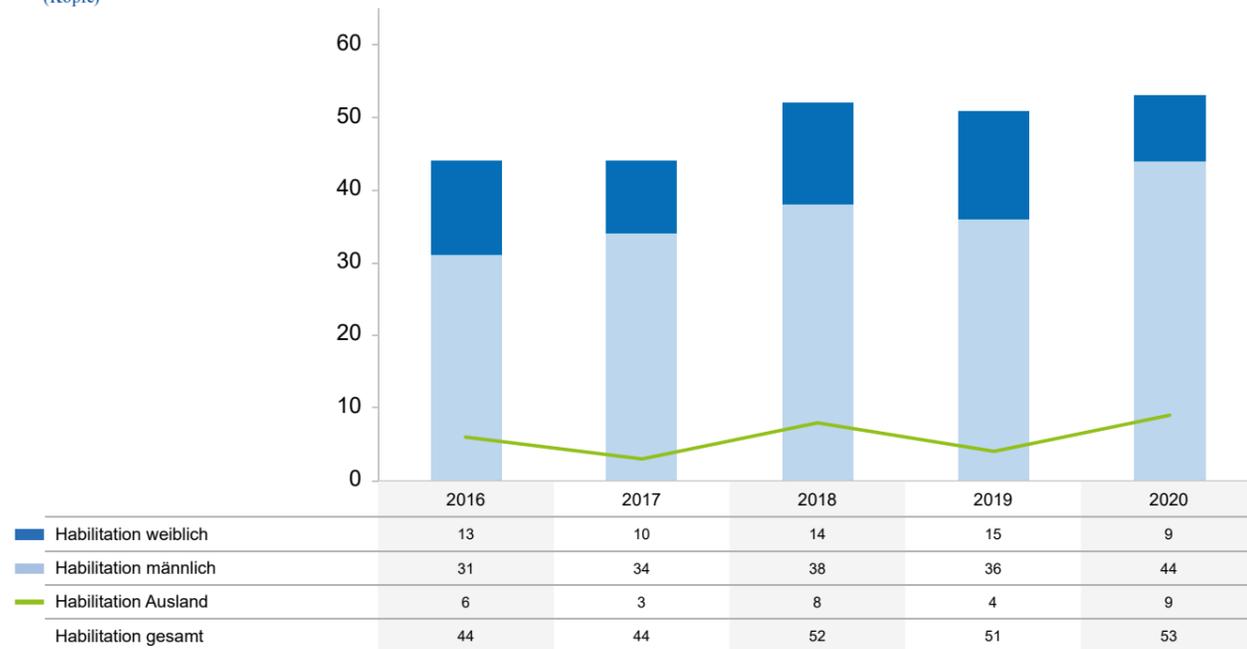
(Köpfe)

Fakultät	Postdoc im engeren Sinne		Nachwuchsgruppenleiter*innen		Juniorprofessor*innen ohne Tenure Track		TT-Professor*innen		Insgesamt	
	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich
keiner Fakultät zugeordnet	55	21	5	1	0	0	0	0	60	22
Theologische Fakultät	8	5	0	0	0	0	0	0	8	5
Rechtswissenschaftliche Fakultät	9	2	0	0	0	0	0	0	9	2
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät	41	24	0	0	0	0	3	3	44	27
Medizinische Fakultät	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	1	1	n.n.	n.n.	1	1
Philologische Fakultät	34	20	1	1	1	1	1	1	36	22
Philosophische Fakultät	58	25	3	2	3	3	4	1	66	30
Fakultät für Mathematik und Physik	54	12	1	0	2	0	1	1	58	13
Fakultät für Chemie und Pharmazie	22	8	2	2	0	0	0	0	24	10
Fakultät für Biologie	72	36	2	2	0	0	1	0	75	38
Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen	69	23	2	1	2	1	3	1	74	25
Technische Fakultät	93	22	5	4	2	0	1	0	101	26
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>515</b>	<b>198</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>556</b>	<b>221</b>

Zwischen folgenden Kategorien gibt es Überschneidungen:  
 3 der 11 Juniorprofessor\*innen sind gleichzeitig Nachwuchsgruppenleiter\*innen  
 2 der 14 TT-Professor\*innen sind gleichzeitig Nachwuchsgruppenleiter\*innen  
 In der Gesamtsumme werden diese nur einmalig eingerechnet (=Kopfstatistik).

Quelle: SuperX, Stand: 01.12.2020, hauptberufliches Personal ohne wissenschaftliche Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

Entwicklung der Habilitationen  
(Köpfe)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, Habilitationen im Kalenderjahr

Drittmittelinnahmen und drittmittelfinanzierte Forschungsstrukturen

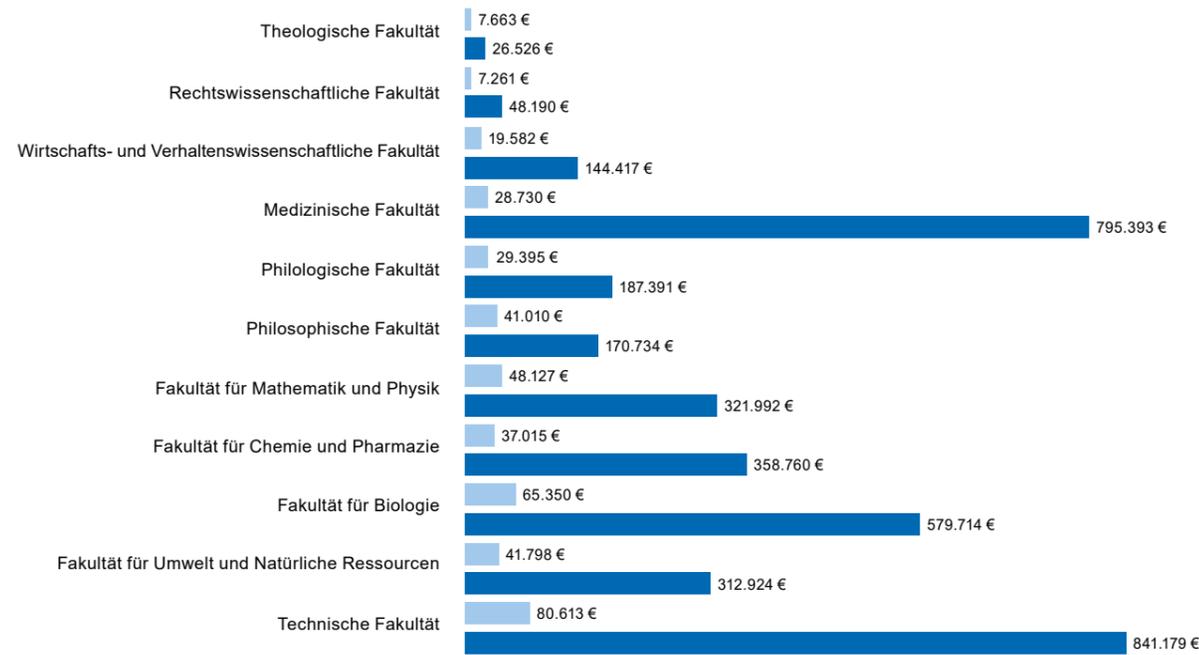
Drittmittelinnahmen 2020 der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	Verantwortungsbereich	Drittmittel 2020 in Euro
<b>Graduiertenkollegs</b>	GRK 1767 Faktuales und Fiktionales Erzählen	870.520
	GRK 1821 Cohomological Methods	493.461
	GRK 1956 Kulturtransfer und kulturelle Identität	819.787
	GRK 1976 Funktionelle Diversität von Codaktoren in Enzymen	1.003.764
	GRK 2044 Higgs-Teilchen am LHC	953.950
	GRK 2123/1 ConFoBi	1.113.195
	GRK 2202 Transport über und in Membranen	1.288.229
	GRK 2344/1 MeInBio-BioInMe	518.087
	GRK 2571/1 Imperien	90.067
	IGK 1642 Soft Matter Science	24.274
<b>Sonderforschungsbereiche</b>	IGRK 2079 Cold Controlled Ensembles	570.414
	SFB 1015 Muße	2.099.970
	SFB 948	1.568.457
	SFB 992	572.054
	SFB TR 130 B-Zellen	565.455
	SFB TRR 141	-538
<b>Sonstige zentrale wissenschaftliche Einrichtungen</b>	SFB 1381-VB	1.915.479
	Bernstein Center Freiburg (BCF)	832.940
	Brain Links Brain Tools	1.285.564
	Centre for Security and Society	871.212
	CIBSS	7.390.013
	FIT	2.825.060
	FMF	4.326.544
	Frankreichzentrum	19.500
	Freiburg Institute for Advanced Studies	1.450.189
	livMatS	5.077.571
	Mittelalterzentrum Freiburg	-2.212
	Spemann Graduiertenschule für Biologie und Medizin	-13.612
	ZBAL Zentrum für Business and Law	29.817
	ZBSA CF Imaging	36.600
	ZBSA CF Metabolomics	17.712
	ZBSA Projekte	797.376
	Zentrum für Anthropologie und Gender Studies	102.404
	Zentrum für Datenanalyse und Modellbildung	1.026.306
	Zentrum für Medizin und Gesellschaft	65.571
	Zentrum für biologische Signalstudien	643.957
	Zentrum für Erneuerbare Energien	270.129
	Zentrum für Populäre Kultur und Musik	224.149

Quelle: SuperX, Drittmittelstatistik ZUV, inklusive Verbundanteile Medizinische Fakultät, ohne Drittmittelstatistik Universitätsklinikum



Fakultäten nach Finanzrelationen – Drittmittel



■ Drittmittel/wissenschaftliches Personal inklusive Professor\*innen  
 ■ Drittmittel/Professor\*innen

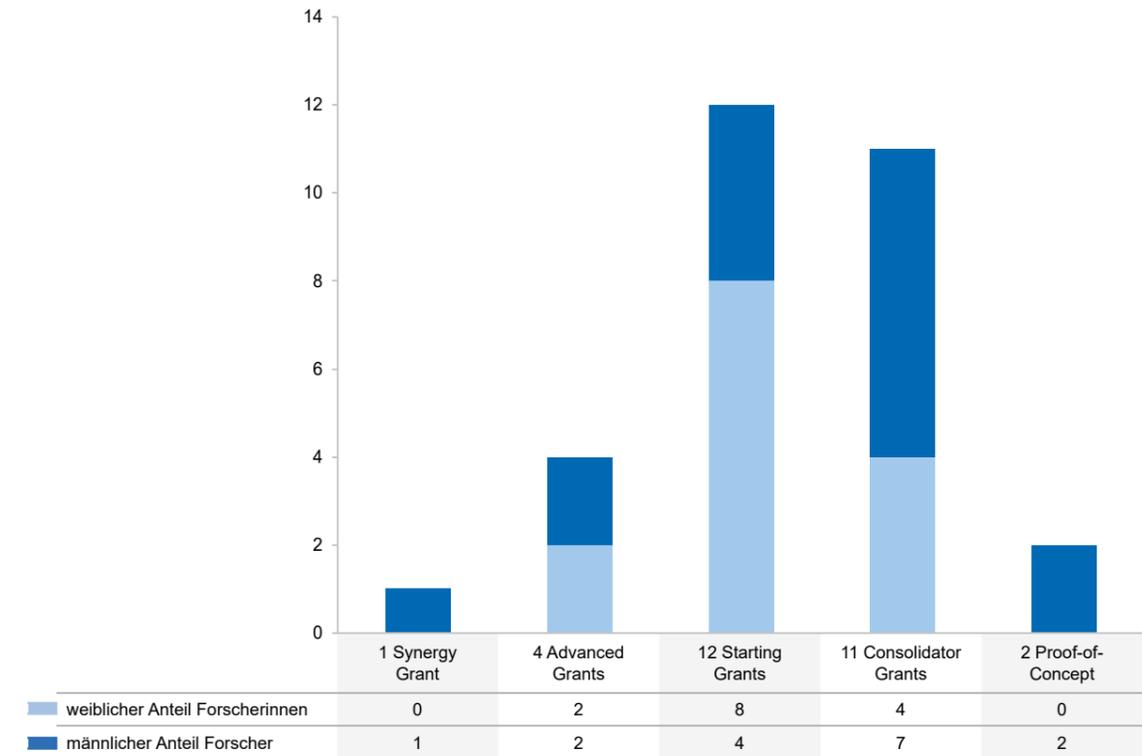
Quelle: SuperX, Drittmittel- und Personalstatistik, inklusive Medizinische Fakultät

Forschungsförderprogramme der Europäischen Union

2020 konnte ein kontinuierlicher und deutlicher Anstieg an EU-Drittmitteln um rund 1.600.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden.

Im Berichtszeitraum waren insgesamt 30 ERC Grants aktiv.

Übersicht Anzahl der weiblichen und männlichen Forscher\*innen der 30 Grantees



Daraus wird die hohe Bedeutung der ERC-Förderung für Nachwuchsforschende der Universität Freiburg zum Aufbau ihrer wissenschaftlichen Karriere ersichtlich. Dabei ist die Universität Freiburg als Volluniversität in allen drei Gutachterpanels des ERC – dazu gehören Life Sciences, Physical Sciences and Engineering, Social Sciences and Humanities – erfolgreich. Hervorzuheben ist die erstmalige Einwerbung eines ERC Synergy Grants. Zudem ist die Tatsache bemerkenswert, dass es einer Forscherin als erster Person an der

Universität Freiburg gelang, im Anschluss an einen ERC Starting Grant einen ERC Consolidator Grant einzuwerben. Überdies waren elf Marie Skłodowska-Curie Doktorandennetzwerke (ITN) aktiv. Innerhalb dieser ITNs konnten insgesamt 20 Promovierende an der Universität Freiburg ihre wissenschaftliche Karriere vorantreiben. Dabei lag die Erfolgsquote der von der Universität Freiburg eingereichten Anträge für Doktorandennetzwerke mit 18 Prozent deutlich über der EU-weiten Erfolgsquote von 9,8 Prozent.

Einhaltung der Zivilklausel

Das Prorektorat Forschung und Innovation hat eine Prüfung der Fördergeberinnen und Fördergeber im Berichtszeitraum durchgeführt. Es

konnten keine laufenden Forschungsvorhaben mit nicht-ziviler Ausrichtung ermittelt werden.





Als 2019 ein Strategiepapier für die Digitalisierung in der Lehre im Rahmen eines universitätsweiten Co-Creation-Prozesses erarbeitet wurde, war eine Pandemie noch kein wahrscheinliches Szenario. Bis zur Veröffentlichung des Papiers am 20.05.2020 hatte die Universität bereits einen enormen Schub der Digitalisierung erlebt: Die Covid-19-Pandemie hatte die Hochschule zu einem nahezu vollständig digitalen Semester gezwungen. Doch bevor der Präsenzbetrieb auf Homeoffice und digitale Lehre umgestellt wurde, waren im Sinne des Strategiepapiers für die Digitalisierung bereits in jeder Fakultät Digitalisierungsbotschafterinnen und Digitalisierungsbotschafter einberufen worden. Die Weichen für die weitere Entwicklung waren gestellt, die Prioritäten gesetzt.

Dass die Digitalisierung in Studium und Lehre kreative Möglichkeiten eröffnen würde, haben Dr. Julia Gurol und Dr. Ingo Henneberg vom Seminar für Wissenschaftliche Politik bewiesen. Am 04.12.2019 wurden Gurol und Henneberg mit dem Landeslehrpreis 2019 ausgezeichnet, der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg verliehen wird und mit 50.000 Euro dotiert ist. Ihre interaktive, standort- und länderübergreifende Lehrveranstaltung, die im Seminar für Wissenschaftliche Politik seit 2016 gehalten wird, baut auf die Onlineplattform ILIAS und moderne Videokonferenztechnik. Die Studierenden werden zu Produzentinnen und Produzenten von Podcasts sowie Radio- und Videointerviews. Noch unter den Bedingungen der Präsenzlehre löste diese Ringvorlesung die Leitideen der Digitalisierungsstrategie der Universität Freiburg für die Lehre ein.

Die Pandemie hatte für die Lehre und das Studium im Berichtszeitraum große Konsequenzen. Doch dank der Vorbereitung, schneller Investitionen sowie des großen Engagements aller Beteiligten konnte die Herausforderung gut gemeistert werden. Auch zu Pandemiezeiten versteht sich die Universität Freiburg als Lernort, an dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, sexueller Orientierung und Weltanschauung, unterschiedlichen Geschlechts, Alters sowie mit oder ohne Behinderung zu einem Austausch auf Augenhöhe zusammenfinden. Präsenzlehre ist hierfür unersetzlich.

Strategisch wichtig war im Berichtszeitraum der erfolgreiche und auflagenfreie Abschluss der Systemakkreditierung. Die Universität Freiburg kann nun ihre mehr als 200 Studiengänge selbst einer Qualitätsprüfung unterziehen und ist somit nicht mehr auf externe Agenturen angewiesen.

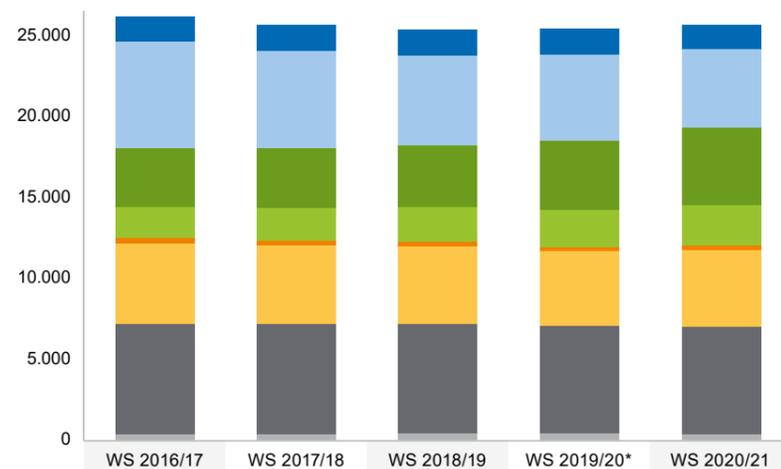
Ebenfalls von großer Bedeutung war die Verstetigung der FESSt-BW-Projekte (Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg), die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert wurden. So können sich beispielsweise Studieninteressierte auch weiterhin über den Online-Studienwahl-Assistenten (OSA), das „Freiburger Modell“ zum erfolgreichen Studienstart, über immer mehr Studienfächer informieren. Ebenfalls verstetigt ist das Service Learning (SELF), das beim Zentrum für Schlüsselqualifikationen angesiedelt ist und auf innovative Weise Lernen mit gesellschaftlichem Engagement verbindet. Das Programm verhilft Studierenden dazu, die Gesellschaft mitzugestalten. Betätigungsfelder ergeben sich in den Bereichen Migration/Interkulturalität, Umwelt und Nachhaltigkeit, Politische Interessenvertretung sowie Entwicklungen in Lebens- und Umweltwissenschaften und Digitalisierung. Gerade während der Pandemie boten sich Studierenden hier weitere Möglichkeiten für Engagement.

Zugleich haben die Lehrenden gezeigt, wie es auch im Zeichen der Digitalisierung möglich war, die akademische Kultur zu leben und den sozialen Austausch zu ermöglichen – etwa durch die Etablierung von offenen Zoom-Sprechstunden, ein digitales Pubquiz oder einer Hangout-Zone bei Videokonferenzen, die es allen erlaubte, vor und nach der eigentlichen Konferenz miteinander zu kommunizieren. Das Rektorat befand sich im regen Austausch mit dem Vorstand der Verfassten Studierendenschaft, um auf die Bedürfnisse der Studierenden schnell reagieren zu können und möglichst viele Studierende zu erreichen.

Vor allem die Mobilität war im Berichtszeitraum durch die Pandemie eingeschränkt. So wirkte sich Corona auf die Zahl der immatrikulierten internationalen Studierenden aus. Gegenüber dem Wintersemester 2019/20, in dem 1.265 internationale Studienanfängerinnen und -anfänger an der Universität Freiburg eingeschrieben waren, sank die Zahl im folgenden Wintersemester auf 1.000. Zu den Gründen zählen pandemiebedingte Einreiseeinschränkungen, geschlossene Botschaften und Visa-Abteilungen, aber auch eine schlechtere finanzielle Situation. Die Zahlen decken sich mit dem bundesweiten Trend. Auch hier reagierte die Universität Freiburg unbürokratisch, indem sie ihre Satzung der pandemischen Situation anpasste und auch Off-Campus-Immatrikulationen ermöglichte.

### Entwicklung der Studierendenzahlen nach Fächergruppen

(VZÄ)

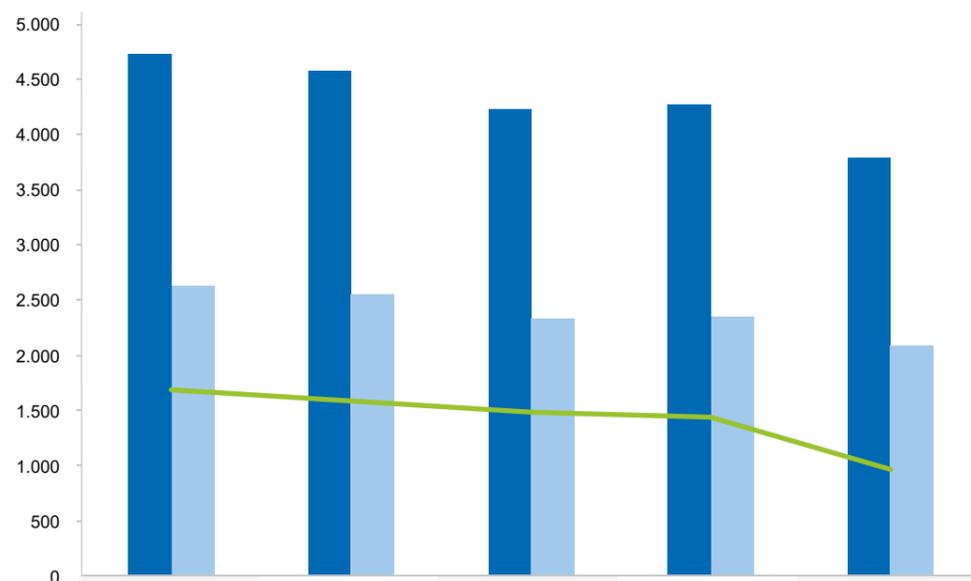


	WS 2016/17	WS 2017/18	WS 2018/19	WS 2019/20*	WS 2020/21
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	1.505,3	1.557,0	1.552,3	1.554,0	1.490,7
Geisteswissenschaften	6.613,8	6.044,1	5.538,6	5.274,9	4.879,8
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	3.636,0	3.688,0	3.853,0	4.317,0	4.793,0
Ingenieurwissenschaften	1.937,3	2.003,0	2.127,5	2.272,0	2.505,5
Kunst, Kunstwissenschaft	352,5	303,3	291,3	271,6	290,7
Mathematik, Naturwissenschaften	4.958,1	4.854,0	4.799,4	4.671,3	4.735,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6.816,1	6.834,3	6.803,3	6.629,3	6.619,9
Sport	430,8	425,5	459,2	459,2	461,1
<b>Insgesamt</b>	<b>26.249,9</b>	<b>25.709,2</b>	<b>25.424,5</b>	<b>25.454,3</b>	<b>25.775,8</b>

\*Gesamtzahl enthält Studierende außerhalb der Studienbereichsgliederung  
Quelle: Studierendenzustatistik, SuperX, Stand: 15.11. des jeweils angegebenen Jahres

### Studierende im 1. Hochschulsesemester

(Köpfe)

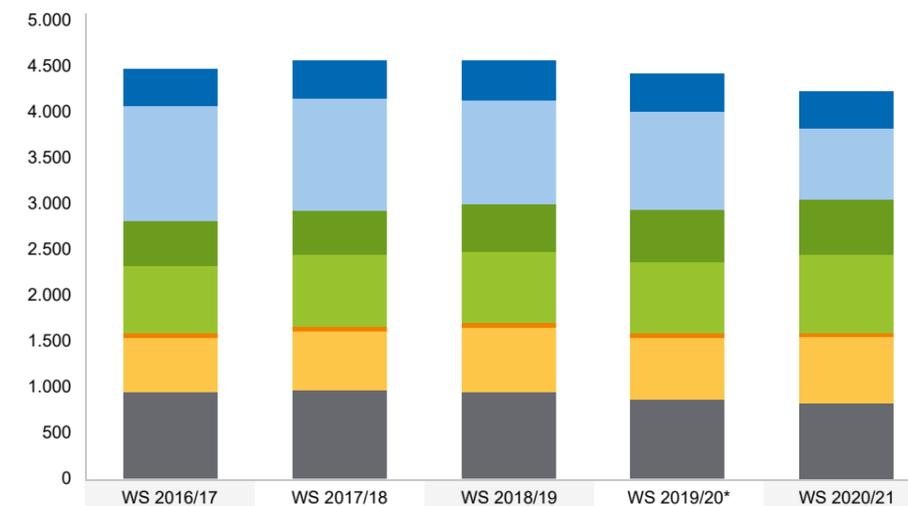


	SJ 2016	SJ 2017	SJ 2018	SJ 2019	SJ 2020
Studierende gesamt	4.721	4.572	4.230	4.270	3.791
Studierende weiblich	2.630	2.551	2.331	2.342	2.087
Ausl. Studierende	1.690	1.590	1.480	1.442	968

SJ: Studienjahr = Sommersemester + darauffolgendes Wintersemester  
Quelle: Studierendenzustatistik, SuperX, Stand: Sommersemester 15.06. des jeweils angegebenen Jahres, Wintersemester 15.11. des jeweils angegebenen Jahres

### Entwicklung der Studierendenzahlen aus dem Ausland nach Fächergruppen

(VZÄ)

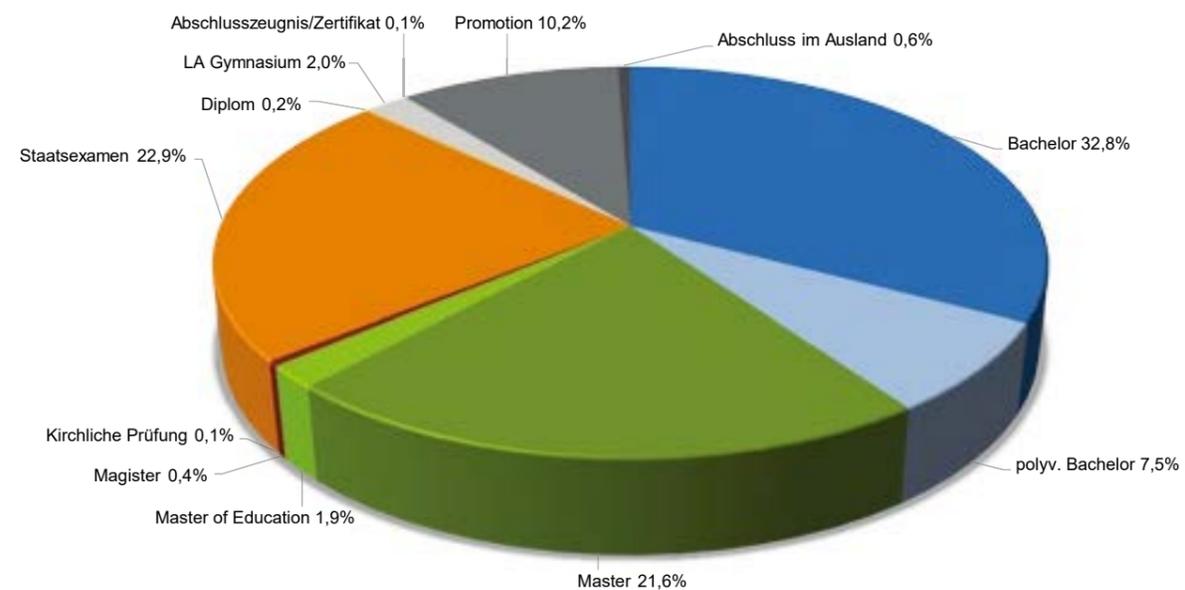


	WS 2016/17	WS 2017/18	WS 2018/19	WS 2019/20*	WS 2020/21
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	399,7	415,7	442,0	408,3	401,3
Geisteswissenschaften	1.259,4	1.215,3	1.130,7	1.075,1	770,9
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	486,0	492,0	511,0	571,0	605,0
Ingenieurwissenschaften	731,5	783,5	781,5	787,0	856,0
Kunst, Kunstwissenschaft	58,5	48,7	48,7	42,3	37,3
Mathematik, Naturwissenschaften	588,5	645,2	703,5	672,7	730,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	943,2	955,5	942,3	856,5	819,5
Sport	18,0	20,5	19,3	21,8	14,8
<b>Insgesamt</b>	<b>4.484,8</b>	<b>4.576,3</b>	<b>4.579,0</b>	<b>4.439,8</b>	<b>4.235,3</b>

\*Gesamtzahl enthält Studierende außerhalb der Studienbereichsgliederung  
Quelle: Studierendenzustatistik, SuperX, Stand: 15.11. des jeweils angegebenen Jahres

### Studierende nach Abschlüssen im Wintersemester 2020/21

(VZÄ)

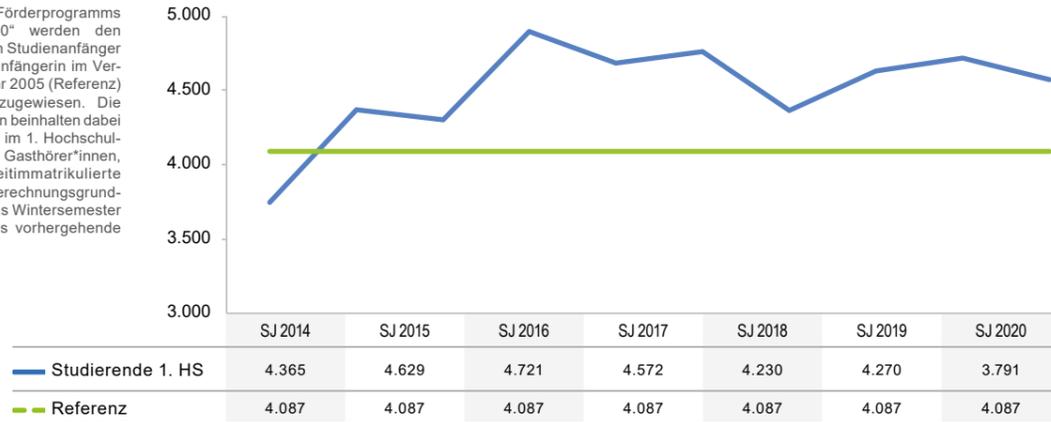


Quelle: Studierendenzustatistik, SuperX, Stand: 15.11.2020

### Studierende im 1. Hochschulsesemester (HSP 2020)

(Köpfe)

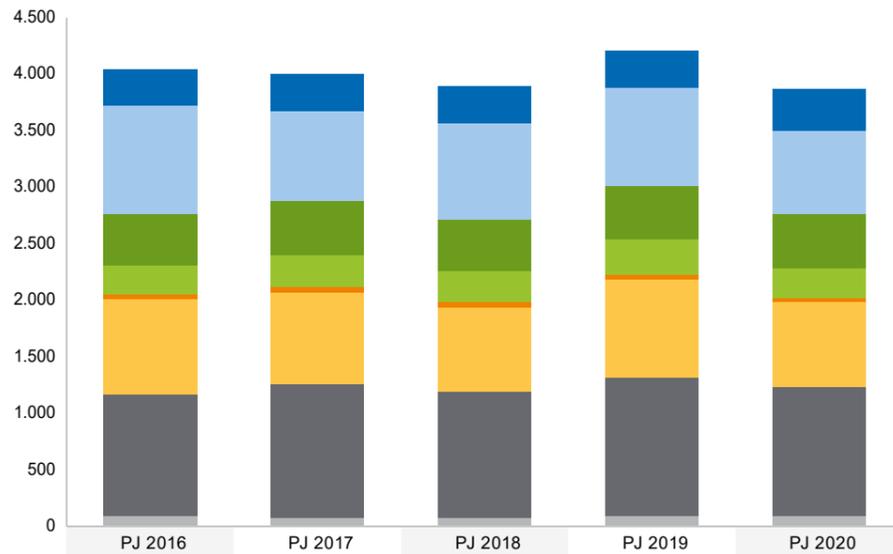
Im Rahmen des Förderprogramms „Hochschulpakt 2020“ werden den Hochschulen für jeden Studienanfänger und für jede Studienanfängerin im Vergleich zum Studienjahr 2005 (Referenz) zusätzlichen Mittel zugewiesen. Die Studienanfängerzahlen beinhalten dabei die Einschriebenen im 1. Hochschulsesemester (HS) ohne Gasthörer\*innen, Promovierende, Zweitimmatriulierte und Beurlaubte. Als Berechnungsgrundlage dienen jeweils das Wintersemester eines Jahres und das vorhergehende Sommersemester.



SJ: Studienjahr = Sommersemester + darauffolgendes Wintersemester  
 Quelle: Studierendenstatistik, SuperX, Stand: Sommersemester 15.06. des jeweils angegebenen Jahres, Wintersemester 15.11. des jeweils angegebenen Jahres

### Entwicklung der Absolvent\*innen nach Fächergruppen

(VZÄ, ohne Promotionen)

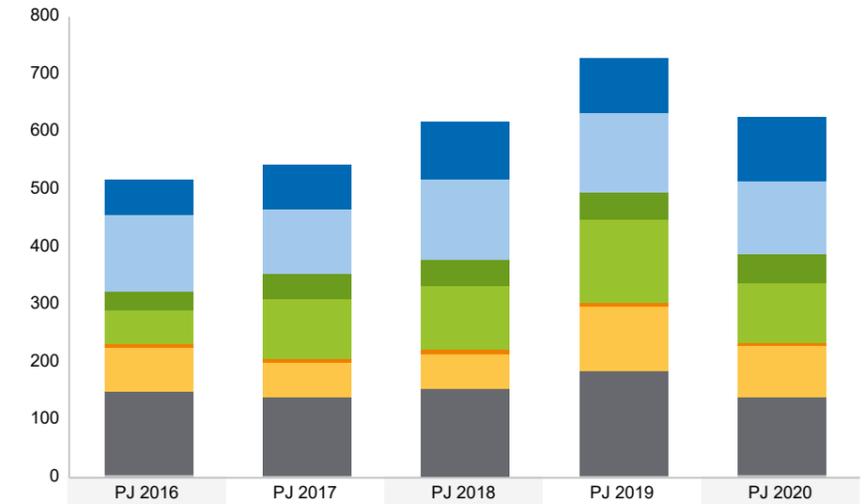


	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	318,7	324,0	326,0	322,7	367,0
Geisteswissenschaften	958,7	802,8	857,5	876,3	738,1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	462,0	480,0	446,0	475,0	477,0
Ingenieurwissenschaften	245,0	270,5	276,0	304,5	263,5
Kunst, Kunstwissenschaft	43,0	51,0	50,2	44,3	27,7
Mathematik, Naturwissenschaften	843,8	812,2	743,8	868,4	762,0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.086,1	1.187,3	1.121,7	1.229,0	1.144,5
Sport	83,8	71,8	69,3	86,0	84,2
Insgesamt	4.041,0	3.999,6	3.890,4	4.206,2	3.863,9

PJ: Prüfungsjahr = Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester  
 Quelle: SuperX, Stand: Wintersemester 15. Juni des jeweils angegebenen Jahres; Sommersemester 15. Januar des jeweils angegebenen Jahres

### Entwicklung der Absolvent\*innen aus dem Ausland nach Fächergruppen

(VZÄ, ohne Promotionen)

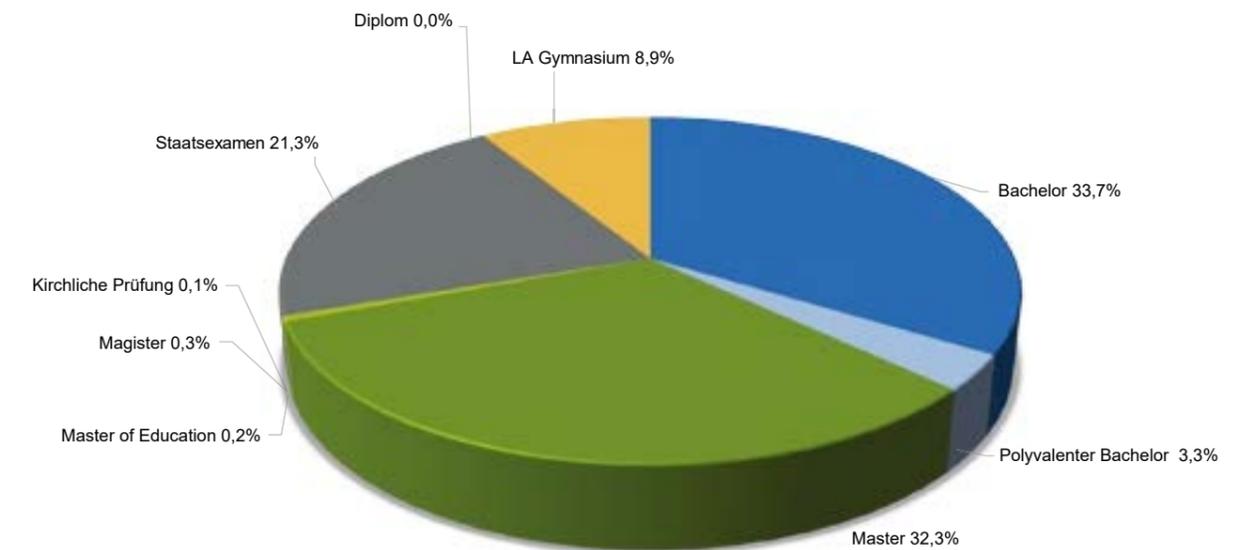


	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2020
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	61,7	79,0	100,0	95,0	111,7
Geisteswissenschaften	132,8	111,0	140,7	137,7	125,6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	32,0	44,0	45,0	46,0	52,0
Ingenieurwissenschaften	58,5	104,0	111,0	145,0	102,0
Kunst, Kunstwissenschaft	6,2	5,0	6,3	6,7	6,7
Mathematik, Naturwissenschaften	77,5	61,3	61,5	111,7	89,2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	144,0	136,2	151,8	183,5	133,5
Sport	3,7	2,5	1,7	1,5	5,0
Insgesamt	516,3	543,0	618,0	727,0	625,6

PJ: Prüfungsjahr = Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester  
 Quelle: SuperX, Stand: Wintersemester 15. Juni des jeweils angegebenen Jahres; Sommersemester 15. Januar des jeweils angegebenen Jahres

### Absolvent\*innen nach Abschlüssen im Prüfungsjahr 2020

(VZÄ, ohne Promotionen)



PJ: Prüfungsjahr = Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester  
 Quelle: SuperX, Stand: Wintersemester 15. Juni des jeweils angegebenen Jahres; Sommersemester 15. Januar des jeweils angegebenen Jahres



## Verfasste Studierendenschaft

Die Verfasste Studierendenschaft (VS) hat bei den Anpassungen des Lehrbetriebs an die Pandemiebedingungen mitgewirkt, die Einführung eines Bildungsangebotes zur Nachhaltigkeit begleitet und sich hochschulpolitisch engagiert.

Mit Stellungnahmen, Forderungspapieren und gemeinsamen Aktionen mit der Hochschulleitung machte die VS 2019 auf die prekäre finanzielle Situation der Hochschulen aufmerksam und forderte eine Besserstellung im Zuge der neuen Hochschulfinanzierungsvereinbarung. Letztlich fiel die Finanzierung der Universitäten zwar besser, aber nicht zufriedenstellend aus.

Mit Beginn der Covid-19-Pandemie wurde die Kommunikation mit dem Rektorat noch weiter intensiviert, und es wurde gemeinsam nach konstruktiven Lösungen für die tiefgreifenden Umstel-

lungen im Lehrbetrieb gesucht. Auch die eigene Infrastruktur passte die VS in Abstimmung und mit Unterstützung des Rektorats den schwierigen Umständen an: Über das Rechenzentrum konnten kostenfreie Softwarelizenzen für Onlinekonferenzen bezogen werden, und analog zu den Universitätswahlen fanden die Studierendenratswahlen erstmals digital statt.

Um der wachsenden Bedeutung von Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit gerecht zu werden, hat das studentische Nachhaltigkeitsbüro die Einführung eines fachübergreifenden „Studium Oecologicum“ initiiert, das in der einjährigen Projektphase aus Mitteln des Studierendenvorschlagsbudgets finanziert wird. Das freiwillige Zertifikat stellt einen großen Gewinn für alle Studierenden der Universität Freiburg dar und startet mit dem Lehrangebot im Wintersemester 2021/22.

## Service Center Studium

Das Service Center Studium hat mehrere digitale Angebote eingerichtet, die starken Anklang bei den Ratsuchenden fanden. Darüber hinaus entstanden neuartige Beratungsangebote und Workshops, um weitere digitale Formate zu testen. Nie zuvor wurde eine höhere Nachfrage erfasst. Beispielsweise fanden 2020 allein 2.135 ausführliche Onlineberatungsgespräche und -Workshops statt.

Zu einem erfolgreichen Abschluss kam das BESTOR-Projekt. Auf der innovativen Website „Freiburger Methodenkoffer“ stehen Lehrkräften an allgemeinbildenden Gymnasien und anderen Interessierten nun mehr als 40 didaktische Methoden für die Berufs- und Studienorientierung frei zur Verfügung. Der Modulkatalog im Rahmen des BMBF-Programms „Bildungsketten“ war seit Ende 2016 im Aufbau.

Die zwei Maßnahmen „Digitale Studienorientierung“ und „Fokus erstes Studienjahr“ als Teil der FEST-BW-Projekte (Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg) wurden verstetigt.

Die Mitwirkenden können diese Projekte im Rahmen des Freiburger Modells der Studieneingangsphase künftig auf zwei unbefristeten Stellen ausbauen und weiterentwickeln. „Digitale Studienorientierung“ umfasst etwa einen Online-Studienwahl-Assistenten für jeden Studiengang, „Fokus erstes Studienjahr“ verschiedene Beratungsangebote und Workshops zur Studieneingangsphase und eine App zum Studienstart.

Für mehr als 200 Studiengänge sind seit dem Wintersemester 2020/21 ausschließlich elektronische Bewerbungen mit Dokumentenupload im Campus-Management-System möglich. Die Umstellung hat substantiell dazu beigetragen, dass sich die Zahl der Bewerbungen von rund 10.000 im Vorjahr auf etwa 30.000 im Jahr 2020 erhöht hat.

## Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität

Von erfolgreicher Lehrentwicklung profitiert die gesamte Universität. Viele Initiativen, die das akademische Leben der Universität Freiburg prägen, sind von der Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität ausgegangen: Darunter insbesondere EPICUR (European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions), das von der Stabsstelle koordiniert wurde.

Weitere Meilensteine im Berichtszeitraum sind die Verstetigungen zweier Projekte im Rahmen des Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg (FEST-BW). Es ist das Freiburger Modell zum erfolgreichen Studienstart, das sich angesichts des digitalen Semesters bereits bewährte, sowie das Angebot Service Learning Freiburg (SELF), um Lernen mit gesellschaftlichem Engagement zu verbinden.

Während des Berichtszeitraums sind erste studentische Forschungsprojekte im Rahmen der MasterLabs angeschoben worden. Studierende werden beraten und, begleitet von erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, an universitäre Forschung herangeführt.

Ende 2020 wurde nach vierjähriger Laufzeit die zweite Phase des „Qualitätspakts Lehre“ (QPL II) erfolgreich abgeschlossen. Lehrevaluationen im Gesamtvolumen von 6.100.000 Euro konnten so ermöglicht werden. Besonders hervorzuheben sind auch die zahlreichen Instructional Development Awards (IDA), mit denen zuletzt vier neue Projekte in Bereichen wie Künstliche Intelligenz in der Lehre angeschoben wurden. Zudem kam 2019 die Systemakkreditierung der Universität Freiburg zu einem erfolgreichen Abschluss. Universitätsweite Evaluierungen, die bei Studierenden auf große Resonanz stießen, haben im Berichtszeitraum insbesondere die Lehre unter Pandemiebedingungen überprüft und verbessert.

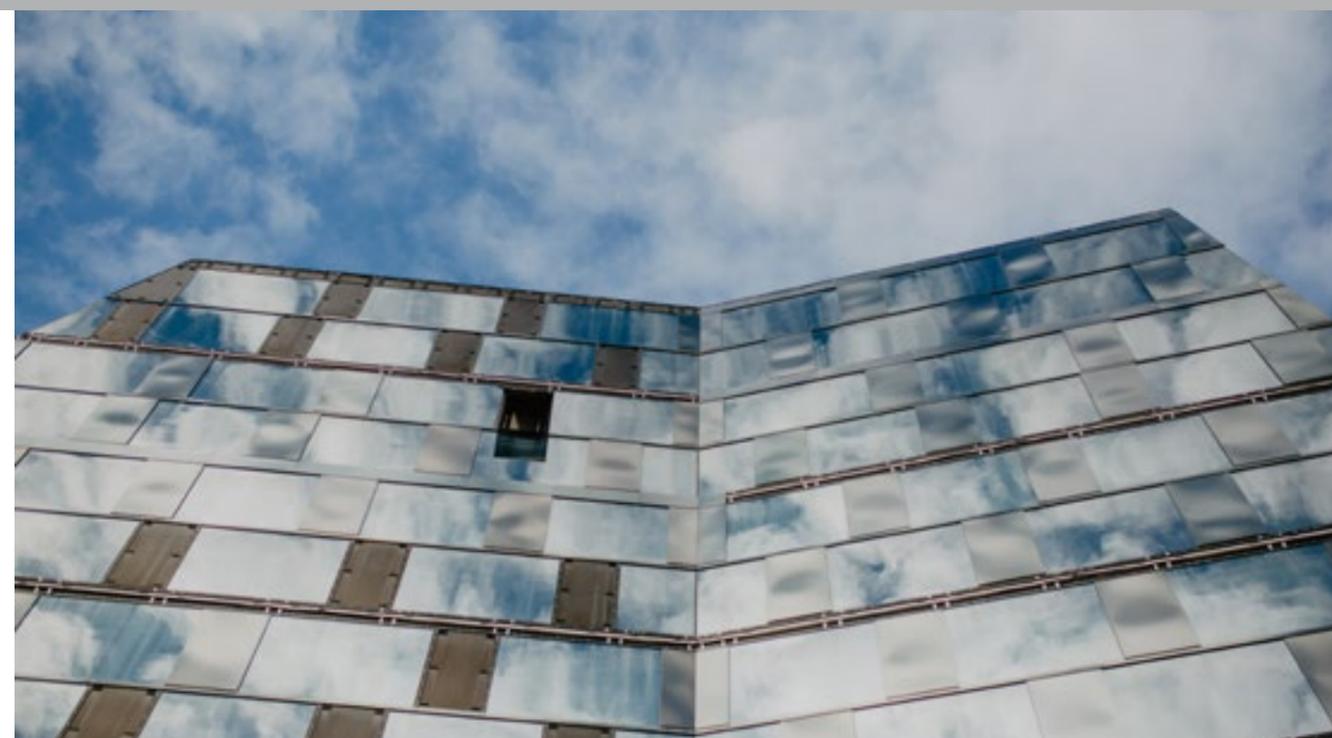
Die Hochschuldidaktik war 2019 und 2020 durch die Digitalisierung der Lehre geprägt. Erfahrungen konnten in der Onlineveranstaltung „Lehre und Lernen im Fokus. Tag der (digitalen) Lehre“ am 24.10.2020 reflektiert werden. Vielfach hat die Veranstaltung zu einer Dynamisierung und stärkeren Vernetzung beigetragen.



Übersicht ausgewählter Projekte und Themen der Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität  
im Berichtszeitraum 01.10.2019 bis 31.12.2020

Abteilung Lehrentwicklung				
	Projekt	Mittel in Euro		Bemerkungen
<b>Direkte Drittmittelinwerbung</b>				
	EPICUR (MWK)	65.267 Euro (Budget 2020, 01.01.2020 bis 31.12.2020, kostenneutral verlängert bis 31.12.2021) 86.210 Euro (Budget 2021: 01.01.2021 bis 31.12.2021; davon Personalmittel i.H.v. 81.500 Euro plus Sachmittel 4.710 Euro)		Zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen für EPICUR LL-LE gemeinsam mit UCF u.a.; Koordination durch LL-LE
	FEST-BW: Verstetigung der Linien 1 (Studienstart) und 2 (Lehr-Lern-Labore)	4,0 (davon 0,5 bei LE) Stellen der Entgeltgruppe 13 TV-L; Sachmittel in Höhe von 50.000 Euro p.a. (davon 9.000 Euro bei LE)		
<b>Projektkoordination</b>				
	Qualitätspakt Lehre II	6.100.000 Euro		
	FEST-BW – „Studienstart“	730.779 Euro (01.4.2019 bis 31.12.2020, kostenneutral verlängert bis 12.2021)		vier Teilmaßnahmen: ZSB, HD, Koordination LL-LE
	FEST-BW „Lehr- und Lernlabore“	299.232 Euro (01.01.2019 bis 31.12.2020, kostenneutral verlängert bis 12.2021)		drei Teilmaßnahmen: Zfs, UCF, EPG/FACE, Koordination LL-LE
	FEST-BW „Ankunft und Studienerfolg“	192.150 Euro (01.01.2019 bis 31.12.2020, kostenneutral verlängert bis 12.2021)		vier Teilmaßnahmen: IAS, ZSB, SCS, LL-LE Projektkoordination LL-LE
	EPICUR (EU - Erasmus+)	1.142.268 Euro (01.11.2019 bis 31.10.2022; davon ist ein mindest Eigenanteil zu erbringen i.H.v. 228.454 Euro)		Für anteilige Beteiligung von LL-LE gemeinsam mit UCF u.a. an WP1-WP6 in EPICUR-Projekt zusammen mit den Partnern UniStra, AMU, AUTH, BOKU, KIT, UHA, UvA; Projektkoordination innerhalb ALU-FR: LL-LE
	EPICUR (DAAD - EUN)	570.995 Euro (01.01.2020 bis 31.12.2020)		Zusätzliche Maßnahmenumsetzung (34 Maßnahmen) für EPICUR-Projekt LL-LE gemeinsam mit UCF u.a. & zusammen mit KIT als Partner; Projektkoordination LL-LE
<b>Eigene Projekte</b>				
	Instructional Development Award	Finanzierung aus QPL II/FEST-BW		zwei IDAs aus FEST-BW Mitteln (2x70.000 Euro) zwei IDAs aus QPL II (2x70.000 Euro)
	Running Mates	2019: 23.556,35 Euro (Budget) 2020: 26.115,73 Euro (Budget)		
	Master Labs	2019: 25.866,33 Euro (1,0 E13 b 1.9) 2020: 78.997,48 Euro (1,0 E13) Zusätzlich 50.000 Euro p.a. (Unipauschale)		2019 und 2020: zwei Master Labs zu je 25.000 Euro Studierendenzahlen: 25
	Informationsportal Lehre			
	Notizblog Lehre			Anzahl der publizierten Artikel im Berichtszeitraum 58 Artikel; die Zugriffe variieren stark (zwischen 19 Aufrufe - 1.285 Aufrufe/Corona-Befragung der Studierenden); Eindeutige Seitenaufrufe insgesamt 65.161
<b>Tagungen und Veranstaltungen</b>				
	Tagung „Anerkennung und Mobilität: Potenziale zur Internationalisierung der Studiengänge“ (mit Projekt nexus/HRK)			141 Teilnehmende
<b>Preise und Wettbewerbe</b>				
	Mitarbeit und Umsetzung Universitäts- und Landeslehrpreis (Federführung Preise und Ehrungen)			Landeslehrpreis Julia Gurol und Ingo Henneberg, Universität Freiburg, (zusammen mit Universität Tübingen) für hochschulübergreifende Ringseminare zum Thema Friedens- und Konfliktforschung (50.000 Euro)
	Koordination Ausschreibung „Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre“/Stifterverband	Erfolg 2019: Antrag Damjanovic/Medizin: 15.000 Euro Erfolg 2020: Antrag Weiß, Balle/HD, INATECH: 15.000 Euro		

Abteilung Qualitätsmanagement in Studium und Lehre			
	Projekt	Zeitpunkt	Bemerkung
Eigene Projekte			
	Erfolgreicher Abschluss des Verfahrens „Systemakkreditierung“	03.2020	PRESSEINFORMATION <a href="https://www.pr.uni-freiburg.de/pm/2020/mehr-autonomie-mehr-qualitaet-in-der-lehre">https://www.pr.uni-freiburg.de/pm/2020/mehr-autonomie-mehr-qualitaet-in-der-lehre</a>
	Umstellung der universitätsweiten Evaluation auf ein Online-Format	Sommersemester 2020 bis heute	Evaluation von mehr als 1000 Lehrveranstaltungen durch den Zentralen Evaluationservice im SoSe 20
	Durchführung einer Studierendenbefragung zur Lehre in der Pandemie	06.2020	ALU als eine der ersten Hochschulen mit einer universitätsweiten Befragung zur Lehre in der Pandemie, knapp 8.500 Studierende haben teilgenommen, bemerkenswerter Rücklauf von 40 Prozent
	Durchführung einer Lehrendenbefragung zur Lehre in der Pandemie	07.2020	ALU als eine der ersten Hochschulen mit einer universitätsweiten Befragung der Lehrenden zur Lehre in der Pandemie, mehr als 600 Lehrende haben teilgenommen



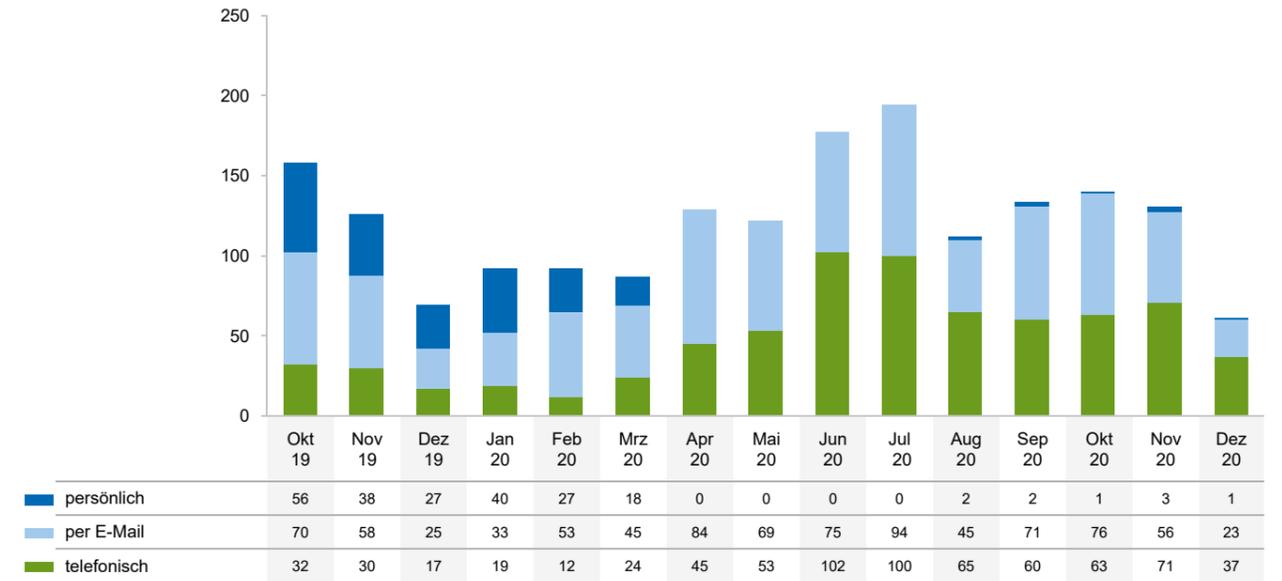
Abteilung Hochschuldidaktik			
	Projekt	Zeitpunkt	Bemerkung
Weiterbildung und Beratung – insbesondere in der Covid-19-Pandemie			
	Umstellung des kompletten Weiterbildungsprogramm auf digitale Formate	seit 04.2020	Für alle Lehrenden; Nachfragequote des hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramm an der Universität Freiburg: 171 Prozent
	Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik		2019: 26 Absolvent*innen
	E-Learning-Qualifizierungsprogramm		2019: sechs Absolvent*innen Kooperationsangebot mit Abt. E-Learning
	E-Learning-Förderpreis 2020		Prof. Dr. Jennifer Andexer Dr. Heiko Winter
Eigene Projekte			
	FEST-BW – „Studienstart“ Teilprojekt „Fokussierung der Studieneingangsphase durch Curriculumentwicklung“ und erfolgreicher Antrag auf Teil-Verstetigung ab 2021		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung von Instituten und Fakultäten bei einer lernförderlichen Curriculum-weiterentwicklung</li> <li>• Beratungsangebote</li> <li>• TutorInnen-Qualifizierung</li> <li>• Mit Pilot-Fakultät:</li> <li>• Propädeutikum inklusive Workshop zur Förderung der Lernkompetenzen der Studienanfänger*innen</li> <li>• Konzept von LerntutorInnen als Unterstützung in der Studieneingangsphase</li> <li>• spezifische Einführung und Qualifizierung durch die Abteilung Hochschuldidaktik.</li> </ul>
	EPICUR: Lehren und Lernen in „EPICUR European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions“	seit 09.2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Vernetzung Lehrender und Fachbereiche bei der Entwicklung von Lehr-Lern-Konzepten und Curricula,</li> <li>• Konzeption von (digitalen) Weiterbildungsmaßnahmen zur Förderung europa-orientierter Lehrkompetenzen, Begleitung bei der Evaluation und Qualitätssicherung und Entwicklung</li> <li>• Evidenzbasierte Entwicklung europäischen Lehrkompetenz-Modells.</li> </ul>
Preise und Wettbewerbe			
	Tandem-Fellowship 2020 des Stifterverbands für Innovationen in der Hochschullehre: „SSE-Kompass – Auf dem Weg zum Nachhaltigkeitsingenieur/in“	12.2020	Prof. Dr. Frank Balle (INATECH, Technische Fakultät) und Silke Weiß (Leiterin der Abteilung Hochschuldidaktik)
Gremien und Arbeitsgruppen			
	Mitglied Co-Creation-Gruppe „Rethink the box“ (Technische Fakultät)	seit 02.2020	
	EUCOR-Gruppe „Hochschuldidaktik“	seit 02.2020	

### School of Education FACE

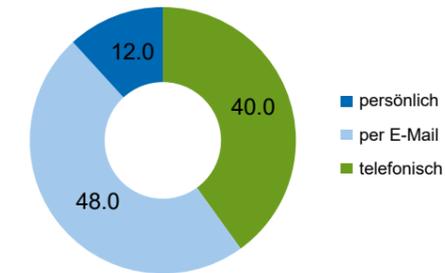
Die School of Education „Freiburg Advanced Center of Education“ (FACE) ist eine gemeinsame hochschulübergreifende Einrichtung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Hochschule für Musik Freiburg im Bereich der Bildung von Lehrerinnen und Lehrern. In FACE werden die spezifischen Stärken der beteiligten Hochschulen im Bereich der Ausbildung und Qualifizierung von Lehramtsstudierenden gebündelt.

Strukturelle Entwicklungen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beitritt der Hochschule für Musik Freiburg zur School of Education FACE am 07.11.2019</li> <li>Erste Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 21.02.2020</li> <li>Beschluss der ersten Satzung zur Änderung der Satzung der School of Education FACE</li> </ul>
Entwicklungen in den Handlungsfeldern der SoE FACE	
<b>Studium und Lehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterentwicklung der Verzahnung von Theorie und Praxis durch die curriculare Abstimmung des Studiums mit dem Referendariat</li> <li>Erstellung von Instruktionshilfen zur Förderung der Verknüpfung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft sowie der Nutzung von wissenschaftlicher Evidenz bei der Unterrichtsplanung</li> <li>Ausbau der Professionsorientierung in den Fachwissenschaften durch die Entwicklung von professionsorientierten Lehrkonzepten in den Pilotfächern Romanistik, Germanistik und Theologie</li> <li>Prüfungsamt Master of Education der Universität: Verwaltung der Leistungen im Bereich der Bildungswissenschaften, des Schulpraxissemesters und der Abschlussdokumente, Weiterentwicklung der Studien- und Prüfungsordnung, Regelung übergreifender, die Lehramtsausbildung allgemein betreffender Fragen</li> </ul>
<b>Studierendenberatung und Unterstützung</b> (siehe Grafiken Beratungen und Beratungsthemen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Insgesamt 1.469 Individuelle Beratungen mit bis zu drei Themenschwerpunkte je Beratung sowie Informationsveranstaltungen rund um das Lehramtsstudium</li> <li>Ausbau der Webseite der School of Education FACE als zentraler Ausgangspunkt und Wegweiser für alle Angebote, Informationen und Aktivitäten mit Bezug zum Lehramt</li> <li>Lehramtspezifisches Mentoring von Lehramtsstudierenden aus höheren Semestern und Lehrkräften für Lehramtsstudierende am Studienbeginn</li> </ul>
<b>Praxisvernetzung- und Weiterbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Implementierung eines Zertifikatsprogramms für in der Fortbildung tätige Lehrkräfte</li> <li>Ausbau des Netzwerks der Hochschulpartner</li> <li>Durchführung des Orientierungspraktikums (OSP) trotz der erschwerten Bedingungen der Covid-19-Pandemie</li> </ul>
<b>Bildungs- und Unterrichtsforschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau der empirischen Bildungs- und Unterrichtsforschung im Rahmen des Kompetenzverbunds empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung (KeBU), einem Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg</li> <li>Erfolgreiche Antragstellung im Rahmen der MWK-Ausschreibung „Didaktik des digitalen Unterrichts“ für das Forschungs- und Nachwuchskolleg zum Thema „Didaktik des digitalen Unterrichts: Digital gestützte Lehr-Lernsettings zur kognitiven Aktivierung (Di.ge.LL)“</li> </ul>
<b>Projektstrategie und -management</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verwaltung der eingeworbenen Drittmittelprojekte (Auswahl):</li> <li>„Freiburg Advanced Center of Education (FACE) – Researching Practice, Practicing Research“, Förderprogramm „Qualitätsorientierte Lehrerbildung“ (BMBF), Förderlaufzeit 2020 bis 2023, Fördervolumen ca. 7.300.000 Euro</li> <li>„Optimierung der Kooperationsstrukturen sowie Stärkung von Forschungsorientierung und Inklusion in der Lehrerbildung“, Förderprogramm „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ (MWK), Förderlinie 1, Förderlaufzeit 2015 bis 2021, Fördervolumen ca. 1.700.000 Euro</li> <li>„Kooperative Musiklehrer/innenbildung Freiburg“ (KoMuF), Förderprogramm „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ (MWK), Förderlinie 2, Förderlaufzeit 2015 bis 2023, Fördervolumen ca. 1.900.000 Euro</li> <li>„Freiburger Beratungs- und Begleitungsmodell im Lehramtsstudium“, Förderprogramm „Ausbau der Eignungsfeststellungs-, Beratungs- und Begleitungsstrukturen in der Bachelorphase des Lehramtsstudiums (MWK)“, Förderlaufzeit 2019 bis 2021, Fördervolumen 400.000 Euro</li> <li>„Kohärenz in der europäischen Lehrerausbildung: Schaffung transnationaler Communities of Practice mithilfe virtueller Lehr-Lern-Umgebungen (Coherence in European Teacher Education: Creating transnational communities of practice through virtual scenarios)“, Förderprogramm „Erasmus+ Strategische Partnerschaften“ (EU Erasmus+ KA203) (2020 bis 2023)</li> </ul>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Bereich „Studium“ der FACE-Webseite, der verstärkt als Service- und Beratungsinstrument genutzt wird, wurde zum Wintersemester 2020/21 die Einstiegsseite „Vor dem Studium“ neu konzipiert und umgesetzt, um Studieninteressierte noch besser auf die Angebote der School aufmerksam zu machen.</li> <li>Im Bereich Corporate Design wurden gestalterische Anpassungen vorgenommen und auf Vorlagen und Werbemitteln in Absprache mit dem BMBF umgesetzt. Zudem wurde ein Siegel für Hochschulpartnerschulen erstellt.</li> <li>Es wurden drei Ausgaben des FACE-Newsletters ausgebracht. Der Newsletter sowie der Versand wurden optimiert (Design-Anpassungen, Tracking).</li> </ul>
<b>Internationalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfolgreiche Antragstellung und Start des Erasmus+ KA203-Projekts „ConnEcTEd – Coherence in European Teacher Education“</li> </ul>

### Beratungen pro Monat (absolut)

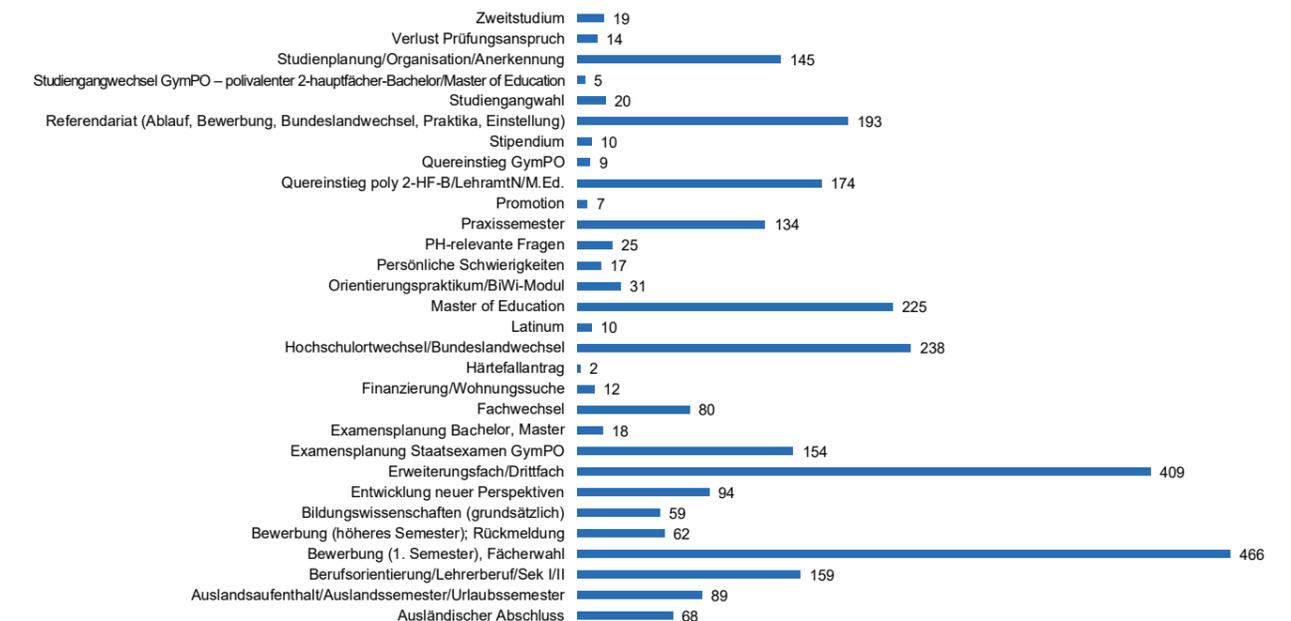


### Durchschnitt pro Monat nach Medium



### Übersicht Beratungsthemen

Zeitraum Oktober 2019 bis Dezember 2020



### Wissenschaftliche Weiterbildung

Alle Abteilungen der Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung (FRAUW) haben erfolgreich wichtige Bildungsangebote etabliert und digital umgesetzt. Deutlich übertroffen wurden die Erwartungen bei den Zugriffszahlen und kostenpflichtigen Buchungen auf „Südwissen“, einer neuen Hochschulweiterbildungsplattform, die unter Federführung der FRAUW mit Unterstützung des Landes entstanden ist. Die Gestaltung und Vermarktung von Weiterbildungen gemeinsam mit den jeweils verantwortlichen Fakultäten und Professuren entwickelte sich positiv. Ein deutliches Wachstum erlebten die international ausgerichteten Studiengänge „Solar Energy Engineering“ und „Global Urban Health“.

### Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)

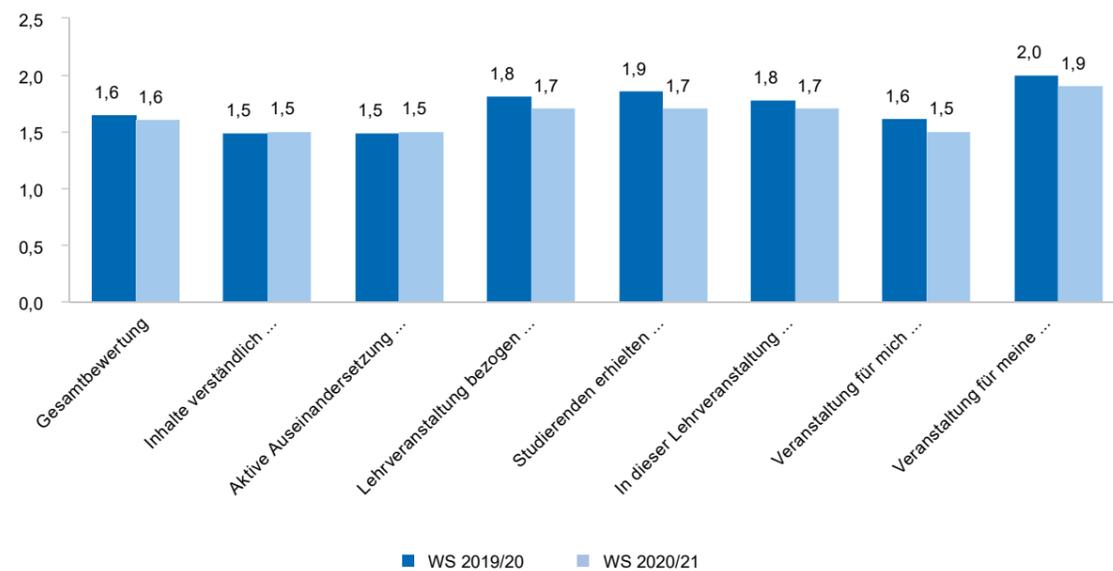
Das ZfS steht für Berufsfeldorientierung – Praxiseinblicke – Persönlichkeitsentwicklung. Es ist fakultätsübergreifend zuständig für die folgenden (Wahl-)Pflichtbereiche: Berufsfeldorientierte Kompetenzen (BOK) für Bachelor-Studierende, Schlüsselqualifikationen für Jura-Studierende, Modul Personale Kompetenz (MPK) und die Umsetzung des Orientierungspraktikums (OSP) für Lehramtsstudierende im polyvalenten Zwei-Hauptfächer-Bachelorstudiengang.

### Überblick Lehrveranstaltungen BOK und Nachfrage

Semester	Anzahl durchgeführter Lehrveranstaltungen*	Anzahl verbindlicher Belegungen vor Start
WS 2019/20	133	2546
SoSe 2020	122	2145
WS 2020/21	130	2510

Hinweis: Anzahl geplanter Veranstaltungen deutlich höher (z. B. WS 2019: 182); Differenz bedingt durch Absagen von Lehrenden und seit SoSe 2020 Absagen vor allem aufgrund der Covid-19-Pandemie (Veranstaltungen können nicht online realisiert werden)

### Überblick Lehrveranstaltungsevaluation BOK bei einer Skala von 1 = sehr gut bis 6 = sehr schlecht\*



Hinweis: Alle Veranstaltungen werden von den Teilnehmenden evaluiert; im SoSe 2020 wurde die Evaluation aufgrund der Überführung des Programms auf digitale Lehre einmalig ausgesetzt

### Überblick Service Learning

Semester	Anzahl aktiver Kooperationspartner aus der lokalen Zivilgesellschaft*	Anzahl Belegungen vor Start	Teilnehmer*innen Abschlusskonferenz
WS 2019/20	42	71	138
SoSe 2020	32	54	122
WS 2020/21	29	51	99

Hinweis: Nicht alle Kooperationspartner können digitales Engagement anbieten; an der interdisziplinären Abschlusskonferenz nehmen Studierende der UCF-Seminare „Wissenschaft-Technik-Gesellschaft“ sowie EPG- und Master-of-Education-Studierende der Seminare „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“ sowie externe Expertinnen und Experten teil.

### Überblick OSP WS 2019/20

Von den knapp 400 für den Vorbereitungsworkshop angemeldeten Studierenden haben knapp 300 das Orientierungspraktikum mit allen Elementen abgeschlossen. Es wurden 22 Vorbereitungsworkshops mit den Lehrkräften des Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg realisiert. Pandemiebedingt wurden anstelle der Nachbereitungsworkshops Ersatzleistungen erbracht.

### Projekte am ZfS

Name	Meilensteine	Dauer	Förderung
Schlüsselkompetenzen in einer digitalen Welt	1) Online-Umfrage unter Freiburger Studierenden zur Selbsteinschätzung ihrer digitalen Kompetenzen 2) Mitveranstalter beim Tag der digitalen Lehre (November 2020) 3) Durchführung einer Zukunftswerkstatt Digitale Kompetenzen	01.10.2020 bis 31.12.2020	Projektwettbewerbs SVB 2020
Gesellschaft gestalten & Verantwortung übernehmen: SELF – Service Learning Universität Freiburg in Kooperation mit dem UCF und EPG	1) Konzeption von zwei neuen Einsatzfeldern à Gesamtangebot fünf Einsatzfelder: Interkulturalität & Migration, Digitalisierung, Umwelt & Nachhaltigkeit, Politische Interessensvertretung, Lebens- & Umweltwissenschaften 2) Gewinnung neuer Initiativen und Projekte der lokalen Zivilgesellschaft 3) Konzeption und Umsetzung der ersten interdisziplinären Abschlusskonferenz  Service Learning Modul steht allen Studierenden jedes Semester mit ca. 25-30 Kooperationspartnern zur Verfügung	01.01.2019 bis 31.12.2020	Förderlinie 2 „Lehr- und Lernlabore“ (FEST-BW) des MWK
Förderung der Berufsorientierung und des zivilgesellschaftlichen Engagements für internationale Studierende	1) Bedarfsanalyse und Stakeholder-Workshops 2) Entwicklung Curricula für zwei englischsprachige Lehrangebote: 1) DISK.international – Discover Your Skills.international & 2) SL.international – Service Learning.international	01.05.2020 bis 31.12.2021	DAAD: Integra
Discover Your Skills – Stärken entdecken und einsetzen	1) Entwicklung Curriculum für neues Lehrmodul 2) Einbindung IHK Südlicher Oberrhein sowie Hochschulteam Agentur für Arbeit 3) Erstmalige Durchführung des neuen Moduls (digital) im SoSe 2020	2020	Inhouse ohne Projektförderung
Praktikum plus – Kompetenztraining und Berufsorientierung	1) Neustrukturierung des Moduls in ILIAS 2) Entwicklung eines E-Portfolio 3) Laufende Durchführung des semesterunabhängigen und zeitlich flexiblen Online-Moduls	2020 bis 08.2021	Inhouse ohne Projektförderung
Studium Oecologicum (Arbeitstitel)	Entwicklung eines Zertifikatangebots für alle Studierenden	01.11.2020 bis 31.10.2021	Projektwettbewerbs SVB 2020

## University College Freiburg

Das University College Freiburg (UCF) ist eine zentrale und inter fakultäre Plattform für die Organisation und Stärkung internationaler und interdisziplinärer Lehraktivitäten. Es ist somit nicht nur ein Ort des Kompetenzerwerbs, sondern auch der Gemeinschaft und der Persönlichkeitsbildung durch studentisches Engagement. In einer Zeit, in der die Lehre digital stattfindet, liegt dem UCF viel daran, eine intensive Interaktion mit den Studierenden aufrecht zu erhalten. Im Alltag ersetzen Online-Beratungen, Townhall-Meetings und Zoom-Konferenzen die direkte Begegnung. Die feierliche Verleihung des Erasmus-Prize for the Liberal Arts and Sciences an Jeremy Fon Sing und Sergio Götte, der in Kooperation mit der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau vergeben wird, musste verschoben und soll 2021 nachgeholt werden.

2019/20 stand für das UCF im Zeichen der Verstärkung. Vor neun Jahren als Projekt gestartet, wird das UCF dank erfolgreicher Evaluierung und Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Liberal

Arts and Sciences (LAS) zu einer fest im Haushalt verankerten Institution. Die Nachbesetzung der Professur Epistemology/and Theory of Science am UCF steht kurz vor dem Abschluss. Seit dem Wintersemester 2020/21 greift eine neue LAS-Studien- und Prüfungsordnung als Resultat geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen und des Akkreditierungsprozesses im Jahr 2018.

Die Digitalisierung der Lehre hat sich als Katalysator für internationale Projekte erwiesen. Das UCF als Plattform für internationale und interdisziplinäre Lehrprojekte ist ein wichtiger Baustein in EPICUR. Im Rahmen von VirtualLAS, einem DAAD-geförderten Projekt der internationalen Kooperation durch Digitalisierung, wurden drei kollaborative, internationale Seminare entwickelt: Pandemics in History, Sustainable Cities und European Union rising up to Current Challenges. Sie stehen exemplarisch für die interdisziplinäre Ausrichtung des UCF und ermöglichen Lehrenden und Studierenden einen engen Austausch mit internationalen Partnerinnen und Partnern.

## E-Learning, E-Prüfungen, Digitalisierungsstrategie

Der Beginn des Sommersemesters 2020 bildet im Berichtszeitraum eine deutliche Zäsur in der Abteilung E-Learning des Rechenzentrums. Bis dahin hatten etwa 80 Prozent der Lehrenden die zentrale Lernplattform ILIAS genutzt, um Materialien greifbar zu machen, die Vorlesungen, Seminare und Übungen begleiteten. Nur wenige hatten bislang das Potential von elektronischen Tests zur studentischen Selbstkontrolle entdeckt oder erklärende Videos und Vorlesungen aufgezeichnet.

Ad hoc mussten alle Lehrenden erreicht werden, um sie für das digitale Semester fortzubilden, wie es bisher nur in den seit 2006 bestehenden berufsbegleitenden Onlinemasterstudiengängen, in Projekten und von Lehrenden, die das gemeinsam mit der Abteilung Hochschuldidaktik für Lehrende der Universität Freiburg angebotene E-Learning-Zertifikatsprogramm durchlaufen, praktiziert wurde. Die Abteilung des Rechenzentrums betreibt E-Learning-Systeme wie die Lernplattform ILIAS und BigBlueButton und informiert, unterstützt und qualifiziert in Belangen des E-Learnings.

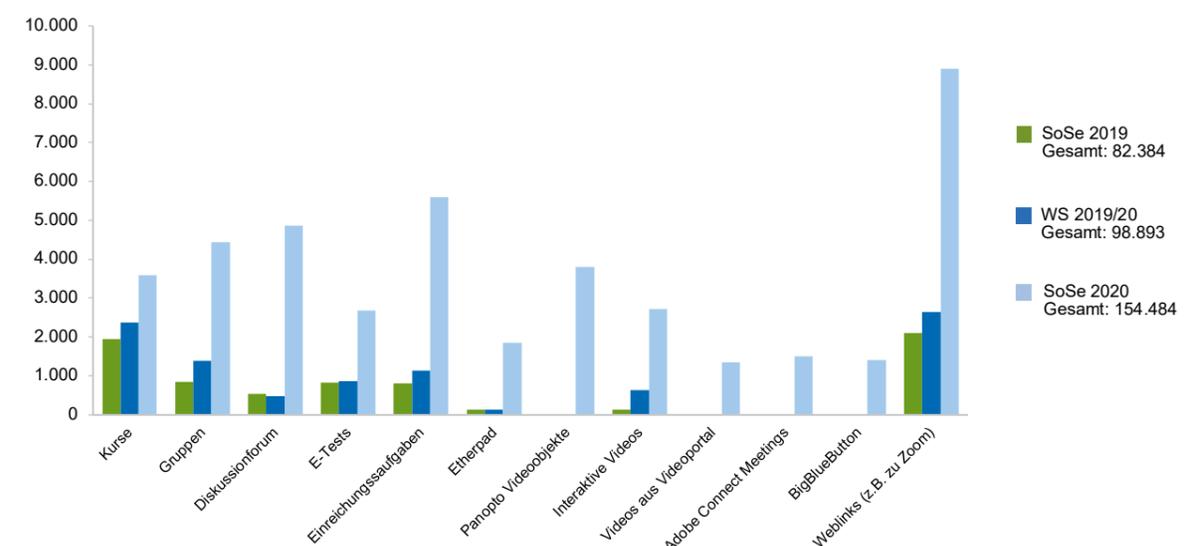
Die Abteilung E-Learning hat gemeinsam mit dem Medienzentrum der Universitätsbibliothek und anderen Abteilungen unmittelbar vor dem Sommersemester 2020 mittels 13 zweistündigen Webinaren die Möglichkeiten der digitalen Lehre aufbereitet. Die Lehreinheiten zeigen, wie man einen ILIAS-Lernraum strukturiert, wie Sprachdidaktik online funktionieren kann, wie man Powerpoint zur Erstellung von Lehrvideos nutzt, Vorlesungen aufzeichnet und wie mittels Zoom Vorlesungen gehalten werden können. Als Werkzeuge kamen hinzu: Onlinekonferenzsysteme, die ausgebaut

wurden bzw. für die Lizenzen beschafft werden mussten, auch für Vorlesungen in Audimax-Größe. Der Werkzeugkasten digitale Lehre wurde mit Informationsmaterial bestückt, das erklärt, wie die verschiedenen Plattformen und Werkzeuge eingesetzt und zu synchronen und asynchronen Lehrszenarien kombiniert werden können.

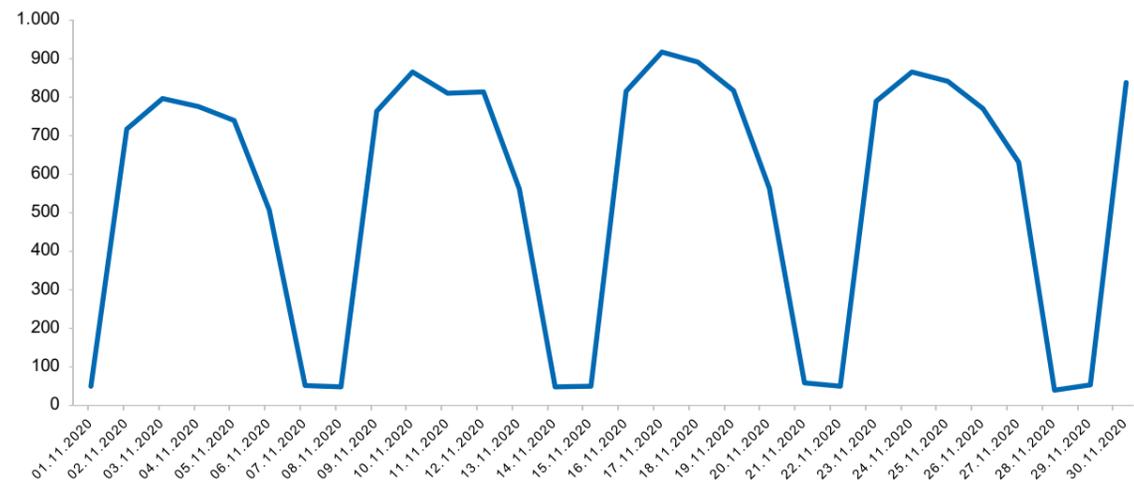
Viele Lehrende haben Ideen entwickelt, welche die Universität auch nach einer Rückkehr zum analogen Betrieb prägen werden. Das videobasierte Lehren ist ebenso wenig ausgereizt wie standortübergreifende Lehre, die Expertinnen und Experten oder Studierendengruppen von anderen Hochschulen einbindet und das Lehrangebot, insbesondere für internationale Zielgruppen, öffnet.

Die universitätsweite Erhebung unter Studierenden nach dem Sommersemester 2020 hat gezeigt, dass viele Studierende die asynchrone Lehre schätzen gelernt haben, da sie unter anderem Freiheiten in der Zeiteinteilung eröffnet. Die persönlichen Kontakte werden dennoch stark vermisst. Um dies zumindest ein bisschen aufzufangen und erste Orientierung im neuen Studienalltag zu geben, hat die Abteilung E-Learning zusammen mit der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und vielen anderen Einheiten wie der Abteilung Campus-Management des Rechenzentrums, der Zentralen Studienberatung des SCS und dem Studierendenwerk den virtuellen Studienstart für Erstsemester am 23.10.2020 organisiert, bei dem die wesentlichen Beratungsstellen und das Lernen im digitalen Semester vorgestellt wurden.

### Veränderung der Nutzung der Lernplattform ILIAS



Nutzung von Zoom für Meetings und Webinare am Beispiel November 2020



### Studierendenmarketing

Das Studierendenmarketing hat im Berichtszeitraum Erfolge gegen den allgemeinen Abwärtstrend bei den Zahlen der Studienanfängerinnen und Studienanfängern an Universitäten erzielt. 2020 haben von 219 Studiengängen mit aktiven Bewerbungsverfahren 168 Studiengänge mehr Bewerbungen verzeichnet als im Vorjahr. In dem Jahr erreichte sie mit Anzeigen auf Social-Media-Plattformen mehr als eine halbe Million Kontakte.<sup>1</sup> Von ihnen zeigten mehr als 40.000 durch einen Klick auf „jetzt Bewerben“ Interesse an der Universität Freiburg.

2020 konnte aufgrund Studierendenmarketingbudgets zum ersten Mal ein intensiviertes Marketing stattfinden. Dadurch erhöhte sich die

Reichweite der Studierendenmarketingkampagne auf rund sechs Millionen Personen.<sup>2</sup> Von Februar bis Oktober schalteten wir ca. 300 Anzeigen im Facebook-Werbenetzwerk (Facebook, Instagram, Messenger und Audience Network) für die Studiengänge der Universität und sprachen damit deutsche Schülerinnen und Schüler mit Hochschulzulassungsberechtigung der Abschlussklassen an. Wir erzielten damit 250.000 zusätzliche Aufrufe der digitalen Studienganginformationen (u.a. auf [studium.uni-freiburg.de](http://studium.uni-freiburg.de)). Erstmals seit mehr als einem Jahrzehnt war die Universität darüber hinaus mit einem neuen Messeauftritt wieder auf großen nationalen Studien- und Bildungsmessen vertreten.

<sup>1</sup>Facebook-Werbeanzeigenmanager

<sup>2</sup>Facebook-Werbeanzeigenmanager: Reichweitenmessung (Kontakte auf Messen und Werbeanzeigen in Broschüren haben auch eine Reichweite erzeugt, wurden hier aber nicht aufgenommen.)



### Erstsemestertag 2021

Im Wintersemester 2020/21 fand der „Erstsemestertag“ pandemiebedingt auf der digitalen Lernplattform Ilias der Universität Freiburg statt. Unter der Federführung des Veranstaltungsmanagements und in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen E-Learning, Campus Management, Zentrale Studienberatung und Lehrentwicklung (EASI-FR) wurde der Kursraum „Studienstart Uni Freiburg 2020“ für die nationalen und internationalen Studienanfängerinnen und Studienanfänger eingerichtet.

Durch die enge Verknüpfung des Ilias-Kursraums mit dem Campus-Management-System der Universität Freiburg HISinOne konnten die neu eingeschriebenen Studierenden wirkungsvoll auf den digitalen Erstsemestertag hingewiesen und direkt eingeladen werden. Dort wurden neben einer Grußbotschaft der Rektorin

verschiedene Themenbereiche mit Informationen für die Studierenden veröffentlicht.

Darüber hinaus bot die Universität Live-Chats mit den Kolleginnen und Kollegen der Zentralen Studienberatung, des Rechenzentrums, des International Office und des Studierendenwerks an, in denen die Studierenden direkt Fragen zu ihrem Studium an die Fachabteilungen stellen konnten. Diese Formate waren am offiziellen Start des Kursraums am 23.10.2020 so erfolgreich, dass das Angebot an weiteren Tagen wiederholt und erweitert wurde.

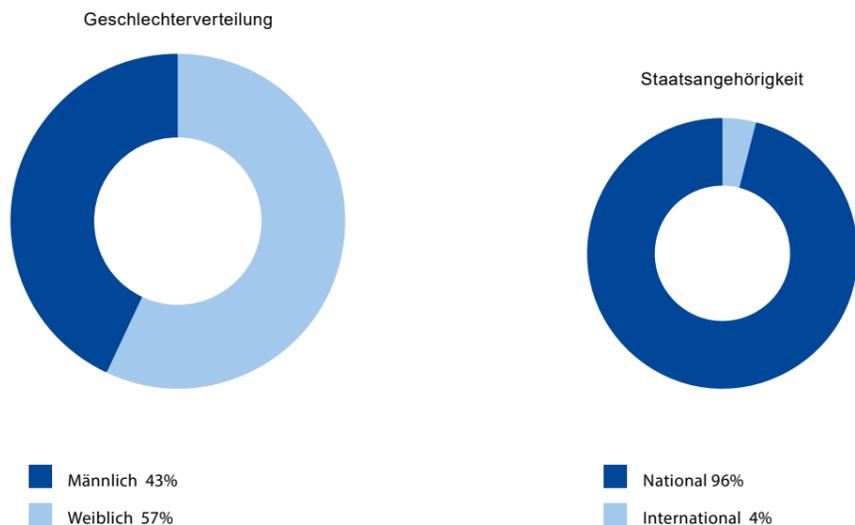
Aufgrund der informativen Inhalte der einzelnen Rubriken wurde der Kursraum nicht geschlossen, sondern steht weiterhin allen Studierenden der Universität Freiburg als wichtige Informationsplattform offen.

### Studiennothilfe/-förderung

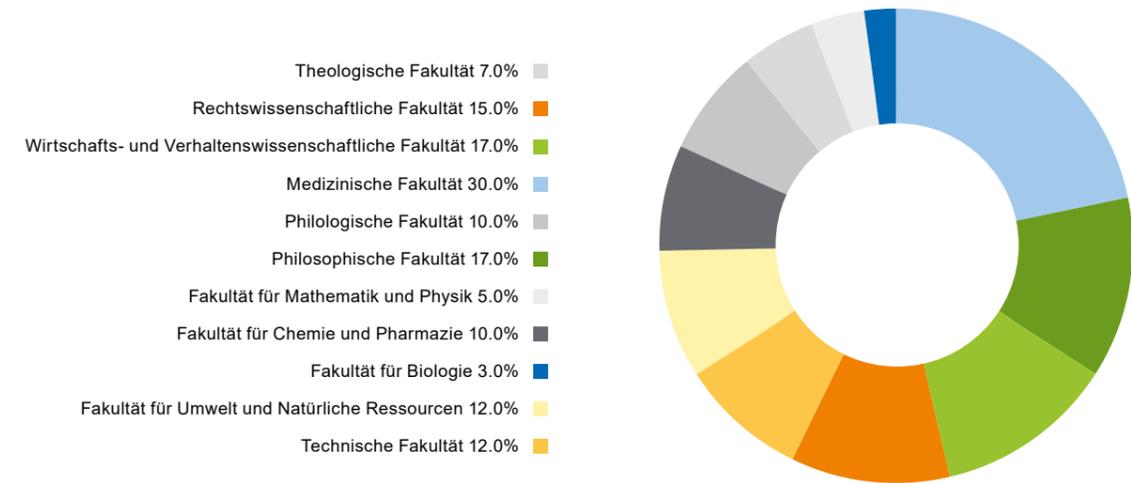
Die Universität Freiburg nimmt eine aktive Rolle in der Studierendenförderung ein. Seit 2020 ergänzt die Studiennothilfe das Studienstartstipendium und das vom Bund ausgewiesene Deutschlandstipendium. Zwischen März und Dezember 2020 konnte die Universität Freiburg dank zahlreicher Spenden, insbesondere von ehemaligen Studierenden, eine Summe von über 150.000 Euro zur kurzfristigen und unbürokratischen Hilfe allein für die Studiennothilfe zur Verfügung stellen. Damit hat die Universität auf die besonderen Herausforderungen während der Pandemie reagiert. Doch auch später soll die Studiennothilfe einen Rettungsschirm bieten, wenn Studierende vorübergehend in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

Die drei Fördermaßnahmen berücksichtigen Lebensumstände der Studierenden und orientieren sich am Leitbild der Universität Freiburg. Demnach will sie ein Ort für begabte Studierende sein, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Elternhaus oder ihrem Bedarf an Studienassistenz. Während das Deutschlandstipendium am Service Center Studium betreut und zur Hälfte aus privaten Spenden und Mitteln des Bundes finanziert wird, werden das Studienstartstipendium und die Studiennothilfe in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald vergeben. Die Förderprogramme werden regelmäßig vom Förderverein Alumni Freiburg e. V. und dem Verband der Freunde der Universität Freiburg e. V. in Verbindung mit der Maria-Ladenburger-Stiftung unterstützt.

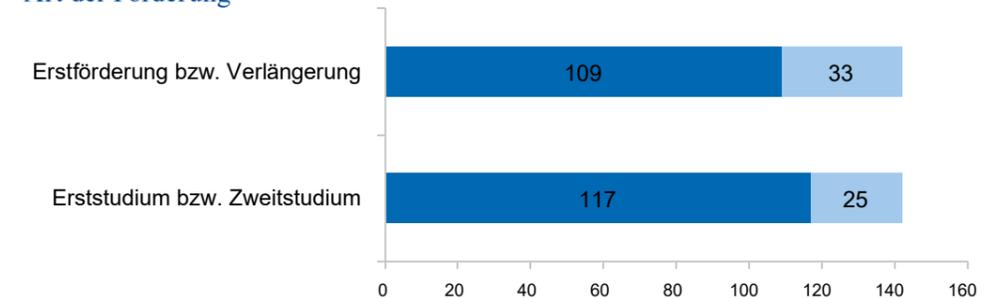
### Deutschlandstipendiat\*innen an der Universität Freiburg



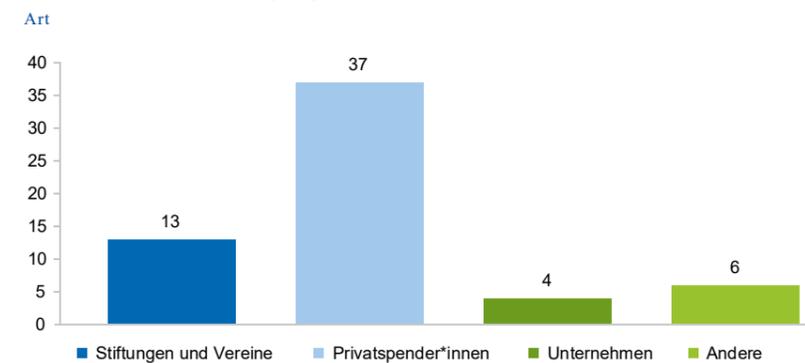
### Verteilung nach Fakultäten



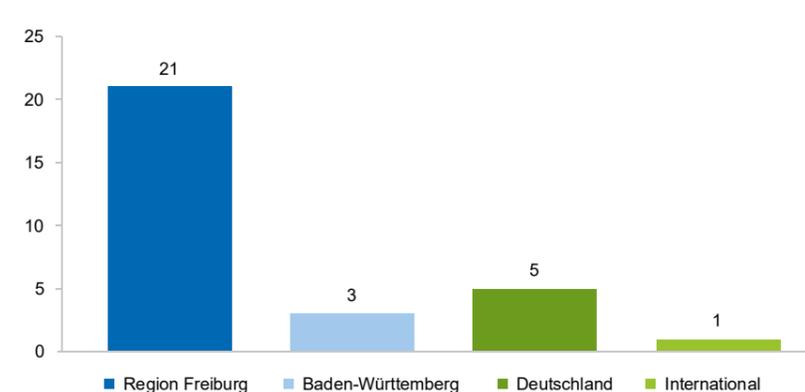
### Art der Förderung



### Die Förderer des Jahrgangs



### Herkunft



## Fakultätszahlen im Überblick

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg<sup>1)</sup>, alle Fakultäten<sup>2)</sup>

Köpfe / Fälle	Universität Insgesamt			Theologische Fakultät			Rechtswissenschaftliche Fakultät		
	Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
<b>Lehre</b>									
Studierende WS 2020/21 (Köpfe)	23.938	12.675	52,9%	259	108	41,7%	2.419	1.275	52,7%
dar. aus dem Ausland	4.056	2.092	51,6%	27	4	14,8%	164	94	57,3%
Absolvent*innen im PJ 2020 <sup>3)</sup> (Köpfe)	3.856	2.141	55,5%	30	15	50,0%	348	190	54,6%
Promovierende WS 2020/21 (Fälle)	4.591	2.318	50,5%	68	25	36,8%	245	103	42,0%
Promotionen im PJ 2020 (Fälle)	723	346	47,9%	11	5	45,5%	48	24	50,0%
Habilitationen im KJ 2020 (Köpfe)	53	9	17,0%	2	0	0,0%	0	0	-
<b>Personal zum 01.12.2020<sup>4)</sup> (Köpfe)</b>									
Insgesamt	8.115	4.096	50,5%	63	32	50,8%	198	97	49,0%
darunter Teilzeit	3.997	2.477	62,0%	36	21	58,3%	163	87	53,4%
darunter Befristet	5.320	2.649	49,8%	32	14	43,8%	143	63	44,1%
Wissenschaftlicher Dienst, davon	5.715	2.544	44,5%	45	16	35,6%	146	59	40,4%
nicht promoviertes wiss. Personal	2.715	1.262	38,5%	20	7	35,0%	111	51	45,9%
promoviertes wiss. Personal	3.000	1.282	33,7%	25	9	36,0%	35	8	22,9%
Professor*innen	438	120	27,4%	13	2	15,4%	22	4	18,2%
W 3	319	87	27,3%	8	1	12,5%	17	4	23,5%
W 3 analog	8	2	25,0%	0	0	-	0	0	-
W 2	2	1	50,0%	0	0	-	0	0	-
W 1	25	13	52,0%	0	0	-	0	0	-
C 4	49	3	6,1%	4	1	25,0%	5	0	0,0%
C 3	34	13	38,2%	1	0	0,0%	0	0	-
Angestellter m.Festbetrag	1	1	100,0%	0	0	-	0	0	-
Nichtwissenschaftlicher Dienst	2.400	1.552	64,7%	18	16	88,9%	52	38	73,1%
<b>Einnahmen in Euro im KJ 2020</b>									
Drittmittel	207.772.570			344.843			1.060.178		
Mittel Externer <sup>5)</sup>	11.520.336			6.227			11.420		
<b>Kennzahlen Forschung</b>									
Drittmittel/Professor*innen	474.367			26.526			48.190		
Drittmittel/wiss. Personal exklusive Professor*in	39.373			10.776			8.218		
Drittmittel/wiss. Personal inklusive Professor*in	36.356			7.663			7.261		
Promotionen/Professor*in	1,7			0,8			2,2		
<b>Kennzahlen Lehre und Kapazitätsberechnung<sup>6)</sup></b>									
Betreuungsrelation <sup>7)</sup> : Studierende/Professor*in	49,1			19,8			88,9		
Betreuungsrelation: Studierende/Wissenschaftler*in <sup>8)</sup>	7,1			8,7			34,6		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Professor*in	5,4			2,5			12,1		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Wissenschaftler*in	0,8			1,1			4,7		
Auslastung <sup>9)</sup>	106,6%			31,2%			112,7%		

1) Universität insgesamt = Fakultäten + wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Einrichtungen

2) Fakultät insgesamt = Dekanat + Lehreinheiten

3) PJ 2020 = Prüfungsjahr 2020 (WS 2019/20 und SS 2020)

4) Personal = nichtwissenschaftliches und wissenschaftliches Personal inkl. Hilfskräfte.

5) Mittel Externer sind u.a. Einnahmen aus Teilnahmegebühren, Patente/Lizenzen, Dienstleistungen und Studiengebühren.

6) Die Kapazitätsberechnung dient der Bestimmung der Aufnahmekapazitäten der einzelnen Studiengänge. Sie wird jährlich zum Stichtag 01. Januar durchgeführt.

7) Die Kennzahlen der Philosophischen Fakultät ohne die Lehreinheit LE64-Sprachlehreinstitut (SLI).

8) Die Betreuungrelation Studierende beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis von Studierenden zu den Professor\*innen bzw. zum wissenschaftlichen Personal

(ohne drittmittelfinanziertes Personal) in Vollzeitäquivalenten. Z.B. 49,1 Studierende kommen auf eine Vollzeitstelle Professor.

9) gesamtes wiss. Personal inkl. Professor\*innen (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

9) Die Auslastung beschreibt das prozentuale Verhältnis zwischen Lehrangebot und Lehnachfrage. Ein ausgeglichenes Verhältnis entspräche 100%.

Köpfe / Fälle	Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät			Medizinische Fakultät			Philologische Fakultät		
	Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
<b>Lehre</b>									
Studierende WS 2020/21 (Köpfe)	3.074	1.615	52,5%	3.991	2.602	65,2%	2.269	1.658	73,1%
dar. aus dem Ausland	471	282	59,9%	546	362	66,3%	292	217	74,3%
Absolvent*innen im PJ 2020 <sup>3)</sup> (Köpfe)	637	367	57,6%	500	324	64,8%	419	331	79,0%
Promovierende WS 2020/21 (Fälle)	200	114	57,0%	1.878	1.116	59,4%	228	171	75,0%
Promotionen im PJ 2020 (Fälle)	36	15	41,7%	274	159	58,0%	17	12	70,6%
Habilitationen im KJ 2020 (Köpfe)	0	0	-	40	6	15,0%	1	0	0,0%
<b>Personal zum 01.12.2020<sup>4)</sup> (Köpfe)</b>									
Insgesamt	319	174	54,5%	3.249	1.713	52,7%	268	177	66,0%
darunter Teilzeit	230	143	62,2%	1.153	824	71,5%	158	124	78,5%
darunter Befristet	217	116	53,5%	2.381	1.337	56,2%	150	99	66,0%
Wissenschaftlicher Dienst, davon	236	112	47,5%	2.990	1.548	51,8%	204	120	58,8%
nicht promoviertes wiss. Personal	146	72	49,3%	1.096	641	60,0%	94	66	70,2%
promoviertes wiss. Personal	90	40	44,4%	1.894	907	47,9%	110	54	49,1%
Professor*innen	32	11	34,4%	108	26	24,1%	32	15	46,9%
W 3	21	7	33,3%	85	22	25,9%	20	8	40,0%
W 3 analog	0	0	-	0	0	-	3	2	66,7%
W 2	0	0	-	0	0	-	0	0	-
W 1	3	3	100,0%	1	1	100,0%	2	2	100,0%
C 4	6	0	0,0%	11	0	0,0%	4	1	25,0%
C 3	2	1	50,0%	11	3	27,3%	2	1	50,0%
Angestellter m.Festbetrag	0	0	-	0	0	-	1	1	100,0%
Nichtwissenschaftlicher Dienst	83	62	74,7%	259	165	63,7%	64	57	89,1%
<b>Einnahmen in Euro im KJ 2020</b>									
Drittmittel	4.621.346			85.902.422			5.996.512		
Mittel Externer <sup>5)</sup>	1.229.583			0			139.057		
<b>Kennzahlen Forschung</b>									
Drittmittel/Professor*innen	144.417			795.393			187.391		
Drittmittel/wiss. Personal exklusive Professor*in	22.654			29.807			34.863		
Drittmittel/wiss. Personal inklusive Professor*in	19.582			28.730			29.395		
Promotionen/Professor*in	1,1			2,5			0,5		
<b>Kennzahlen Lehre und Kapazitätsberechnung<sup>6)</sup></b>									
Betreuungsrelation <sup>7)</sup> : Studierende/Professor*in	93,7			33,0			60,0		
Betreuungsrelation: Studierende/Wissenschaftler*in <sup>8)</sup>	27,0			1,8			16,3		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Professor*in	10,2			4,0			7,7		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Wissenschaftler*in	2,9			0,2			2,1		
Auslastung <sup>9)</sup>	127,2%			109,3%			65,7%		

Fakultätszahlen im Überblick

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg <sup>1)</sup>, alle Fakultäten<sup>2)</sup>

Köpfe / Fälle	Philosophische Fakultät			Fakultät für Mathematik und Physik			Fakultät für Chemie und Pharmazie		
	Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
<b>Lehre</b>									
Studierende WS 2020/21 (Köpfe)	3.264	1.840	56,4%	1.021	313	30,7%	1.654	856	51,8%
dar. aus dem Ausland	490	284	58,0%	129	47	36,4%	376	196	52,1%
Absolvent*innen im PJ 2020 <sup>3)</sup> (Köpfe)	493	285	57,8%	183	53	29,0%	255	140	54,9%
Promovierende WS 2020/21 (Fälle)	496	249	50,2%	163	22	13,5%	229	91	39,7%
Promotionen im PJ 2020 (Fälle)	24	12	50,0%	33	8	24,2%	56	18	32,1%
Habilitationen im KJ 2020 (Köpfe)	4	2	50,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%
<b>Personal zum 01.12.2020<sup>4)</sup> (Köpfe)</b>									
Insgesamt	279	147	52,7%	382	93	24,3%	408	180	44,1%
darunter Teilzeit	145	84	57,9%	190	59	31,1%	231	121	52,4%
darunter Befristet	172	85	49,4%	251	50	19,9%	240	103	42,9%
Wissenschaftlicher Dienst, davon	204	96	47,1%	281	51	18,1%	252	91	36,1%
nicht promoviertes wiss. Personal	70	35	50,0%	163	29	17,8%	169	68	40,2%
promoviertes wiss. Personal	134	61	45,5%	118	22	18,6%	83	23	27,7%
Professor*innen	49	24	49,0%	42	8	19,0%	26	6	23,1%
W 3	33	14	42,4%	33	7	21,2%	18	5	27,8%
W 3 analog	0	0	-	1	0	0,0%	0	0	-
W 2	0	0	-	1	0	0,0%	0	0	-
W 1	7	4	57,1%	3	1	33,3%	0	0	-
C 4	2	1	50,0%	3	0	0,0%	4	0	0,0%
C 3	7	5	71,4%	1	0	0,0%	4	1	25,0%
Angestellter m.Festbetrag	0	0	-	0	0	-	0	0	-
Nichtwissenschaftlicher Dienst	75	51	68,0%	101	42	41,6%	156	89	57,1%
<b>Einnahmen in Euro im KJ 2020</b>									
Drittmittel	8.365.952			13.523.665			9.327.749		
Mittel Externer <sup>5)</sup>	462.381			132.078			118.207		
<b>Kennzahlen Forschung</b>									
Drittmittel/Professor*innen	170.734			321.992			358.760		
Drittmittel/wiss. Personal exklusive Professor*in	53.974			56.584			41.273		
Drittmittel/wiss. Personal inklusive Professor*in	41.010			48.127			37.015		
Promotionen/Professor*in	0,5			0,8			2,2		
<b>Kennzahlen Lehre und Kapazitätsberechnung<sup>6)</sup></b>									
Betreuungsrelation <sup>7)</sup> : Studierende/Professor*in	62,4			31,5			51,7		
Betreuungsrelation: Studierende/Wissenschaftler*in <sup>8)</sup>	24,0			10,9			12,3		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Professor*in	6,4			3,3			5,2		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Wissenschaftler*in	2,4			1,1			1,2		
Auslastung <sup>9)</sup>	90,1%			95,7%			107,9%		

1) Universität insgesamt = Fakultäten + wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Einrichtungen  
 2) Fakultät insgesamt = Dekanat + Lehrinstitute  
 3) PJ 2020 = Prüfungsjahr 2020 (WS 2019/20 und SS 2020)  
 4) Personal = nichtwissenschaftliches und wissenschaftliches Personal inkl. Hilfskräfte.  
 5) Mittel Externer sind u.a. Einnahmen aus Teilnahmegebühren, Patente/Lizenzen, Dienstleistungen und Studiengebühren.  
 6) Die Kapazitätsberechnung dient der Bestimmung der Aufnahmekapazitäten der einzelnen Studiengänge. Sie wird jährlich zum Stichtag 01. Januar durchgeführt. Die Kennzahlen der Philosophischen Fakultät ohne die Lehrinstitute LE64-Sprachlehreinstitut (SLI).  
 7) Die Betreuungsrelation Studierende beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis von Studierenden zu den Professor\*innen bzw. zum wissenschaftlichen Personal (ohne drittmittelfinanziertes Personal) in Vollzeitäquivalenten. Z.B. 49,1 Studierende kommen auf eine Vollzeitstelle Professor.  
 8) gesamtes wiss. Personal inkl. Professor\*innen (ohne drittmittelfinanziertes Personal)  
 9) Die Auslastung beschreibt das prozentuale Verhältnis zwischen Lehrangebot und Lehrnachfrage. Ein ausgeglichenes Verhältnis entspräche 100%.

Köpfe / Fälle	Fakultät für Biologie			Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen			Technische Fakultät		
	Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich		Gesamt	dar. weiblich	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
<b>Lehre</b>									
Studierende WS 2020/21 (Köpfe)	1.256	765	60,9%	2.117	983	46,4%	2.253	434	19,3%
dar. aus dem Ausland	214	128	59,8%	465	175	37,6%	735	196	26,7%
Absolvent*innen im PJ 2020 <sup>3)</sup> (Köpfe)	231	142	61,5%	468	211	45,1%	231	46	19,9%
Promovierende WS 2020/21 (Fälle)	448	234	52,2%	223	96	43,0%	413	97	23,5%
Promotionen im PJ 2020 (Fälle)	96	58	60,4%	44	18	40,9%	84	17	20,2%
Habilitationen im KJ 2020 (Köpfe)	2	0	0,0%	1	1	100,0%	1	0	0,0%
<b>Personal zum 01.12.2020<sup>4)</sup> (Köpfe)</b>									
Insgesamt	423	231	54,6%	394	178	45,2%	617	184	29,8%
darunter Teilzeit	235	147	62,6%	272	135	49,6%	268	109	40,7%
darunter Befristet	253	127	50,2%	258	105	40,7%	482	136	28,2%
Wissenschaftlicher Dienst, davon	275	123	44,7%	277	97	35,0%	480	110	22,9%
nicht promoviertes wiss. Personal	139	63	45,3%	148	58	39,2%	324	79	24,4%
promoviertes wiss. Personal	136	60	44,1%	129	39	30,2%	156	31	19,9%
Professor*innen	31	8	25,8%	37	11	29,7%	46	5	10,9%
W 3	25	7	28,0%	25	8	32,0%	34	4	11,8%
W 3 analog	1	0	0,0%	2	0	0,0%	1	0	0,0%
W 2	0	0	-	0	0	-	1	1	100,0%
W 1	1	0	0,0%	5	2	40,0%	3	0	0,0%
C 4	2	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%
C 3	2	1	50,0%	1	1	100,0%	3	0	0,0%
Angestellter m.Festbetrag	0	0	-	0	0	-	0	0	-
Nichtwissenschaftlicher Dienst	148	108	73,0%	117	81	69,2%	137	74	54,0%
<b>Einnahmen in Euro im KJ 2020</b>									
Drittmittel	17.971.149			11.578.179			38.694.238		
Mittel Externer <sup>5)</sup>	101.836			775.554			1.363.177		
<b>Kennzahlen Forschung</b>									
Drittmittel/Professor*innen	579.714			312.924			841.179		
Drittmittel/wiss. Personal exklusive Professor*in	73.652			48.242			89.157		
Drittmittel/wiss. Personal inklusive Professor*in	65.350			41.798			80.613		
Promotionen/Professor*in	3,1			1,2			1,8		
<b>Kennzahlen Lehre und Kapazitätsberechnung<sup>6)</sup></b>									
Betreuungsrelation <sup>7)</sup> : Studierende/Professor*in	32,6			52,8			41,9		
Betreuungsrelation: Studierende/Wissenschaftler*in <sup>8)</sup>	10,6			17,1			14,3		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Professor*in	3,6			5,9			2,4		
Betreuungsrelation: Absolvent*innen/Wissenschaftler*in	1,2			1,9			1,9		
Auslastung <sup>9)</sup>	121,3%			135,2%			134,1%		

Im Jahr 2020 war die finanzielle Lage der Universität Freiburg erneut stark angespannt. Auch wenn die Universität Freiburg im Jahr 2020 die höchsten Drittmiteleinahmen seit ihrem Bestehen erzielen konnte, führen diese zweckgebundenen Mittel zu keiner spürbaren Entlastung des universitären Haushalts. Die kontinuierlich steigenden infrastrukturellen Belastungen durch hohe Wartungskosten, Anmietungen sowie durch Kofinanzierungen für das Forschungsgebäude IMBIT, in dem unter anderem der Exzellenzcluster BrainLinks-BrainTools (BLBT) untergebracht werden wird, stehen dem entgegen. Nachdem BLBT gemeinsam mit dem „Zentrum für Biologische Signalstudien“ (BIOSS) und der „Spemann Graduiertenschule für Biologie und Medizin“ (SGBM) Ende 2019 in die Nachhaltigkeit überführt wurde, belasten die Nachhaltigkeitszusagen der Universität für diese Einrichtungen aus Erfolgen bisheriger Exzellenzrunden ab 2020 erstmals den zentralen Haushalt in vollem Umfang.

Für die Gegenfinanzierung dieser Kostenpositionen war das Rektorat gezwungen, für das Haushaltsjahr 2020 erneut zahlreiche Einsparungen in laufenden Budgets und Sonderfinanzierungen vorzunehmen.

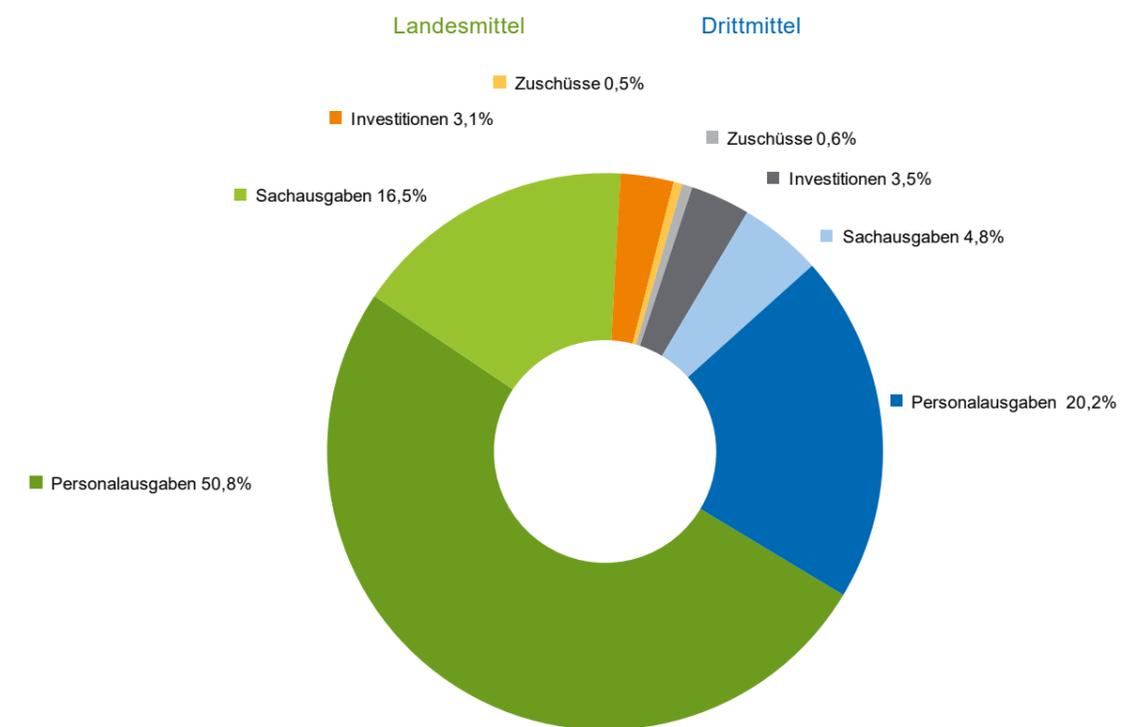
Im Frühjahr 2020 erfolgte der Abschluss der zweiten Hochschulfinanzierungsvereinbarung (HoFV II) zwischen dem Land Baden-Württemberg und seinen Hochschulen. Bedauerlicherweise konnte hierbei der geforderte Ausgleich der Infrastrukturkostendefizite der Universitäten sowie die notwendige nachhaltige Finanzierung der gestiegenen Kosten für die Digitalisierung des universitären Betriebs insbesondere im Bereich von Forschung und Lehre nicht erreicht werden. Die HoFV II bietet den Hochschulen in Baden-Württemberg allerdings

finanzielle Planungssicherheit bis 2025 und beinhaltet die Überführung einiger Sonderprogrammmittel in den Grundhaushalt (Verdauerung der Mittel) sowie eine drei Prozent-Dynamisierung wesentlicher Teile der Grundfinanzierung. Zu befürchten ist jedoch, dass die unter Haushaltsvorbehalt stehenden Mittel für weitere Finanzierungsbedarfe vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie den Hochschulen nicht zur Verfügung gestellt werden. Essentiell für die Finanzierung der Kosten der digitalen Lehre und anderer einschneidender finanziellen Belastungen durch die Covid-19-Pandemie war die Finanzhilfe des Landes in Höhe von rund 2.100.000 Euro, die für das Sommersemester 2020 gewährt wurde.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Planungssicherheit der Grundfinanzierung für die nächsten fünf Jahre konnte das Rektorat im Sommer 2020 noch unter der Leitung von Altrektor Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2021 bis 2025 fortschreiben. Ziel der Mittelfristigen Finanzplanung ist, den universitären Haushalt zu konsolidieren und gleichzeitig Handlungsspielraum für die zukünftige Strategieplanung des Rektorats zu eröffnen. Die Planung 2021 bis 2025 setzt konzeptionell auf weitgehende Einsparungen im laufenden Betrieb. Angesichts der notwendigen strategischen Entwicklung der Universität durch wachsende Herausforderungen im Zuge der Digitalen Transformation aller Leistungsdimensionen sowie des kommenden Exzellenzwettbewerbs ergeben sich weitere finanzielle Herausforderungen. Das neue Rektorat unter der Leitung von Rektorin Prof. Dr. Kerstin Krieglstein wird vor diesem Hintergrund die mittelfristige Planung und die darin enthaltenen Maßnahmen bewerten und fortschreiben.

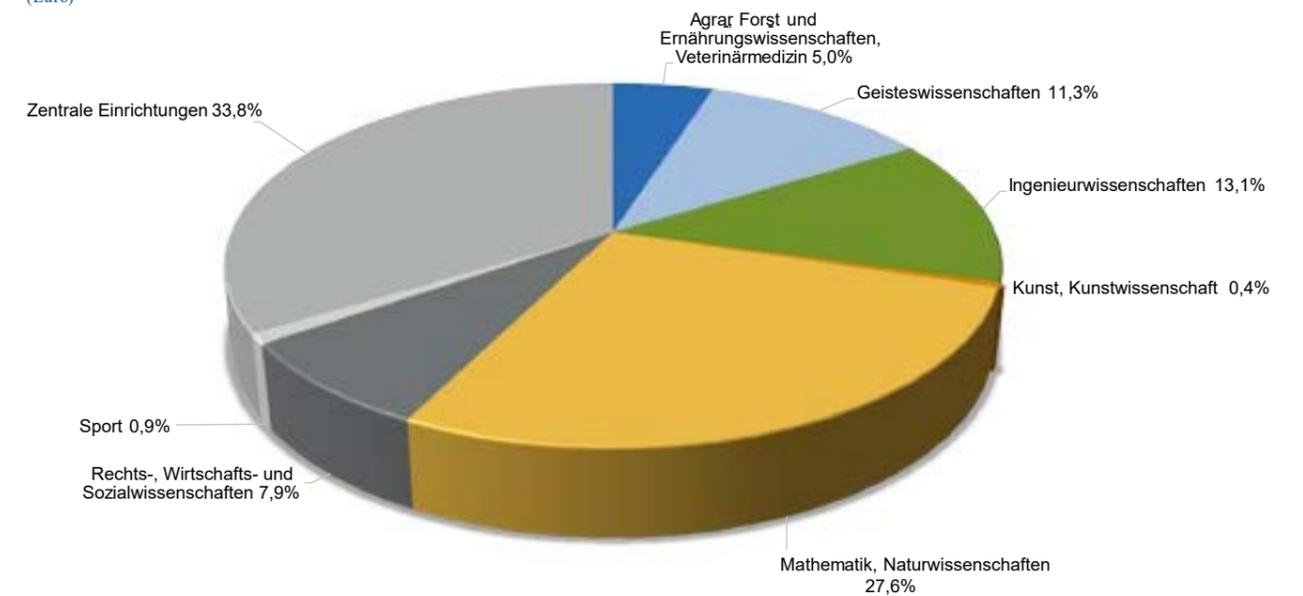


### Gesamtaufwendungen (Euro)



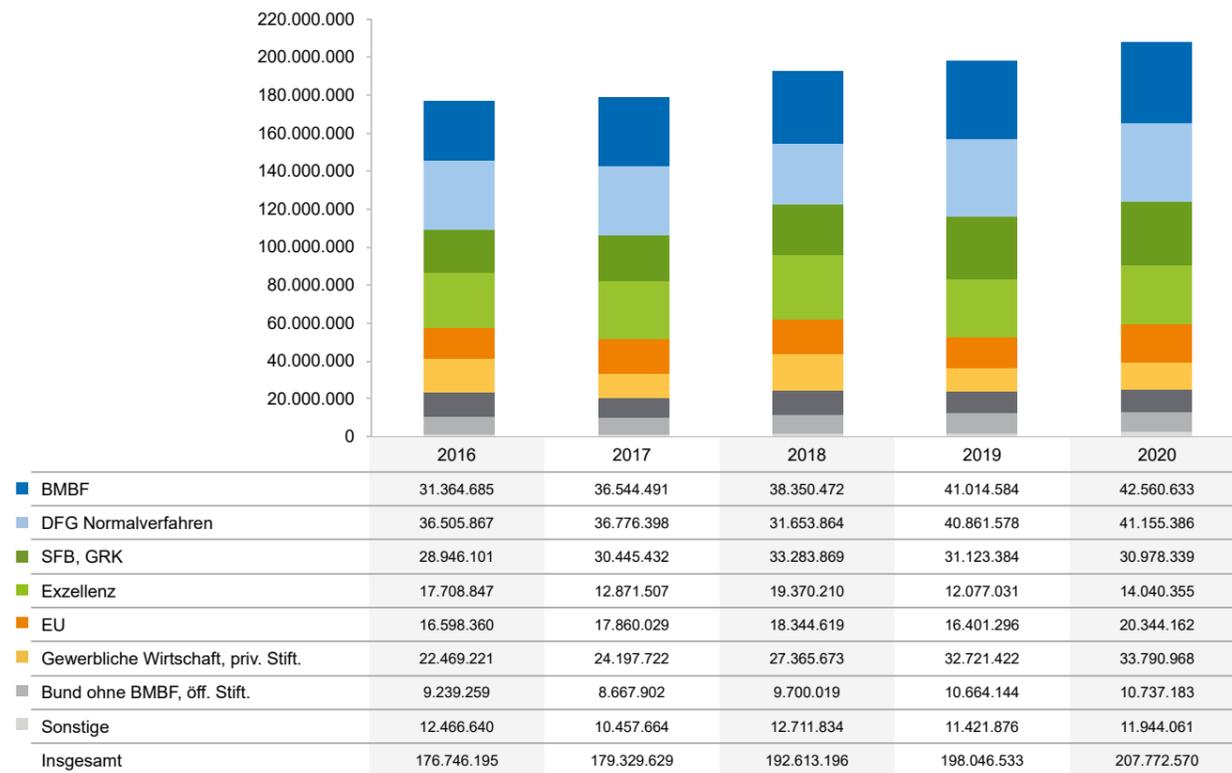
Quelle: Hochschulfinanzstatistik 2019, Vermögen und Bau, ohne Medizinische Fakultät

### Aufwendungen nach Fächergruppen (Euro)



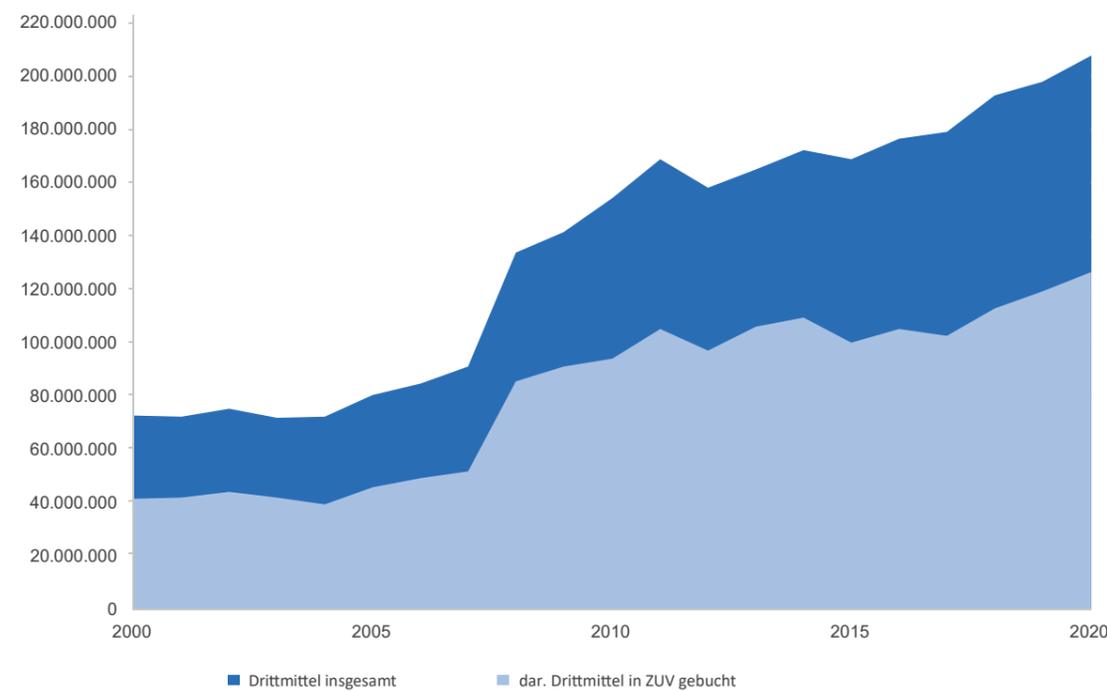
Quelle: Hochschulfinanzstatistik 2019, Vermögen und Bau, ohne Medizinische Fakultät

### Drittmittelinnahmen nach Mittelherkunft (Euro)



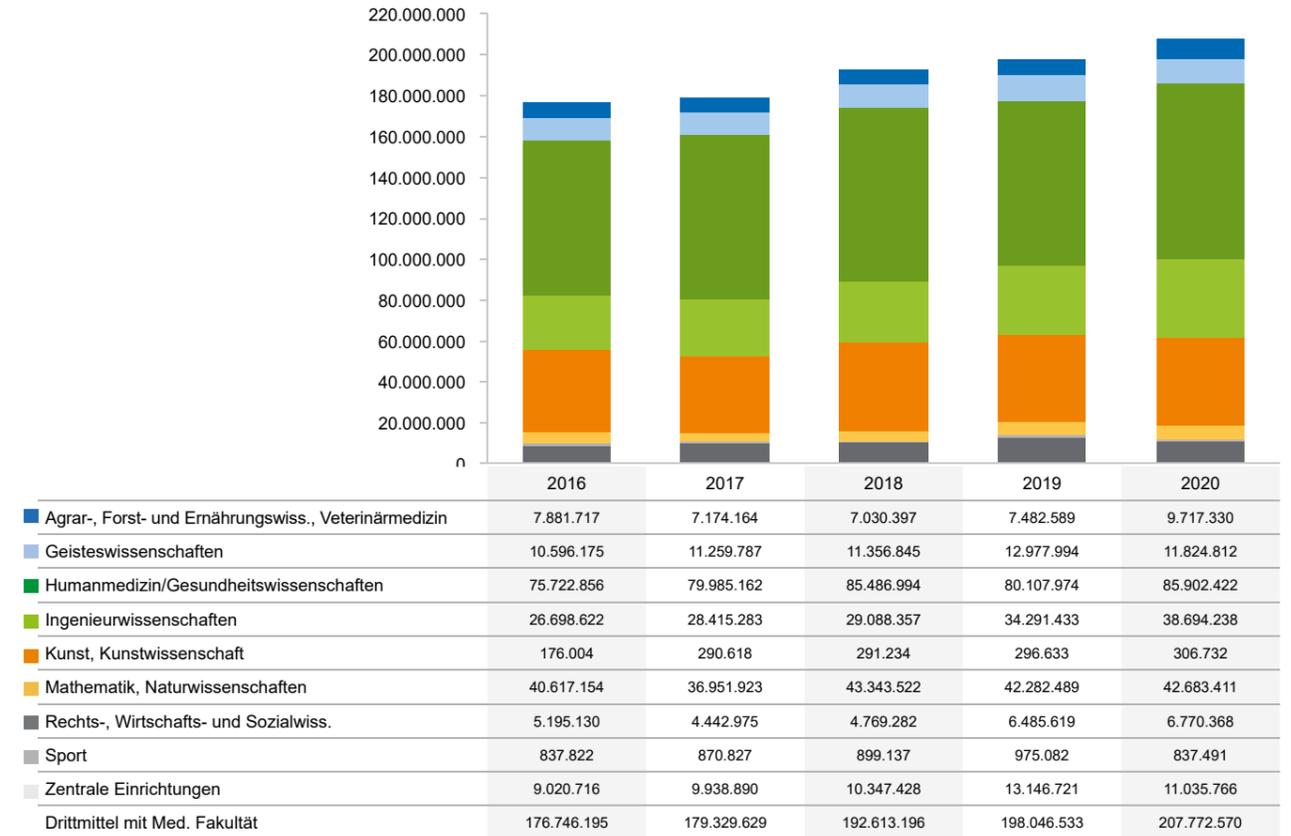
Quelle: SuperX, Drittmittelstatistik ZUV und Drittmittelstatistik Universitätsklinikum

### Entwicklung der Drittmittelinnahmen (Euro)



Quelle: SuperX, Drittmittelstatistik, inklusive Medizinische Fakultät

### Drittmittelinnahmen nach Fächergruppen (Euro)

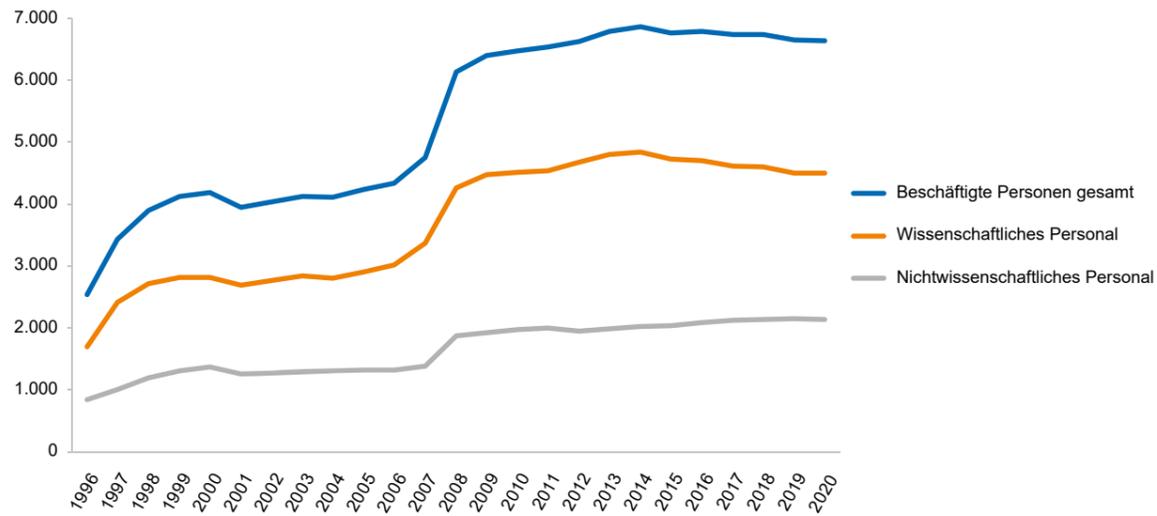


Die Drittmittel der Universität Freiburg werden in der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) und in der Medizinischen Fakultät verwaltet. Ein Teil der Drittmittel, die in der ZUV verwaltet werden, werden aufgrund der Mitwirkung der Medizinischen Fakultät an Verbundprojekten der Medizin gutgeschrieben.  
Quelle: SuperX, Drittmittelstatistik ZUV und Drittmittelstatistik Universitätsklinikum



### Personal der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

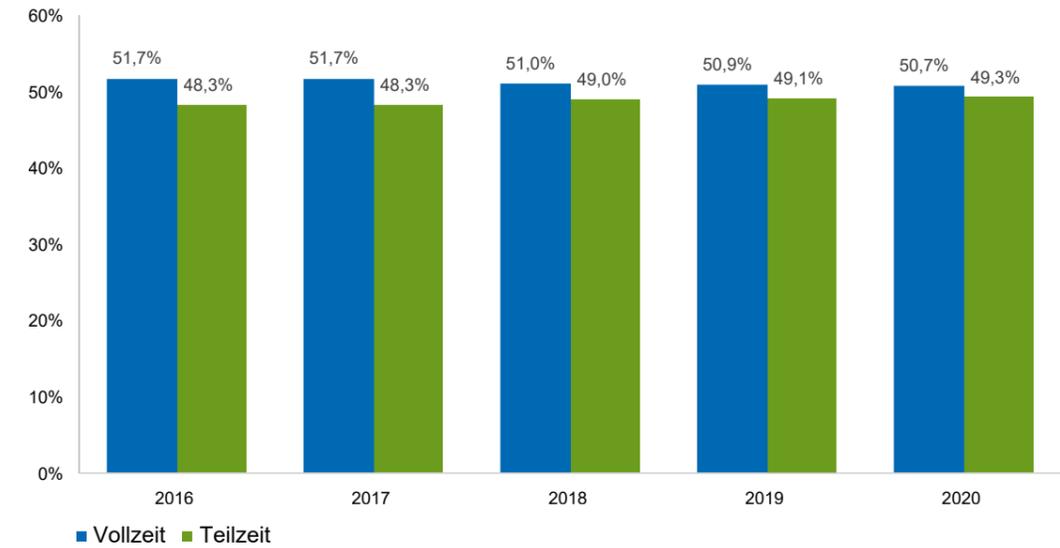
(Köpfe, inkl. wissenschaftliche Hilfskräfte)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte, ohne Medizinische Fakultät

### Personal nach Arbeitszeit

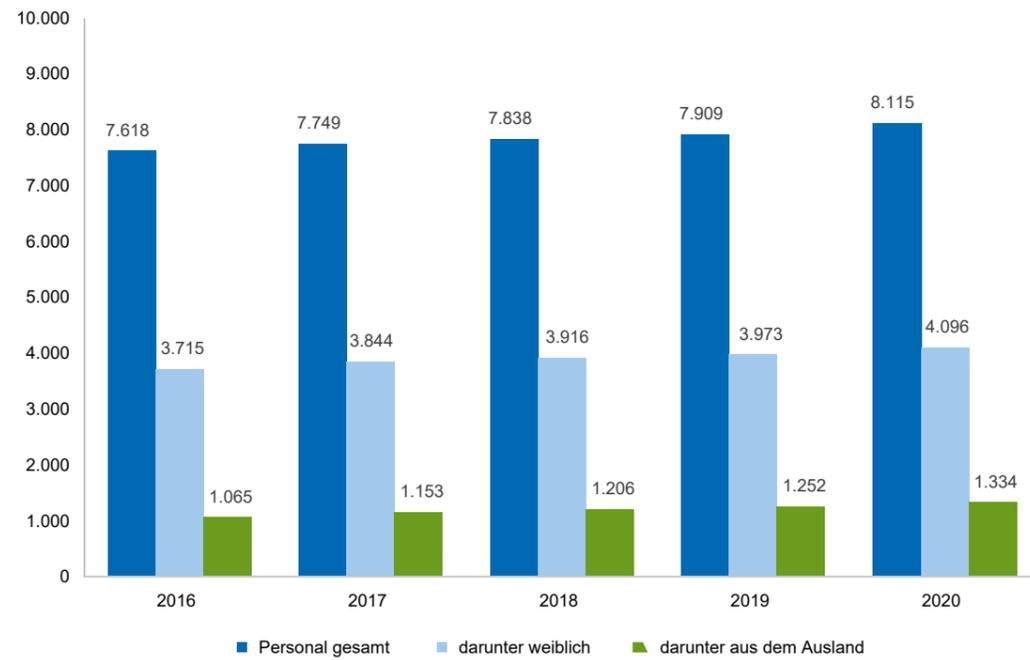
(Köpfe in %)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches Personal ohne wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

### Entwicklung des Personals

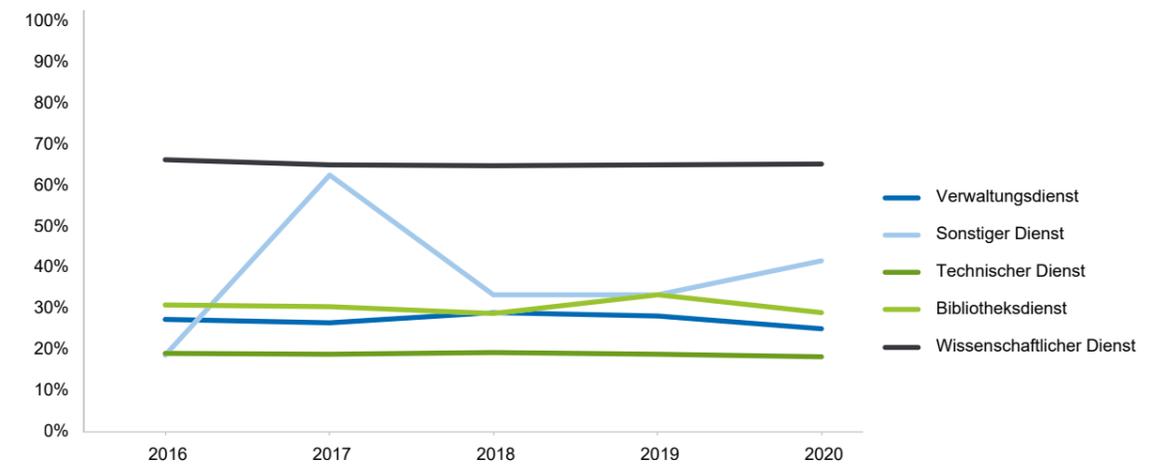
(Köpfe)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches Personal ohne wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

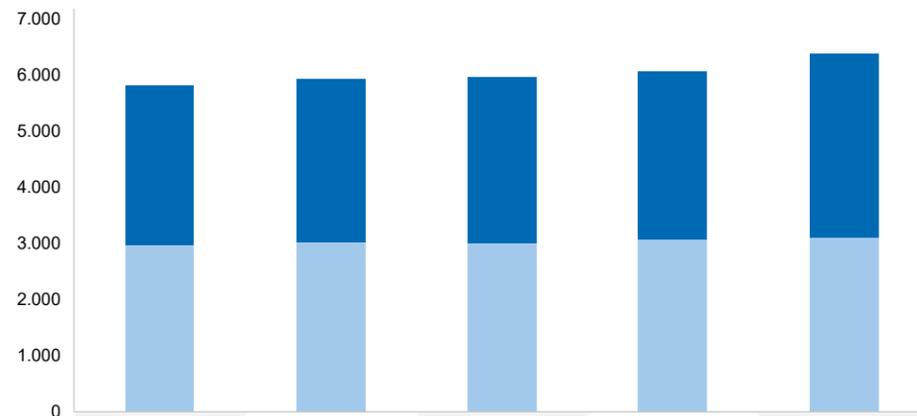
### Anteil Befristungen nach Dienstart ohne Drittmittel-Personal

(Köpfe in %)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches aus Landesmitteln finanziertes Personal, ohne wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

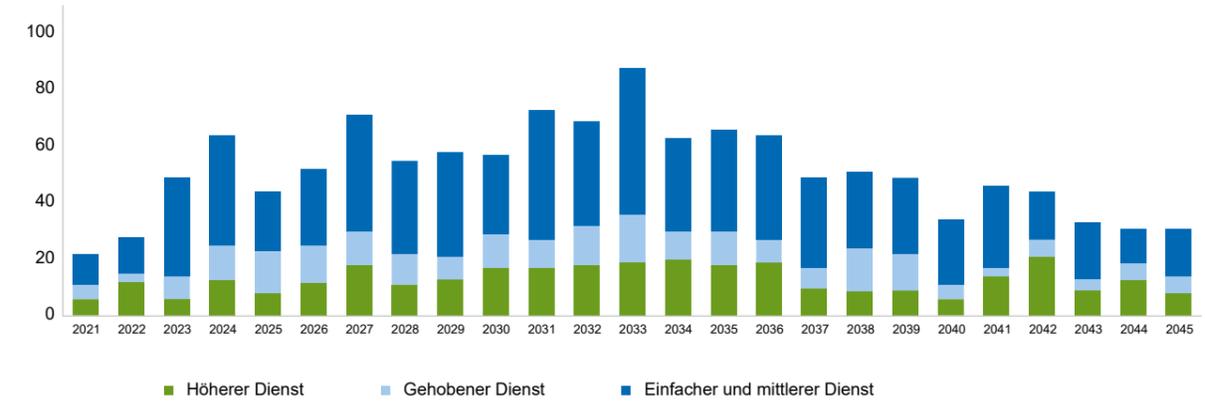
Personal nach Mittelherkunft  
(VZÄ)



	2016	2017	2018	2019	2020
Drittmittel	2.850,4	2.904,3	2.955,5	2.998,0	3.283,1
Landesmittel	2.975,9	3.027,7	3.010,1	3.068,9	3.100,6
Insgesamt	5.826,3	5.932,0	5.965,6	6.067,0	6.383,7

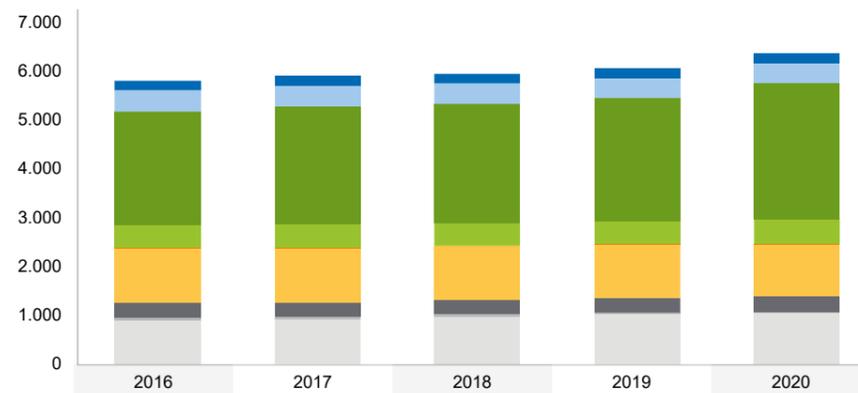
Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches Personal ohne wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

Eintritt in den Ruhestand  
(Köpfe)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches unbefristetes Personal ohne wiss. Hilfskräfte, ohne Medizinische Fakultät

Entwicklung Personal nach Fächergruppen  
(VZÄ)



	2016	2017	2018	2019	2020
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	196,7	202,9	196,1	187,4	190,5
Geisteswissenschaften	436,5	429,8	428,8	409,5	409,6
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2.329,8	2.421,8	2.439,3	2.536,2	2.794,5
Ingenieurwissenschaften	462,9	468,5	452,3	464,5	507,6
Kunst, Kunstwissenschaft	13,9	15,2	16,4	14,7	14,4
Mathematik, Naturwissenschaften	1.111,8	1.106,8	1.102,2	1.081,3	1.046,5
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	316,2	307,6	303,8	304,8	327,4
Sport	41,6	44,0	40,7	42,1	37,7
Zentrale Einrichtungen	916,9	935,5	986,0	1.026,5	1.055,5
Insgesamt	5.826,3	5.932,0	5.965,6	6.067,0	6.383,7

Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches Personal ohne wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät



### Berufungsverfahren

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie haben die Auswahlprozesse der Berufungskommissionen im Berichtszeitraum überwiegend per Videokonferenz stattfinden müssen. Gleiches gilt für die Berufungs- und Bleibeverhandlungen.

Im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahreszeitraums lassen sich keine signifikanten Änderungen erkennen.

Die Berufungsverfahren für die im Rahmen des Tenure-Track-Programms des Bundes

und der Länder eingeworbenen Professuren stellen die Universität und ihre Fakultäten vor erhebliche Herausforderungen, zum Beispiel im Hinblick auf Vorgaben des Programms, was die Berufbarkeit von Bewerberinnen und Bewerbern betrifft, und die rechtlichen nicht eindeutigen Rahmenbedingungen, die das Landeshochschulgesetz nennt.

Die Universität hat sich im vergangenen Jahr mit einer Reihe von Konkurrentenstreitverfahren befassen müssen. Dies ist eine neue, auch bundesweite Entwicklung.

	Berufungsvorschläge <sup>1)</sup>	Ruferteilung		Rufannahmen		Bleibeverhandlungen <sup>2)</sup>	
		Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich
<b>Professuren Universität ohne Medizin</b>	18	33	13	22	8	5	2
W3-Professuren	13	24	8	16	5	5	2
W1-Professuren	5	9	5	6	3	-	-
daraus W1-Tenure-Track-Professuren	2	5	2	3	1	-	-
<b>Professuren der Medizin</b>	11	8	3	6	2	3	1
W3-Professuren	9	7	2	6	2	3	1
W1-Professuren	2	1	1	0	0	-	-
daraus W1-Tenure-Track-Professuren	2	1	1	0	0	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	29	41	16	28	10	8	3

<sup>1)</sup> im Senat behandelt  
<sup>2)</sup> nur für W3-Professuren

Quelle: Stabstelle Gremien und Berufungen, Stand: 01.01. bis 31.12.2020

### Personalentwicklung

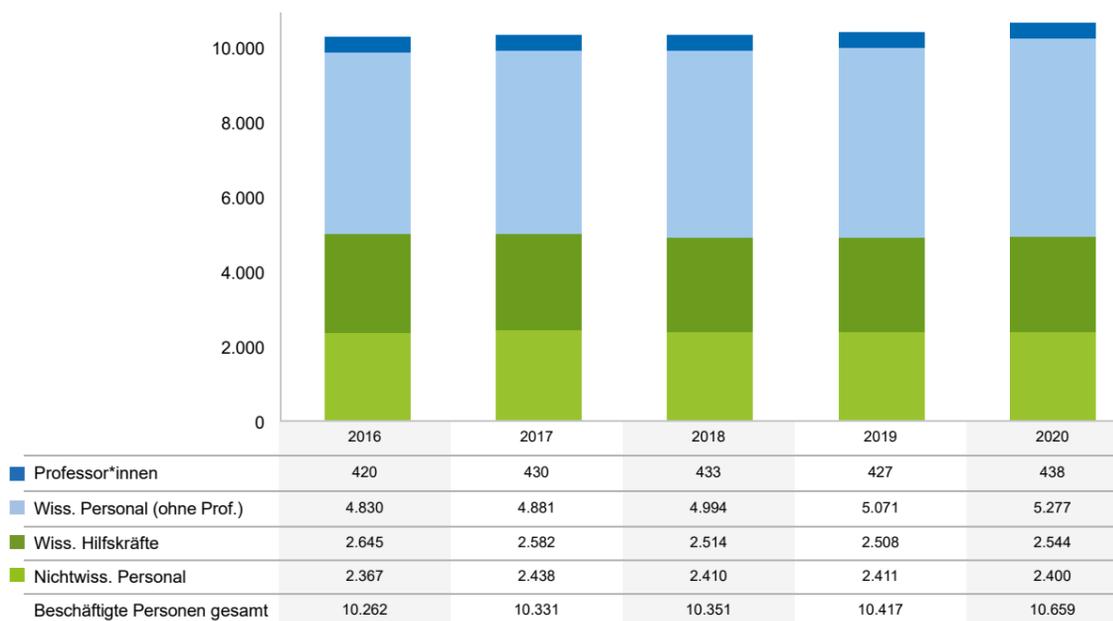
Die Personalentwicklung (PE) hat 2020 erste Maßnahmen des neuen PE-Konzepts der Universität umgesetzt. Dazu ist Anfang 2020 im administrativen Bereich das Pilotprojekt „Professionalisierung der Personalgewinnung & -integration“ gestartet. Es wird alle Verfahren zur Personalauswahl und Einarbeitung neuer Beschäftigter zu einem Gesamtkonzept verbinden. Dafür hat eine sechsköpfige, bereichsübergreifende Projektgruppe zunächst sämtliche Schritte von der Ausschreibung über das Auswahlverfahren bis hin zur Einstellung überarbeitet. Unter anderem wurden neue Musterkataloge, Interviewfragebögen, Checklisten und Serviceangebote entwickelt, die eine wertvolle Unterstützung der Kompetenzentwicklung für Beschäftigte in der Personalauswahl bedeuten. Als zweite neue PE-Maßnahme hat die AG Entwicklungsräume begonnen, bestehende Konzepte für Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verbessern und neue Formate dafür zu entwickeln. Darüber hinaus ist die marketingorientierte PE-Broschüre „Entwicklungsräume eröffnen“ entstanden. Sie diente auch als Grundlage weiterer

Werbemaßnahmen, um die Sichtbarkeit der PE zu erhöhen.

Höhepunkt im Bereich der akademischen PE war die vom BMBF geförderte Konferenz „Die Tenure-Track-Professur – Impulsgeberin für das deutsche Wissenschaftssystem“. Sie kam auf Initiative der Universitäten Freiburg und Jena zustande, die auch die Koordination übernommen haben. Ihnen gelang es, die Universitäten Mainz, Hannover und Frankfurt sowie den Verbund German U15 e.V. als Partner zu gewinnen. Darüber hinaus beteiligten sich wichtige Institutionen wie etwa der Wissenschaftsrat, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Alexander-von-Humboldt-Stiftung aktiv mit Beiträgen. Die Tagung erzielte eine hohe Sichtbarkeit und erhielt außerordentlich positive Rückmeldungen. Sie war ein wichtiger Schritt, um die Karriereperspektiven junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland zu verbessern. Eine Publikation wird die Ergebnisse zusammenfassen, und ein Netzwerk wird die Entwicklung weiter vorantreiben.

### Entwicklung des Personals nach Dienstart

(Köpfe)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

### Entwicklung des Personals nach Dienstart

(VZÄ)



Quelle: SuperX, Stand: 01.12. des jeweils angegebenen Jahres, hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte, inklusive Medizinische Fakultät

## Dual Career-Service

Der Dual Career-Service ist als Beratungsangebot an der Universität Freiburg inzwischen fest etabliert. Er steht Neuberufenen sowie neu eingestellten ranghohen Führungskräften in Verwaltung und Technik zur Verfügung.

Die Universität Freiburg hat parallel zur Beratungstätigkeit das Dual Career Netzwerk Oberrhein (DCNO) aufgebaut, in dem sich Hochschulen, Behörden und Wirtschaftsunternehmen über Bewerberinnen und Bewerber und freie Stellen austauschen. Ziel ist die rasche Integration in den regionalen Arbeitsmarkt, eine Stellengarantie ist damit nicht verbunden.

Die Beratung umfasst eine Übersicht über die Arbeitgeber der Region, Kontaktvermittlung zu den Arbeitgebern des DCNO sowie die gemeinsame Erarbeitung einer individuellen

Bewerbungsstrategie. Falls nötig, werden Sprachkurse vermittelt.

Bis heute wurden circa 181 Paare beraten, sechs davon im Berichtszeitraum (fünf Frauen und ein Mann). Der Frauenanteil unter den sogenannten First Hire<sup>3</sup> betrug also nur 17 Prozent, was deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt (27 Prozent).

Es stellt sich heraus, dass die Förderung von Paaren immer auch eine Förderung von Frauen ist – entweder indem Frauen als First Hire überhaupt erst einen Umzug mit der Partnerin oder dem Partner/der Familie in Erwägung ziehen bzw. auch durchführen oder indem sie als Second Hire<sup>4</sup> bei der Stellensuche und Fortführung der eigenen Karriere Unterstützung erfahren.

<sup>3</sup>Bezeichnung der Person, die ein Stellenangebot an der Universität Freiburg erhält.  
<sup>4</sup>Bezeichnung der noch in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrierenden Person.

## Interne Fort- und Weiterbildung

Starken Zuspruch verzeichneten neue Angebote, darunter eines für die Zielgruppe der Neuberufenen an der Universität. Für sie wurde eine kompakte, aber breit gefächerte Einführung in Führungsrollen konzipiert. Ein Ast unter dem Motto „Academia meets Administration“ klärt beispielsweise über wichtige Punkte der Personalauswahl oder der Verwaltung von Finanzmitteln auf. Wegen ihrer Bedeutung sind diese Weiterbildungen ein Bestandteil der Berufungsvereinbarung.

## Connected Services

Im Oktober 2019 startete Connected Services seine Tätigkeit mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Vereinfachung von Geschäftsprozessen, um die Zusammenarbeit und den Service universitätsweit zu verbessern und Entlastung zu schaffen.

An der Auftaktveranstaltung nahmen mehr als 400 Personen teil. Es entstanden Arbeitsgruppen, die Projekte zu verschiedenen Themen entwickelten. Abteilungen, die vorher keine Berührungspunkte hatten, arbeiteten erstmals zusammen. Davon profitierte die Vernetzung innerhalb der Verwaltung erheblich.

Am Anfang standen kleine Projekte, die schnell zum Abschluss gebracht werden konnten: So wurde etwa in der zentralen Schlüsselvergabe die digitale Beantragung und Verwaltung physischer Schlüssel eingerichtet. Inzwischen zeigen andere Bereiche Interesse an dem System, weil es eine Entlastung darstellt. Das gilt auch für die Möglichkeit, sich

online auf Stellen der Universität zu bewerben. Die Einführung des Verfahrens, das 1,5 Arbeitstage pro Monat einspart, kam kürzlich zum Abschluss.

Für uniintern, den redaktionell gestalteten Bereich im Intranet, wurde gemeinsam mit der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das Konzept entwickelt und umgesetzt. Die Resonanz ist sehr gut.

Aktuell laufen komplexe Projekte, beispielsweise zu Homeoffice und virtueller Kooperation, zur Verwaltung von Promovierendendaten und Promotionsverfahren oder zu elektronischen Rechnungen. Anspruchsvolle Veränderungsprojekte mit starker Digitalisierungskomponente bilden in Zukunft den Schwerpunkt der Programmaktivitäten. Begleitend werden Qualifikationsangebote im Projekt- und Prozessmanagement sowie Formate erarbeitet, die der Kultur der Zusammenarbeit an der Universität wichtige Impulse geben.



## Baumaßnahmen

Die Universität Freiburg ist Spitzenreiterin im Land beim Abbau des Sanierungsstaus im Rahmen des Sonderprogramms „Perspektive 2020“. Allein im Jahr 2020 wurden Baumaßnahmen in Höhe von circa 8.000.000 Euro abgerechnet. Mit diesem Programm konnte die Universität auch als Pilotprojekt ihr Konzept der „Open Spaces“ im Kollegiengebäude I realisieren und die ersten studentischen Arbeitsplätze in Fluren, der Halle der Theologischen Fakultät und als Novum den „Co-Creation-Raum“ in der Alten Universität umsetzen.

Für die Generalsanierung des Kollegiengebäudes II im Zentrum sind die vorbereitenden Maßnahmen und die Baustelleneinrichtung nahezu abgeschlossen. Die Bauarbeiten haben somit im zweiten Quartal 2021 begonnen. Beim Neubauvorhaben des Kollegiengebäudes V besteht massiver Handlungsdruck, da dieses Gebäude nun als Entlastungsbau für den Abbau des Sanierungsstaus im Zentrum dringend benötigt wird. So gilt für das Kollegiengebäude IV wegen brandschutztechnischer Mängel baurechtlich nur noch eine Nutzungsgeldung bis 2025. Die für die Sanierung unabdingbare Auslagerung der Nutzerinnen und Nutzer und der Bibliothek kann nur erfolgen, wenn das Kollegiengebäude V zeitgerecht für den Umzug fertig gestellt ist.

Die Baugenehmigung für den Ersatzbau der Anatomie am neuen Standort in der Elsässerstraße liegt vor. Der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2021 vorgesehen, die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich 2024.

Im Institutsviertel hat die Fertigstellung des dritten Bauabschnitts der Chemie den Weg frei gemacht für den Abriss des Gebäudes der Physikalischen Chemie. Auf seiner Fläche wird der zweite Bauabschnitt des Otto-Krayer-Hauses für die Pharmazie und Pharmakologie entstehen.

Auf dem Campus am Flughafen stehen die Bauarbeiten für den Forschungsneubau Brain-Links-BrainTools (IMBIT) kurz vor dem Abschluss. Das Gebäude soll voraussichtlich Anfang 2022 mit der Einweihung durch den Minister für Finanzen und die Ministerin für Wissenschaft und Kunst an die Universität übergeben werden.

Ebenfalls auf dem Campus am Flugplatz entsteht der Laborkomplex für die Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen als TOP-Bauprojekt unter der Ägide des Landtags. Parallel dazu wird der 3. Bauabschnitt des Herderbaus im laufenden Betrieb für die theoretisch arbeitenden Institute der Fakultät saniert. Das Projekt wird in der dritten Säule als große Bauunterhaltungsmaßnahme finanziert. Die Vorarbeiten für beide Projekte wurden von der Universität geliefert, sodass die Planungen im zweiten Quartal 2021 beginnen werden. Damit wird das seit 2012 von der Universität betriebene Vorhaben umgesetzt, die Fakultät von 19 auf zwei Standorte zusammenzuführen. So wird Platz für die Arrondierung der Nutzerinnen und Nutzer im Altbaubestand geschaffen und die bauliche Entwicklungsplanung vorangebracht.



## Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UB) hat während des Corona-bedingten Notbetriebs seit März 2020 den digitalen Wandel massiv vorangetrieben. Sie hat die Notlage in Fortschritte umgesetzt und konnte viele Serviceangebote aufrechterhalten oder sogar ausbauen. Aufgrund der Hygienevorgaben musste jedoch die Vorortnutzung drastisch reduziert, zeitweise sogar eingestellt werden, sodass die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer auf ein Drittel zurückging. Im Gegenzug wurde das Angebot an digitaler Literatur deutlich ausgebaut, die E-Book- und E-Journal-Pakete werden sehr stark genutzt.

Zudem hat die UB in kurzer Zeit die Software Panopto für Aufzeichnung, Streaming und Verwaltung von Videoinhalten campusweit implementiert. Mehr als 1.500 Dozierende haben das Tool genutzt und 22.000 Studierende haben 1.200.000 Videoaufrufe generiert.

Ein großer Fortschritt wird durch den zweiten DEAL-Vertrag erzielt, der unter maßgeblicher Beteiligung der UB Freiburg für mehr als 700 deutsche Wissenschaftseinrichtungen mit Springer Nature ausgehandelt wurde. Er gilt als der weltweit größte Open-Access-Transformationsvertrag. Für Angehörige der Universität ergeben sich viele Vorteile: ein dauerhafter Lesezugriff auf mehr als 2.300 Fachzeitschriften rückwirkend bis 1997 und die Möglichkeit, in fast allen Zeitschriften im Open Access ohne Zusatzkosten zu publizieren.

Im Sommer 2020 wurde die neue Fachbibliothek für Wirtschaftswissenschaften mit 155.000 gedruckten Büchern, 200 Arbeitsplätzen und einem Lesegarten an der Rempartstraße eröffnet.

### Rechenzentrum

Das Rechenzentrum (RZ) ist nicht nur IT-Dienstleister für die Universität, sondern es verfolgt Entwicklungen im gesamten IT-Sektor und will rechtzeitig erkennen, was die Wissenschaft zukünftig brauchen wird. Die Aufgabe des RZ ist somit, für die Universität Freiburg eine moderne allgemeine IT-Infrastruktur bereit zu halten, die auch dem zukünftigen Bedarf der Wissenschaft gerecht wird. Sie umfasst gleichermaßen die Bereiche Netz und Telefon als auch Storage und Visualisierung, Konzeptionierung und Betrieb von Forschungsinfrastrukturen bis hin zu High Performance Computing und Cloud. Im Frühjahr 2020 wurde all dies jedoch durch die pandemiebedingte Umstellung auf ein digitales Semester überlagert. Im Nachhinein zeigte sich, dass das RZ auf allen erforderlichen Feldern gut vorbereitet war.

Wenn eine gesamte Universität gezwungen ist, schlagartig vom Homeoffice aus zu arbeiten und die Lehre digital abzuhalten, stellen sich Fragen nach der Verfügbarkeit von Computern, Programmen für Videokonferenzen, schnellen Internetverbindungen, nach IT-Sicherheit sowie Datenschutz und Urheberrecht. Ein zweites VPN-Gateway war rechtzeitig lieferbar, und 470 Computer wurden schnell und unbürokratisch beschafft und konfiguriert. Dank der erprobten „unified communication“-Lösung konnten Hunderte von Mitarbeitenden ihren Arbeitsplatz mitsamt Telefon ins Homeoffice umleiten. Elektronische Wahlverfahren für Senat und Universitätsrat wurden evaluiert und bereitgestellt. Das RZ schuf jedoch nicht allein für Lehrende und die Verwaltung Zugänge; im Rahmen des Remote-bwLehrpool-Projektes wurde es möglich, dass Studierende auch von

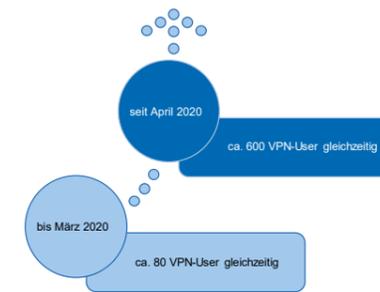
zu Hause aus mit lizenzierten Programmen arbeiten konnten. Darüber hinaus wurde ein landesweit koordinierter neuer Vertrag mit der Telekom für schnellere Übergänge der privaten Internetanbindungen in Richtung Universitätsnetz abgeschlossen. Für Studierende, die über eine schlechte Internet-Anbindung verfügten oder überhaupt nicht von zu Hause aus arbeiten und lernen konnten, standen 35 Plätze unter den jeweils aktuellen Hygieneauflagen in den Computer-Poolräumen im RZ zur Verfügung. Zusätzlich wurde der Zugang zum Studium auf ein Onlinebewerbungsverfahren umgestellt.

Unter anderem wurde zudem ein neues Speichersystem für Forschungsdaten von circa 10 PetaByte beschafft und in Betrieb genommen, Tausende von Netzwerkanschlüssen modernisiert, die Leistung des Virtualisierungs-Clusters durch weitere Server gesteigert und die Erneuerung des Hochleistungsrechners bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft erfolgreich beantragt.

Die Covid-19-Pandemie hat für das RZ und die IT-Struktur der Universität Freiburg einen Modernisierungsschub gebracht. Es konnte auf die Initiative und das große Engagement aller Mitarbeitenden bauen. Dass die Umstellung auf ein digitales Semester ohne größere Engpässe gelang, war diesem Engagement zu verdanken, erforderte aber auch unkonventionelles Handeln und das Einbeziehen von Personal aus Drittmittelprojekten. Die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer hat diesen Bedarf gesehen und für die Universitäten des Landes 16.000.000 Euro zur Verfügung gestellt; gut 2.000.000 Euro erhielt die Universität Freiburg.



### Gleichzeitige Nutzung der VPN-Gates

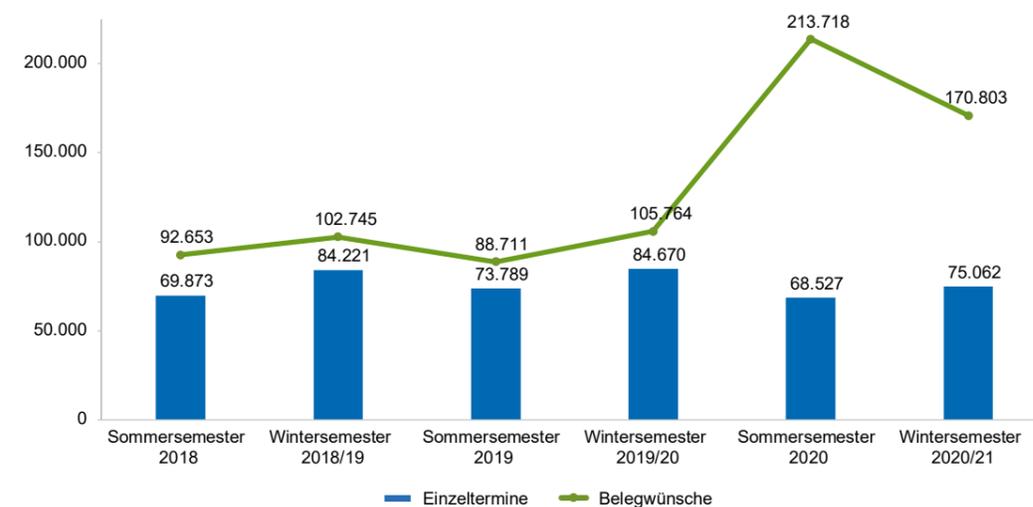


### Campus-Management: Highlights



\*Laufzeit Altsysteme (HIS-LSF, HIS-SOSPOS) verlängert bis 31.12.2021

### Einzeltermine Veranstaltungen / Prüfungen und Belegwünsche von Studierenden für Veranstaltungen (ohne Prüfungen) im zentralen Campus-Management-System HISinOne



Die Stabsstelle Gender and Diversity hat in mehreren Bereichen wichtige Projekte vorangebracht und abgeschlossen. In Kooperation mit dem International Office entstand ein „Code of Conduct“ für alle Universitätsmitglieder, der kurz vor der Veröffentlichung steht. Neu eingerichtet wurde die Website „Gender and Diversity Monitoring“. Mit ihr verfügt die Universität erstmals über eine nuancierte Darstellung statistischer Daten mit Gender-und-Diversity-Bezug.

Erfolgreich war auch die erste Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Eine Uni – ein Buch“ des Stifterverbands. Auf Empfehlung der Stabsstelle hatte das von den Connected Services eingerichtete Auswahlgremium „Gegen den Hass“ von Carolin Emcke vorgeschlagen. Mit den eingeworbenen Mitteln wird eine Reihe von Veranstaltungen finanziert, die zum Ziel haben, Diskriminierung und Hass im universitären Alltag stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Fortgesetzt wurde die Förderung herausragender Wissenschaftlerinnen in der Postdoc-Phase: Drei „STAY!/Come and STAY!“-Brückenstipendien wurden vergeben und zehn Wissenschaftlerinnen im Coaching-Programm CORA gefördert.

Studierende wie Lehrende konnten erstmals an neu konzipierten Lehrveranstaltungen und Workshops zu Diversity-Themen teilnehmen. Auch der Onlinewerkzeugkasten „Diversity in der Lehre“ ist inzwischen ins Englische übersetzt und geht in Kürze online. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Personalentwicklung wurde der Workshop „Diversitätsgerechte Personalauswahl“ realisiert, um die Relevanz des Themas auch für diesen Bereich zu verdeutlichen.



Die geografische Lage in der trinationalen Metropolregion am Oberrhein bietet der Universität Freiburg einzigartige Chancen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Vorbild dafür ist Eucor – The European Campus. Derzeit setzen die beteiligten Hochschulen in Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mulhouse und Strasbourg ein zuvor gemeinsam erarbeitetes Strategiepapier um. Im geförderten Zeitraum bis 2023 werden in den Bereichen „Quantum Sciences and Technology“, „Personalised Health“, „Sustainability“ und „European Identities“ Maßnahmen zur Förderung gemeinsamer Forschung und Innovation, aber auch in der Lehre und zur Qualifikation von Promovierenden umgesetzt.

EPICUR (European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions) vollzog im Berichtszeitraum einen Qualitätssprung. Ende 2019 wurde dem Verbund im Rahmen von Erasmus+ eine Förderung von 5.000.000 Euro zugesprochen. Im Juni 2020 folgte die Zusage von weiteren 2.000.000 Euro (für alle acht Partner) im Rahmen des Programms Horizont 2020, um eine gemeinsame Forschungsagenda zu entwickeln. Währenddessen konnten die Mitglieder der Hochschulallianz Amsterdam, Freiburg, Mulhouse, Karlsruhe, Poznań, Strasbourg, Thessaloniki und Wien (BOKU) erste innovative Lehr- und Lernkonzepte entwickeln und umsetzen. An der Universität Freiburg wurden viele Aktivitäten vom University College Freiburg (UCF) organisiert, das durch sein „Liberal Arts and Sciences“-Programm (LAS) innovative Akzente setzt: Schon im Jahr 2020 haben die ersten 50 EPICUR-Studierenden an zwölf kollaborativen LAS-basierten Kursen teilgenommen, die am UCF konzipiert wurden. Die acht Universitäten haben zudem einen virtuellen Campus als gemeinsame Plattform eingerichtet. Vom 09.12.2020 bis 11.12.2020 fand das erste EPICUR-Forum statt, das sich mit Nachhaltigkeit und Entrepreneurship befasste.

Die überwiegend auf Englisch gehaltenen EPICUR-Lehrangebote stoßen auf motivierte und neugierige Studierende.

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammenarbeit zwischen der Universität Freiburg und der Penn State University/USA weiter intensiviert. Erstmals wurde 2020 der Freiburg-Penn State Virtual Classroom Award an zwei deutsch-amerikanische Projekte des gemeinsamen Lernens und Lehrens verliehen. Der Award, der von beiden Universitäten finanziert wird, ging an Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein und Assistant Research Professor Natalie Boyle sowie Prof. Dr. Anke Weidlich und Assistant Teaching Professor Mark Fedkin. Auch der Aufbau des gemeinsamen virtuellen „Convergence Center for Living Multifunctional Material Systems“ (LIMC<sup>2</sup>) nahm 2020 mit zwei virtuellen wissenschaftlichen Workshops Fahrt auf. Die Universitäten fördern das Forschungszentrum ab 2019 drei Jahre lang mit 1.000.000 US-Dollar. Im Frühjahr und Sommer 2020 wurden jeweils ein virtueller Workshop zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beider Universitäten ausgerichtet. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Forschungsk Kooperation die Ausschreibung für ein gemeinsames Seed Grant Programm vorbereitet („Living Multifunctional Materials Collaborative Research Seed Grant Program 2021“).

Im Dezember 2019 besuchte eine Delegation um den Freiburger Oberbürgermeister Martin Horn sowie die Universität Freiburg den Bürgermeister von Accra Mohammed Adjei Sowah. Die Zusammenarbeit zwischen dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), dem Arnold-Bergstraesser-Institut und der Universität Ghana, die 2018 in die Gründung des Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA) mündete, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für weitere sechs Jahre bis 2026 mit 12.000.000 Euro gefördert.



### Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation

Die Bedeutung des Transfers von Wissen innerhalb der Wissenschaft sowie aus der Universität in die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Der Wissenstransfer ist als eine wesentliche Aufgabe der Universität – gemeinsam mit dem Technologietransfer – gesetzlich verankert. Auch die Universität Freiburg begreift den Wissenstransfer als Teil von Forschung und Lehre, was in zahlreichen Projekten und Vorhaben umgesetzt wird.

Der Wissenstransfer in der Forschung kommt zum Beispiel im „Wissensdialog Nordschwarzwald“, einem vom Land Baden-Württemberg geförderten Reallabor, zum Ausdruck. Das 2020 abgeschlossene Großprojekt beteiligte unterschiedliche Akteurinnen und Akteure vor Ort: Daraus entstanden Initiativen zu Themen, die den Alltag und die Zukunft der Bevölkerung direkt betreffen, sei es waldbasierter Gesundheitstourismus oder Landnutzung. Das Centre for Security and Society der Universität Freiburg, das den „Fachdialog Sicherheitsforschung“ koordiniert, vernetzte auch 2020 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bundesweit die geistes- und sozialwissenschaftliche Szene im Forschungsfeld und war im Bereich der zivilen Sicherheit beratend tätig. Besonders präsent war im Jahr 2020 das Projekt „ZuRecht“ zur Diversität in der deutschen Polizei. Vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussionen und einem großen medialen Interesse haben Freiburger Forschende das Thema aus wissenschaftlicher Perspektive eingeordnet. Ein weiteres Beispiel bildet der Comic „Die Abenteuer von Alex & Bioman“, mit dem Freiburger Forschende im Hochschulwettbewerb des Wissenschaftsjahrs 2020, ausgerichtet vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Initiative „Wissenschaft im Dialog“, erfolgreich waren. Mit dem Comic, der über Bioökonomie und ihre komplexen Zusammenhänge aufklärt, traten die Forschenden etwa über Social Media in einen Austausch mit der Öffentlichkeit.

In der Lehre unterstützte die Universität Freiburg im Berichtszeitraum mit der Ausschreibung „Reziproker Wissenstransfer“ Lehrformate, die einen Austausch zwischen Forschenden und Öffentlichkeit realisieren. Zudem wurde 2020 das Modul „Service Learning“, das studentisches Engagement für die Zivilgesellschaft fördert, um die Anerkennung von sozialem Engagement in der Coronakrise als Studienleistung erweitert. Der ländergreifende Wissenstransfer bekam 2019 mit dem trinationalen INTERREG-Projekt KTUR („Knowledge Transfer Upper Rhine“) Aufschwung. Ziel ist der Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks, in dem Akteurinnen und Akteure aus dem vielfältigen Transferbereich eingebunden sind, voneinander lernen und neue Impulse für die Trinationale Metropolregion Oberrhein initiieren.

In der Covid-19-Pandemie stärkte die Universität Freiburg den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. An der Albert-Ludwigs-Universität und dem Universitätsklinikum Freiburg beteiligen sich zahlreiche Forschende verschiedener Fachrichtungen an länderübergreifenden Studien und Projekten – sei es ein bundesweites Netzwerk für die Forschung zu Covid-19 oder die Herstellung von Schutzausrüstung aus dem 3-D Drucker. In einer bundesweiten Umfrage im Rahmen des „Politikpanel Deutschland“ haben Freiburger Forschende zwischen Mai 2020 und Februar 2021 ermittelt, wie die Bürgerinnen und Bürger mit der Coronapandemie umgehen. Die Universität lancierte prominente Formate der Wissenschaftskommunikation: Freiburger Forschende stellten ihr Fachwissen der Öffentlichkeit anschaulich und allgemein verständlich aufbereitet zur Verfügung, um aktuelle Ereignisse rund um die Pandemie aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu erklären und einzuordnen. Dazu zählen der Videopodcast „Corona im Kaleidoskop“, die „Corona-Kamingespräche“ des Freiburg Institute for Advanced Studies sowie eine Vortragsreihe des Studium generale.

## Studium generale

Das Studium generale hat sein Veranstaltungsprogramm im Wintersemester 2019/20 regulär mit all seinen Formaten durchgeführt. Beispielsweise fanden Inszenierungsgespräche, Bücherpodien und Vortragsreihen zum Philosophen Friedrich Nietzsche sowie zur Freiburger Stadtarchäologie statt. Besonders großen Anklang fand die in langjähriger Kooperation mit der Volkshochschule durchgeführte Samstags-Uni mit dem Titel „Bildung – heute“. Unter anderem sprach Dr. Jürgen Kaube, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, über sein Buch „Ist die Schule zu blöd für unsere Kinder?“, und Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. Aleida Assmann, Trägerin des Friedenspreises des deutschen Buchhandels, referierte über die Bildung in ihrer Bedeutung als Medium des kulturellen Gedächtnisses und der kollektiven Identität. Ein weiteres Highlight war der Festvortrag von Prof. Dr. Jürgen Lehmann (Universität Erlangen) zum 100. Geburtstag des Lyrikers Paul Celan.

Das bereits fertig konzipierte Programm für das Sommersemester 2020 musste aufgrund der Covid-19-Pandemie kurzfristig komplett abgesagt werden. Damit entfiel auch die hochkarätig besetzte Samstags-Uni mit dem Titel „Jahrgang 1770“ zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven, Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Friedrich Hölderlin.

Zum Wintersemester 2020/21 stellte das Studium generale sein Programm vollständig auf digitale Angebote um. Dank des Engagements

von Freiburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern konnten zwei komplette Vortragsreihen vorab aufgezeichnet werden, die Interessierte anschließend online abrufen konnten. Zum einen präsentierte das Studium generale einen sechsteiligen Zyklus zur „Herausforderung Corona“, in dem Forschende aus verschiedenen Disziplinen Vorschläge zum Umgang mit der Pandemie und zu ihrer Bewältigung formulierten. Den zweiten Schwerpunkt bildeten die „Freiburger Wintervorträge“. Diese thematisch unabhängigen Einzelvorträge behandelten eine große Palette von Themen aus Literatur, Kunst und Geschichte, aus Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Zum Auftakt der Vortragsreihe sprach die Rektorin der Universität Prof. Dr. Kerstin Krieglstein über ihre Vorstellungen von den zeitgemäßen Aufgaben einer Universität und ihrer Verantwortung für die Gesellschaft. Auch im Onlinesemester war die Resonanz auf die Programmangebote des Studium generale sehr positiv. Insgesamt verfolgten knapp 10.000 Menschen die hochgeladenen Vorträge; allein die Rede der Rektorin wurde fast 1.500-mal abgerufen. Diese Größenordnung wäre bei einer Präsenzveranstaltung im Hörsaal kaum zu erzielen gewesen. Dank eines engagierten Teams und der Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen aus zahlreichen Fakultäten der Universität konnte das Studium generale auch unter den Ausnahmsbedingungen der Pandemie den Kontakt zu seinem Publikum aufrechterhalten und seine Aufgabe der Wissenschaftsvermittlung im öffentlichen Raum erfüllen.

## Innovation

Die Zentralstelle für Technologietransfer (ZfT) dient als Schnittstelle zwischen der Universität und der Wirtschaft. Dabei haben sich inhaltlich drei Bereiche als wichtig gezeigt:

Die ZfT-Vertragsstelle berät die wissenschaftlichen Projektleiter (PI), führt die Vertragsver-

handlungen und schließt die Projektverträge ab. Weitere Vertragsarten sind Geheimhaltungsvereinbarungen (CDA), Material- und Know-how-Überlassungen (MTA) sowie EU-Konsortialverträge für die Medizin.

### Übersicht Verträge

	Forschungsverträge	Geheimhaltung / MTA	Unteraufträge an Dritte	Verbundverträge	Sonstige	Anfragen	Summen
Anzahl im Berichtszeitraum	724	340	2	4	4	37	1.111
Gesamtanzahl	13.084	4.096	1.009	440	200	1.091	19.920

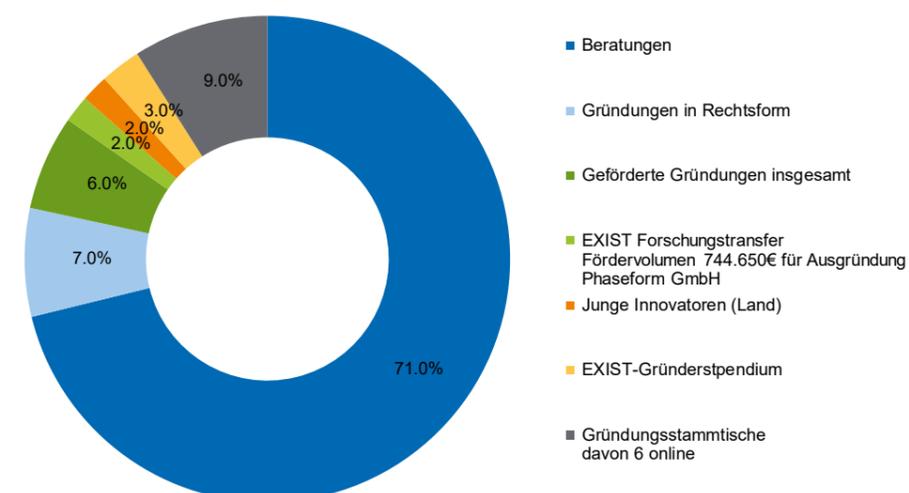
### Übersicht Patentstelle

	Erfindungen	Neue Patentverfahren	Neue Patenterteilungen	Verwertungen
Anzahl im Berichtszeitraum	101	202	5	N.A.
Gesamtanzahl	1.802	3.966	1.550	569

Das ZfT-Gründerbüro unterstützt die Gründung von neuen Unternehmen aus der Universität und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Innovationskraft der Region. Die Patentverwertung über Ausgründungen hat sich seither als Königsweg für Universität und Gründerinnen und Gründer gezeigt. Seit Ende der 1990er wurde deshalb das ZfT-Gründerbüro mit nennenswerter

Finanzierung über Förderprogramme des Landes und des Bundes aufgebaut. Das Büro hat die Gründung von über 300 Firmen unterstützt. Im Rahmen der Patentverwertung über die PVA beteiligt sich diese fallweise an den Ausgründungen – auch, weil die Wertentwicklung der Anteile an einem Start-Up Lizenzlöse meist um ein Vielfaches übersteigt.

### Übersicht Gründungen



<b>A</b>	<b>Abschluss im Ausland</b>	In den Abschluss "Abschluss im Ausland" werden die Studierenden (in der Regel aus dem Ausland) eingeschrieben, die an der Universität Freiburg nur eine begrenzte Zeit studieren und keinen Abschluss von der Universität Freiburg erhalten, sondern einen Abschluss im Ausland anstreben.
	<b>Absolventen*innen</b>	Studierende, welche die Abschlussprüfung ihres Studienganges erfolgreich abgeschlossen haben, werden als Absolventen*innen bezeichnet. Zeitlich werden diese dem Semester zugeordnet in dem die offizielle Feststellung des Gesamtergebnisses durch den Prüfungsausschuss oder das Prüfungsamt erfolgt ist.
	<b>AI</b>	Artificial intelligence - Künstliche Intelligenz
	<b>Akademische Karrierewege: Wissenschaftlicher Nachwuchs</b>	In der Personalstatistik (Stichtag: 01.12.) wird der wissenschaftliche Nachwuchs erfasst. Dieser befindet sich in der Postdoc-Phase, welche als die Qualifizierungsphase zwischen Promotion und Professur oder einer Dauerstelle in Forschung und Lehre bzw. einer außerakademischen Stelle verstanden wird. Dabei werden folgende Untergruppen der Freiburger Wissenschaftler*innen unterschieden: Postdocs im engeren Sinn, Nachwuchsgruppenleiter*innen (mit/ohne „Freiburger Modell“), Juniorprofessor*innen, Tenure-Track-Professor*innen.
	<b>ALU-FR</b>	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
	<b>AMU</b>	Adam-Mickiewicz University, Poznań
	<b>Ausländische Studierende</b>	Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die an einer deutschen Hochschule im Bundesgebiet immatrikuliert sind. Ausländische Studierende können sog. Bildungsinländer oder Bildungsausländer sein.
	<b>Auslastung</b>	Die Auslastung beschreibt das prozentuale Verhältnis zwischen Lehrangebot und Lehrnachfrage. Ein ausgeglichenes Verhältnis entspräche 100 Prozent.
	<b>AUTH</b>	Aristotle University of Thessaloniki
	<b>B</b>	<b>Beschäftigungsverhältnis</b>
<b>BESTOR</b>		Berufs- und Studienorientierung
<b>Betreuungsrelation</b>		Die Betreuungsrelation beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis von Studierenden zu den Professor*Innen bzw. zum wissenschaftlichen Personal (ohne drittmittelfinanziertes Personal) in Vollzeitäquivalenten. Z.B. 55,5 Studierende kommen auf eine Vollzeitstelle Professor*in
<b>BLBT</b>		BrainLinks-BrainTools
<b>BMBF</b>		Bundesministerium für Bildung und Forschung
<b>BOKU</b>		University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna
<b>C</b>	<b>ConFoBi</b>	Conservation of Forest Biodiversity in Multiple-Use Landscape of Central Europe
<b>D</b>	<b>DAAD</b>	Deutscher Akademischer Austauschdienst
	<b>DFG</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
	<b>Drittmittel</b>	Drittmittel sind Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden.
<b>E</b>	<b>e.V.</b>	eingetragener Verein
	<b>EPG</b>	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
	<b>EPICUR</b>	European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions
	<b>ERC</b>	European Research Council

<b>U</b>	<b>EUCOR</b>	"Trinationaler Verbund zwischen fünf Universitäten der Oberrheinregion Mitgliedsuniversitäten: Universität Basel, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Université de Haut-Alsace, Karlsruher Institut für Technologie, Université de Strasbourg"
	<b>EU-Erasmus+</b>	European Action Scheme for the Mobility of University Students
	<b>EUN</b>	Europäische Hochschulnetzwerke
<b>F</b>	<b>FACE</b>	Freiburg Advanced Center of Education
	<b>Fächergruppen</b>	Für Zwecke der bundeseinheitlichen Hochschulstatistiken wird eine Fächersystematik benutzt, in der mehrere Fächer bzw. Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten zusammengefasst werden. So werden mehrere verwandte Fächer zu Studienbereichen und diese wiederum zu Fächergruppen subsummiert. Bei den Studierenden erfolgt die Zuordnung zu den Studienbereichen und Fächergruppen über das erste Studienfach. Beim Personal erfolgt die Zuordnung zu den Fächergruppen über die Lehr- und Forschungsbereiche.
	<b>FEST-BW</b>	Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg
	<b>FIT</b>	Freiburger Zentrum für interaktive Werkstoffe und bioinspirierte Technologien
	<b>FMF</b>	Freiburger Materialforschungszentrum
	<b>FRESCO</b>	Freiburg Research Collaboration
	<b>GRK</b>	Graduiertenkolleg
<b>H</b>	<b>Habilitation</b>	Die Habilitation ist die Anerkennung der Befähigung, ein wissenschaftliches Fach in voller Breite in Forschung Lehre an einer der Fakultäten der Universität Freiburg zu vertreten. Nur Doktoren*innen können eine Habilitation anstreben. Der Erhebungszeitraum von Habilitationen ist das Kalenderjahr.
	<b>Hauptberufliches Personal</b>	Zum hauptberuflichen Personal werden Personen gezählt, die eine ausschließliche oder überwiegende Beschäftigung mit voller wöchentlicher Regelarbeitszeit oder auch Teilzeit an der Universität Freiburg ausüben.
	<b>HD</b>	Hochschuldidaktik
	<b>Hochschulfinanzstatistik</b>	Die Hochschulfinanzstatistik ist eine jährliche Totalerhebung aller Einnahmen und Ausgaben bzw. Erträge und Aufwendungen auf Basis des Rechnungswesens der Hochschule. Die Erträge (inklusive Drittmittel) und die Aufwendungen werden auf Fächergruppenebene ausgewiesen, um eine Vergleichbarkeit zwischen den verschiedenen Hochschulen sowohl bundes-, als auch europaweit herzustellen. Bei den Aufwendungen werden Personalaufwendungen, Sachaufwendungen, Investitionen und Zuschüsse (Stipendien) unterschieden. Rechtsgrundlage ist das Hochschulstatistikgesetz (HStatG) sowie das Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).
	<b>Hochschulsemester</b>	"Das Hochschulsemester gibt die Anzahl der Semester an, die ein Studierender/eine Studierende insgesamt an einer deutschen Hochschule immatrikuliert ist. Es umfasst die gesamte Studienzeit in Deutschland, einschließlich des laufenden Berichtsemesters mit Urlaubs- und Praxissemester."
	<b>HRK</b>	Hochschulrektorenkonferenz
<b>I</b>	<b>HSn</b>	Hochschule
	<b>IAS</b>	International Admissions and Services
	<b>IDA</b>	Instructional Development Award
	<b>IMBIT</b>	Intelligent Machine-Brain Interfacing Technology
	<b>INATECH</b>	Institut für Nachhaltige Technische Systeme
<b>IPROM</b>	„Interaktive und Programmierbare Materialien“	

<b>K</b>	<b>Kapazitätsrechnung</b>	Die Kapazitätsrechnung dient der Bestimmung der Aufnahmekapazitäten der einzelnen Studiengänge. Die Aufnahmekapazität gibt an, wie viele Studienanfänger*innen in einem Studiengang aufgenommen werden können/sollen. Hierbei kann zwischen einer errechneten und einer durch Verordnung festgelegten Aufnahmekapazität unterschieden werden. Bei der errechneten Kapazität werden Lehrangebot und Curricularwert einander gegenüber gestellt. Hieraus ergibt sich die Roh-Kapazität. Da im Allgemeinen mit einem Schwund im Laufe des Studiums zu rechnen ist, wird diese Roh-Kapazität mit einem Schwundfaktor korrigiert. Die errechnete Aufnahmekapazität kann durch die Verpflichtung aus der Hochschulfinanzierungsvereinbarung Baden-Württemberg 2021 bis 2025 erhöht sein.
	<b>KIT</b>	Karlsruher Institut für Technologie
	<b>Kopfstatistik</b>	Die Kopfstatistik zählt jede/n Studierende/n nur einmal (im ersten Studiengang, im ersten Hauptfach). Die Summe aller hier ausgewiesenen Studierenden ergibt die Gesamtzahl der eingeschriebenen Studierenden. In der Personalstatistik wird jede Person, unabhängig von der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse/Finanzierungen, nur einmal gezählt.
<b>L</b>	<b>Landesmittel</b>	Mittel des Hochschulträgers, das heißt ohne Drittmittel und Mittel Externer.
	<b>LE</b>	Lehrentwicklung
	<b>Lehreinheit</b>	Unter einer Lehreinheit versteht man eine (virtuelle) organisatorische Einheit, der sowohl Studiengänge als auch Personal und Stellen über die Kostenstelle eindeutig zugeordnet werden. Sie dient als Auswertungseinheit für Universitätsstatistiken und ist gemäß § 7 Kapazitätsverordnung Grundlage für die Berechnung der Studienanfängerplätze.
	<b>LIMC<sup>2</sup></b>	Convergence Center for Living Multifunctional Material Systems
	<b>LL</b>	Stabsstelle Lehrentwicklung und Lehrqualität
<b>M</b>	<b>MIASA</b>	(Maria Sibylla) Merian Institute for Advanced Studies in Africa
	<b>Mittel Externer</b>	Mittel Externer resultieren aus Einnahmen aus wissenschaftlichen Dienstleistungen, der Organisation von Veranstaltungen, Studien- und Benutzungsgebühren, Kostenerstattungen für Personalgestaltung sowie Patenten und Lizenzen. Solche Mittel Externer sind bei den Auswertungen der Drittmittel nicht berücksichtigt. Es handelt sich insofern um sog. reine Drittmittel.
	<b>Mittelherkunft: Exzellenz</b>	Die Exzellenzcluster CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies und livMatS – Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials haben zum 01. Januar 2019 ihre Arbeit aufgenommen. Dies spiegelt sich in den Drittmittelleinnahmen nach Mittelherkunft aus Exzellenz.
	<b>MixKo</b>	Waldklimafonds Antrag „Der Einfluss der Baumartenvielfalt auf die ober- und unterirdische Kohlenstoffbindung in aufgeföresteten Wäldern – MixKo“ - Verbundantrag
	<b>MWK</b>	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
	<b>p.a.</b>	pro anno (pro Jahr)
<b>P</b>	<b>Personalkosten</b>	Personalkosten sind alle Kosten, die durch den Einsatz von Angestellten und Beamt*innen entstehen.
	<b>Personalstatistik</b>	In der Personalstatistik werden die zum jährlichen Stichtag (01. Dezember) hauptberuflich beschäftigten Angestellten und Beamt*innen an der Universität Freiburg erfasst. Dabei wird grundsätzlich zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personal unterschieden. Das nicht-wissenschaftliche Personal setzt sich zusammen aus Beschäftigten aus den Bereichen Verwaltung, Technik und Bibliothek. Die wissenschaftlichen Hilfskräfte werden als nebenberufliches Personal geführt und somit nicht in der Personalstatistik berücksichtigt. Oftmals werden sie jedoch bei Darstellungen des Personals insgesamt hinzugerechnet, um die tatsächliche Personalstärke der Universität vollständig abzubilden.
	<b>Professor*innen</b>	Bei den Professor*innen werden ausschließlich Universitätsprofessor*innen und Juniorprofessor*innen (inklusive Tenure Track) gezählt. Professurvertreter*innen werden im allgemeinen wissenschaftlichen Dienst gezählt.
	<b>Promotion</b>	Die Promotion (lat. promotio ‚Beförderung‘) ist die Verleihung des akademischen Grades eines Doktors/einer Doktorin in einem Studienfach und in Form einer Promotionsurkunde.
	<b>Promovierende</b>	Personen, die eine Promotion anstreben, werden als Promovierende (international: PhD students) bezeichnet. An der Universität Freiburg werden eingeschriebene und registrierte Promovierende unterschieden und in der Regel. statistisch zusammengefasst.
	<b>Promovierendenstatistik</b>	Mit der Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes vom 07.12.2016 wurde zusätzlich zur Studierenden- und Prüfungsstatistik die Promovierendenstatistik eingeführt (erster Berichtszeitraum: 01.12.2017 bis 30.11.2018). Es sind laufende Promotionen (Stichtag 01.12. des Berichtjahres) und abgeschlossene Promotionen (im Zeitraum vom 01.12. des Vorjahres bis 30.11. des Berichtjahres - bzw. seit der letzten Lieferung) an das Statistische Landesamt zu melden. Die Meldung umfasst Basisdaten wie die Bezeichnung der Hochschule und das Geburtsdatum des bzw. der Promovierenden, Daten zum Promotionsvorhaben wie z. B. das Promotionsfach, Beginn- und Ende der Promotion sowie Daten zum zur Promotion berechtigenden Abschluss, zur Ersteinschreibung an einer Hochschule und zur ersten Hochschulzugangsberechtigung. Die Informationen dienen der Qualitätssicherung von Promotionsverfahren.
	<b>Prüfungsjahr</b>	Absolvent*innen und Promotionen werden nach Prüfungsjahren ausgewertet. Ein Prüfungsjahr bezieht sich immer auf das Winter- und das darauffolgende Sommersemester. Bsp.: Das Prüfungsjahr 2020 fasst das Wintersemester 2019/20 und das Sommersemester 2020 zusammen.

<b>P</b>	<b>Prüfungsstatistik</b>	Die Prüfungsstatistik bildet das aktuelle Prüfungsgeschehen ab. Darstellungseinheiten sind Prüfungsteilnehmende sowie alle im Prüfungsjahr abgelegten Abschlussprüfungen, d.h. Prüfungen, die ein Hochschulstudium beenden, ohne Zwischenprüfungen. Die amtliche Prüfungsstatistik wird semesterweise (halbjährlich) durchgeführt.
<b>Q</b>	<b>QPL II</b>	zweite Phase des "Qualitätspakts Lehre"
<b>S</b>	<b>SCHARF Cluster</b>	Skalenübergreifende Charakterisierung robuster funktionaler Materialsysteme
	<b>SCS</b>	Service Center Studium
	<b>SFB</b>	Sonderforschungsbereich
	<b>SoSe</b>	Sommersemester
	<b>SSE</b>	Sustainable Systems Engineering (Master of Science)
	<b>Studienabschluss</b>	Der Studienabschluss erfolgt wenn alle für den Studiengang notwendigen Prüfungsleistungen erfolgreich erbracht wurden. Zeitlich wird die Abschlussprüfung dem Semester zugeordnet in dem die offizielle Feststellung des Gesamtergebnisses durch den Prüfungsausschuss oder das Prüfungsamt erfolgt ist.
	<b>Studienanfänger*innen</b>	Als Studienanfänger*innen werden Erst- und Neumatrikulierte zusammengefasst. Erstmatrikulierte sind die Studierende, die sich erstmalig an einer Hochschule eingeschrieben haben. Neumatrikulierte sind Studierende, die sich als Hochschulwechsler bzw. Wiederimmatrikulierte an der Universität Freiburg eingeschrieben haben.
	<b>Studienjahr</b>	Studienanfänger*innen werden nach Studienjahr ausgewertet. Die Jahresergebnisse für Studienanfänger*innen ergeben sich aus der Summe eines Sommersemesters und des darauffolgenden Wintersemesters. Beispiel.: Das Studienjahr 2019 fasst das Sommersemester 2019 und das Wintersemester 2019/20 zusammen.
	<b>Studierendenstatistik</b>	Die Studierendenstatistik bildet den Studierendenbestand ab. Darstellungseinheiten sind Studierende sowie Studienanfänger*innen an deutschen Hochschulen. Die amtliche Studierendenstatistik wird semesterweise (halbjährlich) durchgeführt.
	<b>SVB</b>	Studienvorschlagsbudget
<b>T</b>	<b>TRR 179</b>	Transregio
	<b>TV-L</b>	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder
	<b>UCF</b>	University College Freiburg
<b>U</b>	<b>UHA</b>	Université de Haut-Alsace
	<b>UniStra</b>	Université de Strasbourg
	<b>uvA</b>	University of Amsterdam
	<b>VZÄ (Vollzeit-äquivalente)</b>	"Im Gegensatz zur Kopf-Berechnung bezieht sich die Auswertung nach Vollzeitäquivalenten im Bereich der Personalstatistik auf den Umfang des Beschäftigungsvolumens der einzelnen Mitarbeiter*innen (z.B. Teilzeitbeschäftigung). Im Bereich der Studierendenstatistik werden Vollzeitäquivalente gebildet, in dem die Studierenden gewichtet werden. Die Gewichtungsfaktoren resultieren aus den ECTS der Studiengänge, in die die Studierenden immatrikuliert sind. Bsp.: Ein Lehramtsstudierender wird in jedem seiner beiden Hauptfächer zu 1/2 gezählt. Eine Studierende der Sportwissenschaft (BA HF) und BWL (BA NF) wird in ihrem Hauptfach zu 2/3, im Nebenfach zu 1/3 gezählt."
<b>W</b>	<b>WP</b>	Work package
	<b>WS</b>	Wintersemester
<b>Z</b>	<b>ZfS</b>	Zentrum für Schlüsselqualifikationen
	<b>ZSB</b>	Zentrale Studienberatung



Jahresbericht der Rektorin | 01.10.2019 bis 31.12.2020

#### Herausgeberin

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,  
die Rektorin, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein

#### Redaktion

Gesamtkoordination: Kristin Schuble,  
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie;  
Dezernat 1.3 Controlling und Informationsmanagement;  
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie

#### Gestaltung

Jürgen Oswald,  
Dezernat 1.1 Wissens- und Prozessmanagement

#### Fotos

Titelseite: Jürgen Gocke  
Sandra Meyndt, S. 2, S. 7, S. 35, S. 50,  
S. 53, S. 63, S. 64, S. 68, S. 70, S. 76  
Harald Neumann, S. 57, S. 62  
Jürgen Gocke, U2, S. 18, S. 20  
Thomas Kunz, S. 11, S. 13, S. 43  
Patrick Seeger, S. 22, S. 31, S. 40, S. 66  
Klaus Polkowski, S. 60

#### Graphiken

Dezernat 1.3 Controlling und Informationsmanagement  
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie  
Mapbox, Open Street Map, S. 28

Stand: Juli 2021

